

Stadtparlament Winterthur

Protokoll der **23./24. Parlamentssitzung**
des Stadtparlaments im Amtsjahr 2025/2026
vom 13. April 2026

von 16.15 – 18.30 Uhr und 20.00 – 23.03 Uhr

Parlamentssaal des Rathauses, Marktgasse 20

Vorsitz: Ph. Weber (SP)

Protokoll: A. Furrer

Entschuldigt: 23./24. Sitzung: I. Kuster (Die Mitte), J. Guddal (GLP), M. Sorgo (SP),
F. Künzler (SP), M. Gross (SVP)
24. Sitzung: J. Praetorius (Grüne)

Traktanden

Trakt. Nr.	Gesch. Nr.	Geschäftstitel	Referent/in
1*		Protokoll der 19./20. und 21./22. Sitzungen	
2*	25.139 (DSS)	Verpflichtungskredit von Fr. 35'130'000 für den Ersatz- neubau der Stirntribünen und ein neues Betriebs- und Garderobengebäude auf der Sportanlage Schützenwiese (Projekt-Nr. 5012130)	K. Frei Glowatz
3*	24.74 (DBM)	Gesamtrevision des kommunalen Richtplans (Fortset- zung der Behandlung vom 9. März 26)	A. Steiner
4	25.141 (DTB)	Nutzungskonzept Stadtgarten	D. Roth-Nater
5	26.10 (DTB)	Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 16'060'000 für den Bau der Hauptversorgungsleitung im Wärmeversor- gungsgebiet Oberwinterthur (Gebiet V10 gemäss kom- munalem Energieplan) und für den Anschluss des Schul- hauses Guggenbühl einschliesslich privater Liegenschaf- ten entlang der Hauptversorgungsleitung (Projekt-Nr. 5021450) als Teil des Rahmenkredits 20611_5000490	N. Ernst / St. Gubler
6	26.9 (DTB)	Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 7'500'000 für die Erschliessungsetappe «Neuwiesen II» im Wärmeversor- gungsgebiet V4 durch Erweiterung des Quartierwärme- verbunds Sulzer Stadtmitte (Projekt-Nr. 5020720)	N. Ernst / St. Gubler

7	26.3 (DPR)	Legislaturbericht 2022 – 2026	Ch. Hartmann
8	25.137 (DFI)	Teilrevision der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 31. Oktober 2005 (SRS 6.1-1): Aufhebung der Produktgruppen-Rücklagen	M. Zundel
9	25.132 (DSU)	Begründung der Motion A. Geering (Die Mitte/EDU), D. Romay (FDP), A. Würzer (EVP), A. Steiner (GLP) und M. Graf (SVP) betr. Änderung Verordnung über das unbeschränkte Parkieren in der Blauen Zone (PBZ) – Bewilligung für Schichtarbeitende	
10	25.122 (DSU)	Begründung des Postulats O. Staub (SP), M. Gnesa (SP), D. Roth-Nater (EVP), R. Hugentobler (AL) und N. Holderegger (GLP) betr. Umsetzung Istanbul-Konvention in Winterthur	
11	26.5 (DBM)	Begründung der Motion Ch. Hartmann (SVP) und Ch. Maier (FDP) betr. Verlängerung der Parkdauer in der Blauen Zone	

**an dieser Sitzung behandelte Geschäfte*

Parlamentspräsident Ph. Weber: Ich begrüsse Euch alle zur 23. und 24. Sitzung. Wir freuen uns über den regen Besuch: Wir haben einerseits die KV-Lernenden im 3. Lehrjahr von der Stadtverwaltung zu Besuch, die uns jedes Jahr einmal besuchen kommen dürfen. Sie haben sich eine spezielle Sitzung ausgesucht dafür, nämlich die letzte der laufenden Legislatur. Das wird sicher hochinteressant. Wir freuen uns natürlich auch, dass die Vertreter:innen des FCW und von der Stadtverwaltung hier sind. Es ist einiges los.

Mitteilungen

Parlamentspräsident Ph. Weber: Ich komme zuerst zu den Entschuldigungen. Abgemeldet für beide Sitzungen sind Jan Guddal (GLP), Maria Sorgo (SP), Iris Kuster (Die Mitte/EDU), Michael Gross (SVP) und Fredy Künzler (SP). Für die Abendsitzung entschuldigt ist Julius Praetorius (Grüne).

Wie immer sind Fotografien, Videos und Tonaufnahmen erlaubt.

Es gibt noch eine Info: Wir haben wieder einmal eine Einladung bekommen an das Ratsdamen- und Ratsherrenschieszen. Das findet am 13. Juli in Turbenthal statt. Ich bin dann leider in den Ferien. Die Organisation übernimmt einmal mehr die SVP-Fraktion, herzlichen Dank. Christian Hartmann nennt noch 1-2 Informationen dazu.

Ch. Hartmann (SVP): Ganz kurz, liebe Ratsdamen und -herren: Es ist ein Anlass am ersten Montag der Sommerferien. Es gibt ein Schiessprogramm, es wird viel gegessen und getrunken und dumm geredet. Wir haben vor zwei Jahren (es findet alle zwei Jahre statt) Leute gehabt aus fünf Fraktionen, von der SVP bis zur AL, also von daher ein durchaus heterogener Anlass.

Die wesentliche Information, die ich noch abgeben möchte: Marco Graf, der Präsident eines Schiessvereins war, würde da dann auch eine Trainingsgelegenheit anbieten, inklusive das nötige Material, das man auch zur Verfügung stellen wird am Anlass selbst.

In dem Sinne ist es, liebevoll gesagt, ein leicht skurriler Anlass, der durchaus humoristische Komponenten hat. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele kommen würden.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Christian, für die Organisation. Ich habe auch gehört, dass der Vertreter der AL der beste Schütze war, den Winterthur hat stellen können. Das als kleine Seiteninfo.

Traktandenliste

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen zur Bereinigung bzw. der Abnahme der heutigen Traktandenliste. Mir sind keine Anträge an die Traktandenliste bekannt. Falls es nun doch noch einen Antrag geben würde, müsste man sich jetzt melden. Zur Behandlung ohne Diskussion wären vorgesehen Traktandum 5 und 6 – ich bin mir sicher, dass wir nicht so weit kommen. Gibt es Einwände oder Anträge? – Das ist nicht der Fall. Somit ist die Traktandenliste wie verschickt genehmigt.

Verabschiedungen

Parlamentspräsident Ph. Weber: Was aber nicht auf der Traktandenliste steht und deshalb bestimmt jetzt alle überrascht, das ist, dass wir heute noch einige Verabschiedungen aus dem Parlament bzw. zum Beispiel aus dem Vorsitz dieses Parlaments abhandeln müssen. Dafür gebe ich als erstes das Wort meinem 1. Vizepräsidenten, Samuel Kocher.

S. Kocher (GLP): Lieber Philippe, Du hast es schon gesagt: Heute ist es soweit. Unsere letzte gemeinsame Sitzung in der aktuellen Legislatur. Somit auch Deine letzte Sitzung als Sitzungsleiter. Heute verabschieden wir Dich als unseren Parlamentspräsidenten und somit auch als höchsten Winterthurer des Amtsjahres 2025/26. Du hast das Amt von Anfang an sehr ernst genommen, aber nie Dich selbst zu wichtig. Wer Dich beim Sitzungsleiten beobachtet hatte, hat schnell gemerkt: Philippe ist jemand, der immer vorbereitet ist, der alle Abläufe gut beherrscht und es schafft, dass im Ratssaal kein Amtsstubenklima herrscht, sondern dass der Saal ein lebendiger politischer Raum geblieben ist. Du hast unsere Sitzungen mit Klarheit, Struktur und immer mit der richtigen Portion Humor und Schlagfertigkeit, genau dann, wenn es nötig oder passend war, geführt. In der Rolle als Parlamentspräsident ist immer eine von den grössten Herausforderungen nicht das Reden, sondern eher das Gegenteil: Zuzuhören und Raum für die politischen Voten zuzulassen. Und ich finde, genau das hast Du ausgezeichnet beherrscht. Du hast Diskussionen zugelassen, auch wenn sie in seltenen Fällen auch wirklich sehr, sehr lang waren. Und trotzdem, Du hast auch eingegriffen, wenn es mal nötig war. Dass jemand mit einer klaren politischen Haltung dieses Amt so verbindlich, fair und souverän ausübt, war im Vorfeld keine Selbstverständlichkeit. Das hatte man auch zu Beginn bei Deiner Wahl spüren können. Du hast aber genau das geschafft. Du hast das Präsidium geprägt durch Professionalität, Präsenz und vor allem durch Deine Persönlichkeit. Du warst immer vorbereitet und trotzdem spontan in Deinen Reaktionen. Du hast die Sitzungen immer konsequent, aber auch sehr menschlich geführt. Und Du hast gezeigt, dass politisches Engagement und Humor kein Widerspruch sind, sondern sich gegenseitig stärken. Die Zusammenarbeit mit Dir hier vorne, aber auch in den Ratsleitungssitzungen, hat immer Spass gemacht und es war auch für mich persönlich eine schöne Erfahrung. Aber nicht nur als Parlamentspräsident hast Du Deine Spuren hinterlassen, auch in der Parlamentsleitung. So ist es einzig Dir und Deinem Engagement zu verdanken, dass wir neue Abschiedsgeschenke für alle austretenden Parlamentarier:innen in Form von neuen Bildern von der Winterthurer Künstlerin Pädi Muntwyler haben. Ein paar Exemplare werden wir ja später noch sehen.

Was für alle austretenden Parlamentsmitglieder gilt, das gilt natürlich auch für Dich: Zum Schluss hast auch Du Dir ein Geschenk aussuchen können. Du bleibst zum Glück dem Parlament auch in der neuen Legislatur erhalten. Darum hast Du Dich nicht für ein Bild entschieden. Du hast Dir für Dein grosses Hobby Tauchen einen neuen Neopren-Anzug gewünscht. Den hast Du Dir ja auch schon angeschafft, das sieht man auf dem Bild hier hinten. Das Parlament hat hierzu einen finanziellen Beitrag geleistet. *(lautes Lachen im Saal, denn auf dem Bild ist im Hintergrund ein Bücherregal mit gut sichtbarem Wahlplakat für das Stadtratspräsidium zu sehen)*

Alle in diesem Saal wissen, in der Politik braucht man bekanntlich ein dickes Fell oder neu eben einen dicken Neopren. Immerhin bringt dieser auch ein paar Vorteile, welche Du nicht nur beim Tauchen nutzen kannst, sondern auch bei Deiner weiteren Arbeit im Parlament:

- a) Er schützt vor dem eiskalten Gegenwind vom anderen politischen Pol
 - b) Er isoliert gegen heisse Debatten im Parlament
 - c) Und er hält Dich auch dann über Wasser, wenn die politischen Wellen mal höherschlagen.
- Lieber Philippe, für Deinen grossen Einsatz, für Deine Zeit, für Deine Energie und für unsere Zusammenarbeit möchte ich Dir im Namen des ganzen Stadtparlaments und der Parlamentsleitung heute nochmals ganz herzlich danken.

Wir wünschen Dir für alles, was nach Deinem Präsidiumsjaar kommt, politisch und persönlich weiterhin den Mut zur Klarheit, die Freude an der Debatte und natürlich auch weiterhin den richtigen Moment für einen guten und lustigen Kommentar von Dir. Nochmals ganz herzlichen Dank. *(Applaus)*

Und jetzt darf ich das Wort noch an den Stadtpräsidenten Mike Künzle übergeben.

Stadtpräsident M. Künzle: Ich möchte mich diesem Dank anschliessen. Wir haben im Stadtrat dieses Jahr als ein sehr gutes empfunden, weil dieser Rat wirklich gut geführt war. Ich sage nachher noch mehr. Jetzt sind wir im formelleren Teil, deshalb sage ich einfach: Danke vielmals. Du hast Dir ein Werk ausgesucht und ich habe auf dem Foto gesehen, dort hätte es ja noch ein bisschen Platz im Bücherregal – man müsste halt ein bisschen Platz schaffen. Ich übergebe Dir sehr gerne die Winterthurer Stadtgeschichte. Das war 2014 ein Produkt aus dem Stadtrechtsfest, bei welchem die Stadt Winterthur zusammen mit der Adele Koller-Knüsli Stiftung diesen Zweibänder herausgegeben hat. Dieser Zweibänder über die Stadtgeschichte von Winterthur hat eine Art und Weise, wie er geschrieben ist, die wissenschaftlich ist, die aber sehr gut lesbar ist, mit guten Fotografien darin. Und deshalb gehört dieses Werk in jede Bibliothek, also in jede Heimbibliothek. Und ich bin sehr froh, dass Du Dir das ausgewählt hast und ich Dir das mal übergeben darf. Und nachher kommt dann der zweite Teil. Wir danken Dir ganz herzlich für die souveräne Arbeit, wie Du den Rat geführt hast. *(Applaus)*.

Und jetzt kommt das traditionelle Geschenk von Präsidium zu Präsidium, bei dem es in den letzten Jahren ja ab und zu Diskussionen gab, was ich da so geschenkt habe. Du musst keine Angst haben, Philippe, das wird harmlos sein. Aber wir hatten natürlich schon eine spezielle Beziehung, von Anfang an. Ich erinnere an dieses Bild, das Ihr auf der Einladung habt *(Karikatur von Michelangelos Erschaffung Adams, auf dem die beiden Präsidenten zu sehen sind)*. Und ich bin heute noch so dankbar, dass ich die Krawatte und den Kittel anhaben durfte – und Du bist doch ziemlich leger bekleidet unten abgebildet. Aber dieses Bild hat mich auch begleitet und ich möchte es auch verdanken: Die zeichnerische Leistung war bravourös. Du hast Dich eigentlich auch im Rat nie aus der Ruhe bringen lassen. Selbst wenn es formell Fragen gab, wie man da weitergehen könnte, Du hast immer einen Spruch gehabt und dann gleich entschieden. Zum Teil hast Du nicht einmal den Rat gefragt, sondern hast gezeigt, dass Du der Präsident bist. Das war eine sehr gute Rolleninterpretation und Du hattest das Parlament in Deiner Art wirklich im Griff. Und das mit viel Humor, mit einer Lockerheit, über die ich jeweils gestaunt habe, die mich beeindruckt hat, die uns beeindruckt hat. Eine Coolness – und da darf man wirklich sagen: Du warst einfach eine coole Socke, wie man umgangssprachlich heute so sagt. In einem positiven Sinn. Und das hat uns sehr beeindruckt. Jetzt hast Du ja dann total viel Zeit. Du musst den Rat nicht mehr präsidieren, Du hast ein bisschen weniger Vorbereitungszeit und hast mega viel Zeit. Du kannst die Sonne geniessen,

Du kannst in die Badi. Und ich habe Dir ein Badetuch mitgebracht, von dem das «House of Winterthur» in seinem Touristenshop Nachschub bestellen musste, denn dieses Tuch ist eigentlich ausverkauft. Ich habe gerade noch das letzte Exemplar bekommen. Und das, was daraufsteht, ist eben so sinnbildlich: «Seelos und glücklich». Und im ersten Moment denkt man, das ist für das Strandbad in Winterthur. Dann überlegt man sich, wo das denn ist. Wir haben keinen See, offiziell, aber wir sind glücklich in unserer Stadt. Und wenn jemand sagt, wir hätten ja nicht mal einen See, dann sage ich jeweils: Doch, wir haben einen, wir sind in 20 Minuten am Bellevue. Das hören dann jeweils die Zürcher nicht so gerne. Nochmals ganz herzlichen Dank auch von Präsident zu Präsident und ich hoffe, dass man Dich ab und zu in diesem Kostüm sieht (*zeigt auf die Einladungskarte*) auf diesem Tuch und dass Du seelos und glücklich bist. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Herzlichen Dank, Mike. Ich glaube, das ist das erste Mal, dass sich ein Stadtpräsident wünscht, ein bisschen Zeit mit dem Parlamentspräsidenten leicht bekleidet zu verbringen. Aber ich kann Dir ja mal ein bisschen aus diesem Buch vorlesen bei einem guten Glas Wein.

Ich möchte es mir natürlich nicht nehmen lassen, auch noch etwas zu meinem Abschied zu sagen. Aber ich möchte auch in meiner letzten Sitzung ein Vorbild und eine Inspiration für Euch sein, und deshalb halte ich mich kurz.

Ich möchte mich auf jeden Fall schon mal bedanken, auf alle Seiten, für die schönen Geschenke und die netten Worte.

Ich habe vor einem Jahr hier eine Antrittsrede gehalten. Diese durften einige auch schon hören – eigentlich alle. Ich sagte dort, dass es mein Ziel ist, in diesem Parlament einen Austausch zu fördern, der von Fairness und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Und ich freue mich wirklich, dass das mit fast allen von Euch geklappt hat.

Das Jahr als höchster Winterthurer war etwas Einmaliges. Ich habe wirklich viel erleben dürfen, ich durfte viel lernen. Ich habe an fast 100 Anlässen unsere Stadt repräsentieren dürfen, oft auch mit Mike, oft auch zu seinem letzten Mal. Das war natürlich auch etwas Spezielles für mich, dass wir das miteinander erleben konnten.

Ich durfte mit vielen verschiedenen Menschen und Interessensgruppierungen usw. in Austausch treten. Das hat wirklich gezeigt, wie vielseitig, wie bunt, wie offen unsere Stadt ist und wie einfach es eigentlich auch ist, miteinander in einen guten Austausch zu kommen, solange man sich einfach auf Augenhöhe begegnet und offen ist gegenüber den anderen Leuten.

Ich danke Euch dafür, dass wir ab und zu hier drinnen auch lachen konnten (auch heute – es ist eine fröhliche Stimmung, obwohl ich einen Abschied feiere). Wir konnten miteinander lernen, dass man eine seriöse und geschäftsordnungskonforme Politik auch mit ein bisschen Humor durchziehen kann. Und dass seriöse Politik nicht immer total verspannt sein muss. Ich hoffe, dass ich niemandem zu nahegetreten bin. Ich habe ab und zu mal ein Witzchen oder ein Sprüchli gemacht. Falls mir das jemand übelnimmt, dann tut es mir wirklich leid, das war nicht das Ziel.

Ich freue mich sehr, dass ich ab Mai wieder meinen Platz am linken Rand der SP-Fraktion einnehmen darf. Ich freue mich für Euch, dass Ihr wieder öfter in den Genuss meiner politischen Ansichten kommt.

Ich möchte mich nochmals herzlich bedanken bei meinen zwei Vizepräsidenten Sämi und Philipp Angele. Ich wünsche Dir, Sämi, viel Freude und Erfolg und Freude, wenn Du meinen Platz hier einnehmen kannst. Es wird keine einfache Aufgabe, mich zu ersetzen.

Besonderen Dank, und das kann man nicht oft genug sagen, gilt einmal mehr Jürg und Marc. Es wäre ohne Euch wirklich nicht möglich, was wir hier alle machen. Besonders für die Präsident:innen dieses Parlaments oder von Kommissionen ist Euer Einsatz lebenswichtig, das würde sonst nicht funktionieren. Und ich möchte Euch beiden und natürlich auch Andrea ganz herzlich danken für Euren Extra-Einsatz für dieses Parlament. (*Applaus*)

Ich hoffe jetzt auf eine konstruktive und effiziente letzte Sitzung dieser Legislatur. Ich freue mich, dass ich mit den meisten von Euch im Mai an unserem Abschlussanlass noch ein bisschen feiern kann. Und ich bedanke mich herzlich bei Euch allen, vielen Dank. (*Applaus*)

Wie gesagt ist heute die letzte Sitzung der Legislatur. Das bedeutet immer auch, dass wir Parlamentarier:innen verabschieden müssen aus diesem Parlament, aus verschiedensten Gründen. Wir haben heute neun an der Zahl, die auch ihre letzte Sitzung hier haben. Wir werden in der Reihenfolge der Länge, welche diese Personen im Parlament waren, diese Personen jetzt verabschieden.

Wir kommen zuerst zu Reto Diener (Grüne).

Er war vom 1. Juli 2009 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

10. Mai 2010 – 12. Mai 2014: Präsident der Bürgerrechtskommission (BüK)

4. November 2014 – 15. Mai 2022: Mitglied der Sachkommission Bau und Betriebe (BBK)

25. Mai 2020 – 16. Mai 2021: 2. Vizepräsident des Stadtparlaments

25. Mai 2020 – 16. Mai 2021: 2. Vizepräsident der Parlamentsleitung (PL)

17. Mai 2021 – 15. Mai 2022: 1. Vizepräsident des Stadtparlaments

17. Mai 2021 – 15. Mai 2022: 1. Vizepräsident der Parlamentsleitung (PL)

16. Mai 2022 – 14. Mai 2023: Präsident des Stadtparlaments

16. Mai 2022 – 14. Mai 2023: Präsident der Parlamentsleitung (PL)

28. August 2023 – 10. Mai 2026: Mitglied der Sachkommission Umwelt und Betriebe (UBK)

26. August 2024 – 13. April 2026: Mitglied der Spezialkommission «Richtplan» (SRP)

In Deinem Präsidialjahr war die Hundertjahrfeier des Parlaments. Du hast dort einen Extra-Einsatz geleistet, damit das wirklich etwas Lässiges geworden ist. Dafür möchten wir Dir herzlich danken. Und auch sonst für Deine langjährige Mitarbeit und offene, aber auch hartnäckige Art, wie Du hier politisiert hast. Das war eine lange Zeit, die jetzt leider zu Ende geht. Wir möchten Dir herzlich danken.

Du hast Dir auch schon eines dieser neuen Bilder ausgesucht. Ich möchte Dir das gerne übergeben mit der Urkunde. (*Applaus*)

R. Diener (Grüne): Ich möchte nicht lange sprechen. Ich möchte mich auch meinerseits ganz herzlich bedanken für die tolle Zusammenarbeit, die ich in den fast 17 Jahren – vier Legislaturen – erleben durfte, v.a. auch mit den bereits genannten Mitglieder der Parlamentsleitung. Das war für mich ein unglaubliches Erlebnis, diese Zeit hier verbringen zu dürfen. Ich habe viele spannende, interessante, liebenswerte Menschen kennengelernt, ich durfte mit diesen arbeiten, politisieren, auch streiten – das gehört dazu.

Ich durfte in dieser Zeit einmal das Parlamentspräsidium haben. Das war eine ganz besonders spannende und auch anspruchsvolle Zeit, aber ich habe noch eine ganz andere Seite kennengelernt.

Und neben dem möchte ich ganz besonders drei wichtige Entscheide erwähnen, die schlussendlich auch für Winterthur eine sehr grosse Bedeutung haben - Ihr verzeiht mir, wenn ich jetzt natürlich die Sachen herausgreife, die für mich ganz wichtig waren: Es waren die Diskussion und der Entscheid, in zwei Runden, der Parkplatzverordnung, die wir neu erlassen haben; es war der Netto-Null-Beschluss, der am Schluss vor dem Volk mit dem Gegenvorschlag durchkam; und es war zuletzt auch der Gegenvorschlag zu den Stadtklima-Initiativen. In diesen drei Sachen durfte ich – und das erfüllt mich mit viel Wehmut, aber natürlich auch ein bisschen Stolz – dabei sein in den Entscheidungen, in den Vorbereitungen, in den Kompromissfindungen; mit vielen anderen Gspänli, mit denen wir in den Kommissionen und auch ausserhalb zusammengearbeitet haben. Das erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.

Und jetzt möchte ich einfach wieder zurück ins normale Leben und die letzte Runde meines Lebens noch ein bisschen ohne Politik geniessen. Danke Euch allen für Eure Unterstützung und für das Mitmachen und Mittun. Tschau mitenand. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen nun zu Regula Keller (SP).

Sie war vom 1. Juli 2013 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

12. Mai 2014 – 28. Februar 2016: Mitglied der Bürgerrechtskommission (BüK)

29. Februar 2016 – 10. Mai 2026 (ich weiss gar nicht, wie das überhaupt möglich ist): Mitglied der Aufsichtskommission (AK)

6. März 2023 – 27. November 2023: Vizepräsidentin der Spezialkommission «Pensionskasse 2023» (SPK23)

Du hast Dich gegen eines dieser schönen neuen Bilder entschieden, aber ich nehme es Dir nicht übel. Du bekommst einen Gutschein, den Du Dir ausgesucht hast, von der Jungen Altstadt. Auch Du darfst gerne nach vorne kommen und Deine Urkunde und den Gutschein abholen. (*Applaus*)

R. Keller (SP): Ich kann das ja vielleicht noch aufklären, die Geschichte mit der AK, dass ich einen ziemlichen Teil meines Lebens in der AK verbracht habe. Das hat damit zu tun, dass ich mitten in der Legislatur in die AK gekommen bin. Und man darf nicht mehr als zwei Legislaturen drin sein, aber wenn man mitten in einer Legislatur angefangen hat, dann geht es eben – genau.

Und da möchte ich gleich einsteigen mit meinen kurzen Worten: Ich fand es unglaublich spannend. Bis ich in die AK gekommen bin, war das nicht mein Lieblingsthema, z.B. die Stadtfinanzen. Und ich fand es eine unglaublich spannende Zeit in der AK, ich bin unglaublich dankbar, dass ich in dieser Kommission gelandet bin und ganz viel gelernt habe.

Und ich hoffe ganz fest, dass ich ungefähr ähnlich viel auch für die Stadt tun konnte, damit Winterthur eine so coole und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Und weshalb ich kein Bild genommen habe: Es gibt in dieser schönen, coolen Stadt ganz coole Läden, die ich liebe. Ich mache jetzt hier keine Werbung, aber mein Lieblingsladen fängt mit «A» an. Und deshalb habe ich mich für einen Gutschein entschieden.

Ich danke Euch vielmals für die Zusammenarbeit, für die spannenden Diskussionen. Ich bin ja bekannt dafür, dass ich auch gerne ein bisschen streite - und ich konnte das ausgiebig pflegen. Danke vielmals für alles. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen als nächstes zu Andreas Geering (Die Mitte). Er war vom 7. September 2016 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

19. September 2016 – 13. Mai 2019: Mitglied der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur (BSKK)

8. Mai 2017 – 13. Mai 2018: 2. Vizepräsident des Stadtparlaments

8. Mai 2017 – 13. Mai 2018: 2. Vizepräsident der Parlamentsleitung (PL)

14. Mai 2018 – 12. Mai 2019: 1. Vizepräsident des Stadtparlaments

14. Mai 2018 – 12. Mai 2019: 1. Vizepräsident der Parlamentsleitung (PL)

13. Mai 2019 – 24. Mai 2020: Präsident des Stadtparlaments

13. Mai 2019 – 24. Mai 2020: Präsident der Parlamentsleitung (PL)

25. Mai 2020 – 15. Mai 2022: Mitglied der Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK)

25. Mai 2020 – 29. März 2021: Präsident der Spezialkommission «Totalrevision Gemeindeordnung 2020/2021»

16. Mai 2022 – 10. Mai 2026: Mitglied der Sachkommission Stadtbau (SBK)

26. August 2024 – 13. April 2026: Mitglied der Spezialkommission «Richtplan» (SRP)

Du warst während Corona Parlamentspräsident. Das war sicher eine intensive und spezielle Zeit. Und ich habe vernommen, Du hättest das sehr gut gemacht. Gleichzeitig habe ich mitbekommen (ich war selbst noch nicht dabei), dass Du Dich sehr eingesetzt hast für die Ablösung des Parlamentsdienstes von der Stadtkanzlei, und dafür sind wir Dir alle sehr dankbar. Und ich möchte auch Dich nach vorne bitten, damit Du Dein Bild und Deine Urkunde entgegennehmen kannst. (*Applaus*)

A. Geering (Die Mitte): Vor knapp zehn Jahren trat ich in dieses Parlament ein. Das Bild ist schon treffend: Verkehr und auch der ÖV war eines meiner prägenden Themen. Nicht nur in den letzten Jahren, sondern während meiner ganzen Parlamentszeit. Ich glaube, die Highlights für meine Zeit im Parlament waren tatsächlich die genannten Präsidien: Das Präsidium

des Stadtparlaments mit Corona, aber auch mit der ersten und bisher einzigen Klima-Sondersitzung. Und das zweite Highlight war sicher das Präsidium der Spezialkommission «Totalrevision Gemeindeordnung», bei der wir die Verfassung der Stadt Winterthur neu auf die Beine gestellt haben.

Ich möchte Euch ganz herzlich danken für diese knapp zehn Jahre. Es war eine spannende Zeit. Ich habe es sehr geschätzt, dass man auch in den Gesprächen immer wieder die Wertschätzung über alle parteipolitischen Grenzen hinaus leben und spüren durften.

Ich bleibe Euch erhalten: Ich werde dann im Sommer auf dem anderen Teil dieses Saales Platz nehmen und möchte diese wertschätzende Arbeit auch dann mit Euch weiterpflegen. Vielen Dank. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen als nächstes zu Romana Heuberger (FDP). Sie war vom 14. Mai 2018 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

14. Mai 2018 – 15. Mai 2022: Mitglied der Sachkommission Bau und Betriebe (BBK)

16. Mai 2022 – 10. Mai 2026: Präsidentin der Sachkommission Stadtbau (SBK)

9. Januar 2024 – 10. Mai 2026: Fraktionspräsidentin FDP

26. August 2024 – 13. April 2026: Mitglied der Spezialkommission «Richtplan» (SRP)

Auch Du durftest Dir ein wunderschönes Bild aussuchen und ich freue mich, dass ich Dir das hier vorne übergeben darf, zusammen mit Deiner Urkunde. (*Applaus*)

R. Heuberger (FDP): Auch ich stehe mit einem ein bisschen weinenden und einem lachenden Auge heute hier vorne. Das lachende Auge sicher, weil ich ab Juli hier vorne bei Euch sitzen darf. Das weinende Auge aber durchaus auch (sorry für meine Stimme, ich weiss nicht, ob diese heute Abend noch durchhält), weil es jetzt gilt, sehr viel loszulassen: Meine SBK, meine Fraktion, meine Themen.

Und ich möchte wirklich sagen, ich schaue sehr dankbar auf diese acht Jahre, die wir hier drinnen zusammengearbeitet haben, zurück. Es war eine sehr spannende Zeit, auch v.a. deswegen, wie wir über die Parteien hinweg miteinander an Lösungen arbeiten konnten, wir konnten miteinander Vorstösse einreichen und Themen miteinander verfolgen. Und in diesem Sinne danke ich Euch ganz herzlich für diese Zusammenarbeit.

Und ich freue mich darauf, mit den allermeisten von Euch den Weg, auch wenn in einer ein bisschen anderen Rolle, weitergehen zu dürfen. Vielen Dank. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen als nächstes zu Selim Gfeller (SP).

Er war vom 1. Februar 2021 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

16. Mai 2022 – 17. August 2025: Mitglied der Sachkommission Stadtbau (SBK)

18. August 2025 – 10. Mai 2026: Vizepräsident der Sachkommission Stadtbau (SBK)

Auch Du darfst gerne nach vorne kommen, um Dein Bild und Deine Urkunde abzuholen. Ich danke Dir, Selim. (*Applaus*)

S. Gfeller (SP): Ich möchte meinen Dank aussprechen, Euch allen, dass Ihr mich ausgehalten habt. Es war spannend mit Euch, eine gute Zeit. Und es hat auch Spass gemacht in der Kommission, in der SBK. Ich möchte meiner Fraktion danken für die tollen Gspänli und ich möchte auch meiner Partnerin danken, weil sie den Kleinen ins Bett bringen musste, während ich hier «pläuschlen» durfte. Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir bleiben gleich bei der SP, denn als nächstes wurde Olivia Staub ins Parlament gewählt.

Sie war vom 16. Mai 2022 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

16. Mai 2022 – 18. Januar 2026: Mitglied der Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK) (*Applaus*)

O. Staub (SP): Nachdem ich mehr als einmal überlegt habe, einen Vorstoss zu machen zu einer Redezeitbeschränkung, muss ich mich jetzt auch kurz halten. Ich möchte Euch einfach allen Danke sagen. Es war eine riesige Ehre, so direkt ein Teil der Winterthurer Demokratie zu sein. Schaut dieser, es ist wichtig, sie steht weltweit unter Beschuss. Ich wünsche Euch allen ganz viel Erfolg dabei und danke vielmals für alles. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Als nächstes kommen wir zu Daniel Rohner (EVP).

Er war vom 1. August 2024 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Parlamentarische Ämter:

26. August 2024 – 10. Mai 2026: Mitglied der Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK)

Und auch Du durftest Dir ein Bild aussuchen, das ich Dir gerne hier vorne übergebe. (*Applaus*)

D. Rohner (EVP): Ich muss sagen, diese Zeit hier hat mir, auch wenn sie kurz war, enorm Freude gemacht. Ich durfte viel lernen, ich durfte viel sehen. Und das Bild der Stadt wurde für mich grösser. Und dass diese Zeit mir so viel Spass gemacht hat, da seid Ihr natürlich mitverantwortlich: Die Zusammenarbeit mit Euch hat mir sehr gefallen. Mit den einen war sie enger, mit den anderen weniger eng – das ist klar. Und von daher auch herzlichen Dank meiner tollen Fraktion und den Gspänli aus der Kommission. Ich fand das super, so parteiübergreifend miteinander unterwegs sein zu können, gute Lösungen zu finden. Und ich danke auch der zuständigen Stadträtin, die wir in der Kommission hatten.

Ich habe gemerkt: Alle - egal, welchen politischen Stallgeruch man hat - eigentlich wollen alle das Beste für diese Stadt. Auch wenn man es vielleicht unterschiedlich angeht und verschiedene Ideen hat; und das ist gut, wenn man so reden kann. So werden auch die Horizonte ein bisschen grösser, die eigenen Grenzen werden gesprengt. Und wir haben alle Grenzen, selbst der Rat hat Grenzen. Und aus diesem Grund wünsche ich Euch persönlich, aber auch als Rat, für die Zukunft Gottes Segen. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Als nächstes verabschieden wir Lukas Rupper (GLP).

Er war vom 1. Februar 2025 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Du warst nicht in einer Kommission, deshalb ist Deine Urkunde ein bisschen kürzer, aber ich übergebe sie Dir trotzdem von Herzen gerne hier vorne. (*Applaus*)

L. Rupper (GLP): Danke, dass man auch für einen Kurzauftritt im Stadtparlament doch ein schönes Bild bekommt. Meine Vorrednerinnen und Vorredner haben alles gesagt: Ein grosses Dankeschön. Und ich bin optimistisch, dass man mich wieder mal hier antrifft, insofern ist es ein «Auf Wiedersehen». Ich danke Euch. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Bei Wiedereintritt ins Parlament musst Du das Bild wieder zurückgeben, gell.

Wir kommen noch zur letzten Verabschiedung des heutigen Tages, das ist Benjamin Kellerhals Vogel (Grüne).

Er war vom 17. Februar 2025 - 10. Mai 2026 Mitglied des Stadtparlaments.

Und natürlich bekommst auch Du Dein ausgesuchtes Bild und eine Urkunde. (*Applaus*)

B. Kellerhals Vogel (Grüne): Auch von meiner Seite herzlichen Dank, dass ich auch in den Genuss eines solchen schönen Bildes komme, obwohl ich nur kurze Zeit dabei war. Es war eine sehr lehrreiche Zeit für mich, ich hatte viele schöne Begegnungen über alle Parteigrenzen hinweg. Ich finde, dass ein sehr freundschaftlicher Ton herrscht in diesem Parlament und das habe ich sehr geschätzt. Dafür danke ich Euch allen und ich wünsche Euch alles Gute. Vielleicht sieht man auch mich wieder in diesen Reihen. Danke. (*Applaus*)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Somit haben wir den traurigen Teil der Sitzung hinter uns und wir kommen zur ordentlichen Traktandenliste.

Erklärungen

Parlamentspräsident Ph. Weber: Als erstes wurde eine persönliche Erklärung angemeldet, von Miguel Bachmann (AL) mit dem Thema «Missbrauch in Kitas».

M. Bachmann (AL): An dieser Stelle möchte ich den betroffenen Familien mein tiefstes Mitgefühl mitteilen. Die letzten beiden Wochen waren überschattet von unendlicher Traurigkeit und pulsierender Wut, welche auch mich heute begleiten.

Was in Winterthur und danach in Bern passiert ist und aktuell aufgearbeitet wird, muss weitere Konsequenzen haben.

Natürlich sind die eingeleiteten Massnahmen, welche in der betroffenen Winterthurer Kita beschlossen wurden, die richtigen. Es braucht meiner Meinung nach aber ebenso eine grossflächige, kommunale, ja sogar schweizweite Veränderung.

Es darf nicht sein, dass aufgrund von individuellen Herangehensweisen im Bereich der Prävention bei sexualisierter Gewalt in Kinderbetreuungen und Kitas, Schlupflöcher entstehen, welche Täter sowie Täterinnen ausnutzen können. Das darf schlichtweg nicht sein.

Wir Politiker und Politikerinnen sind ebenso dafür zuständig, wie alle Kinderbetreuer und Kinderbetreuerinnen, dass jede Familie, welche den Bedarf auf einen Platz äussert, ihr Kind ohne Angst und Bedenken in der selbstgewählten Institution abgeben kann.

Ich fordere seitens der Stadt Winterthur eine klare Position gegenüber ausnahmslos allen Kitas und Betreuungen, egal ob städtisch oder privat geführt. Eine einheitliche Herangehensweise, welche vernetzt und systemisch aufgestellt ist und so verhindert, dass Menschen mit solchen verachtenswerten Absichten überhaupt einen Schritt in eine Kindertagesstätte machen können. Es bedarf ebenso der lückenlosen Aufklärung und wo nötig der dringenden Anpassungen, was den Austausch zwischen den Institutionen betrifft, egal ob kommunal oder über die kantonalen Grenzen hinaus. Dabei muss ebenso der Datenschutz eingehalten werden, wie auch die Integrität der Angestellten respektiert werden. Gleichzeitig fordere ich alle Institutionen auf, regelmässige Supervisionen durchzuführen, in denen sich die Teams mit Themen wie Macht, Missbrauch und Prävention auseinandersetzen.

Ich richte mich jetzt auch an die Männer in dieser Branche, in der auch ich seit 15 Jahren tätig bin. Die Männer, die jeden Tag aufstehen und zur Betreuungs-Arbeit gehen, in der Absicht, den ihnen anvertrauten Kindern eine positive Erfahrung zu ermöglichen. Es braucht Euch. Wir als Gesellschaft brauchen Euch.

Ich befürworte jegliche Schutzkonzepte, die versichern, dass die Fachpersonen, gemäss dem Vier-Augen-Prinzip immer zu zweit auf einer Kindergruppe sind. So kenne ich es auch von den städtischen Vorgaben. Doch muss ich Ihnen hier heute Abend auch sagen, dass die Realität oft genug eine andere ist.

Es ist für die Angestellten und Führungspersonen in den betroffenen Einrichtungen und darüber hinaus essenziell, dass sie psychologisch begleitet, weitergebildet und gestärkt werden. Damit dies nie wieder passieren kann.

Zum Ende stelle ich noch ein paar Fragen in den Raum. Reicht es, wenn wir Schutzkonzepte und Verhaltenskodexe in allen Betrieben vereinheitlichen? Wenn wir sogenannte schwarze Listen führen? Braucht es nicht auch eine Überprüfung des aktuellen Personalschlüssels? Wie kann das Vier-Augen-Prinzip in Kinderbetreuungen sonst eingehalten werden? Wie garantieren wir den Familien und Bezugspersonen sowie den Kindern eine Begleitung, welche nicht von Überforderung, Sparmassnahmen und fehlender Fachlichkeit geprägt ist? Warum sind Kitas exkludierte Betreuungs-Stationen, statt im Volksschulgesetz integrierte Bildungslandschaften? Wie können Teammitglieder jeglichen Alters so gestärkt werden, dass sie sich auch getrauen, ihre Vorgesetzten zu hinterfragen und wo nötig sofort zu reagieren? Was ist uns als Gesellschaft der Schutz unserer Jüngsten wert?

In diesem Fall war der Täter ein ausgebildeter Gruppenleiter, der meiner Meinung nach eiskalt berechnend die bestehenden Lücken ausgenutzt hat. Diese Lücken lassen sich nur gemeinsam schliessen. Dafür braucht es uns alle.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadträtin M. Blum: Vorneweg, es fällt mir nicht leicht, hier die richtigen Worte zu finden. Und trotzdem ist es mir wichtig, dass ich Stellung nehmen kann zur persönlichen Erklärung, zu diesem Thema, zur Gewalt, die im Raum steht und die jetzt in Bern vor Gericht behandelt wird.

Zuerst einmal danke, Miguel, für Deine Ausführungen und für Deinen Appell. In weiten Teilen kann ich Deine Aussagen und Forderungen unterstützen. Und natürlich machen diese kaum vorstellbaren Straftaten auch mich sehr betroffen. Wie viele andere, war und bin ich noch immer richtiggehend erschüttert – als Stadträtin, als Mensch und als Mutter.

Es ist völlig nachvollziehbar, dass sich nach so einem tragischen Fall, nach diesen Vorfällen, die Frage nach den Verantwortlichkeiten und Sicherheiten stellt. Es ist nicht nur nachvollziehbar, sondern es ist unabdingbar.

Weil es immer wieder Missverständnisse auch betreffend der Zuständigkeiten in der Kinderbetreuung gibt, möchte ich das kurz klären: Es gibt einerseits die schulergänzende Betreuung – in der Bevölkerung oft auch «Hort» genannt. Diese Betreuungen werden von der Stadt geführt; die Leitungspersonen und die Betreuenden sind also städtische Angestellte. Und dann gibt es die Kindertagesstätten – kurz Kitas – sowie vereinzelte Kinderhorte, diese werden von privaten Trägerschaften geführt. Und per kantonalem Gesetz hat die Stadt eine Aufsichtspflicht für diese Kitas. Bei der Verwaltung wurde dafür eigens die Fachstelle «Kitaaufsicht» geschaffen.

Diese Aufsichtspflicht nehmen wir uneingeschränkt wahr, mit Beratungen von Kitas, mit Überprüfungen vor Ort oder mit der Abnahme von Schutzkonzepten.

Die Stadt Winterthur geht bei ihrer Aufsichtspflicht sogar weiter als die gesetzlichen Vorgaben: Statt die Kitas wie vorgeschrieben alle 2 Jahre angekündigt aufzusuchen, gibt es in Winterthur jährliche Überprüfungsbesuche – einmal angemeldet und einmal unangemeldet.

Kommt es zu Reklamationen oder negativen Hinweisen, wird die betroffene Kita engmaschig kontrolliert und aufgesucht und bei Bedarf auch die nötigen Schritte eingeleitet.

Der vorliegende Fall hat jetzt bei Eltern und Kitaverantwortlichen grosse Verunsicherung ausgelöst. Aus Gründen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes durften wir den Namen der betroffenen Kita nicht nennen. Immerhin konnten wir mitteilen, dass die Eltern, die ihre Kinder in der betroffenen Kita betreuen liessen, schriftlich kontaktiert wurden. Ausserdem haben wir auf entsprechende Beratungsangebote und Anlaufstellen hingewiesen, wo Bedarf war, wie die Fachstellen Okey, Castagna oder die Opferhilfe. Und wir haben auch den Eltern, die sich bei uns gemeldet haben, persönlich Auskunft gegeben.

Es ist mir wichtig, dass ich da richtig verstanden werde: Diese Ausführungen sind auf keinen Fall ein Rechtfertigungsversuch – und es macht die schrecklichen Taten nicht weniger schrecklich.

Ich möchte aber damit auch die Grenzen einer solchen Aufsichtspflicht aufzeigen. Wir können uns um möglichst grosse Kontrolle bemühen, aber die praktische Verantwortung im Betreuungsalltag, in der Personalführung und das tägliche Einhalten der Schutzkonzepte liegt bei den Kita-Betreibenden.

Natürlich müssen wir alles tun für die grösstmögliche Sicherheit aller betreuten Kinder. Aber das ist nicht nur eine Aufsichtsaufgabe, sondern liegt auch in der Verantwortung und in der Grundhaltung von Gesellschaft und Politik.

Welchen Stellenwert hat die professionelle Kinderbetreuung und wie viel darf sie kosten? Reicht der gesetzlich vorgegebene Betreuungsschlüssel?

Dieser Fall zeigt auch die Grenzen und eventuellen Lücken unseres Justizsystems. Der Ruf nach «schwarzen Listen» wird laut, was ich persönlich nachvollziehen kann.

Gefordert sind aber nicht nur die Gemeinden, sondern auch die Kantone, der Bund und die Gesetzgebung, um die grösstmögliche Sicherheit zu erreichen.

Kurz: Die Nachfrage nach ausserfamiliärer Kinderbetreuung wächst seit Jahren stetig. Es ist die Pflicht von uns allen, diese so professionell und so sicher wie möglich zu machen.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Martina. Es sind mir keine weiteren Erklärungen bekannt oder gemeldet worden.

1. Traktandum

Protokoll der 19./20. und 21./22. Sitzungen

Parlamentspräsident Ph. Weber: Somit kommen wir zum Traktandum 1, der Abnahme der Protokolle der Sitzungen 19./20. vom 2. März 2026 und der Sitzungen 21./22. vom 9. März 2026. Gibt es zu diesen Protokollen noch Anmerkungen oder Änderungswünsche? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Somit sind alle Protokolle herzlich verdankt und abgenommen. Danke, Andrea. Wie immer freut sich Andrea über Zusendungen von Voten, die bereits vorbereitet sind.

2. Traktandum

Parl.-Nr. 2025.139: Verpflichtungskredit von Fr. 35'130'000 für den Ersatzneubau der Stirntribünen und ein neues Betriebs- und Garderobengebäude auf der Sportanlage Schützenwiese (Projekt-Nr. 5012130)

Parlamentspräsident Ph. Weber: Verpflichtungskredit von Fr. 35'130'000 für den Ersatzneubau der Stirntribünen und ein neues Betriebs- und Garderobengebäude auf der Sportanlage Schützenwiese (Projekt-Nr. 5012130). Als Erstes erhält das Wort für die Vorstellung des Geschäfts Katharina Frei Glowatz, die zuständige Referentin der Stadtbaukommission.

K. Frei Glowatz (SBK): Wie schon gesagt, ich darf Ihnen den Verpflichtungskredit vorstellen. Er wurde uns in der zuständigen Kommission, in der Stadtbaukommission, in drei Lesungen vorgestellt und wir haben mit 7:2 Stimmen zugestimmt.

Die Kosten interessieren immer zuerst. Ich kann jetzt nicht sagen, ich mache es kurz, es wird nämlich ein bisschen länger. Aber damit Sie nicht zu lange auf die Kosten warten müssen, bringe ich sie gleich am Anfang.

Unschwer zu erkennen: Mit den grössten Millionenbeträgen schlagen die Gebäude, einerseits von den geplanten Stirntribünen und andererseits vom neuen Betriebs- und Garderobengebäude, zu Buche. Zwei Mal 8 Millionen und knapp 10 Millionen für das BGG. Dann auch ein hoher Betrag: Die Umgebung mit mehr als 5 Millionen. Das wären zwei grosse Plätze, davon hören Sie später noch mehr. Wenn man die bereits bewilligten Projektierungskredite, die Sie ganz unten sehen, abzieht, kommen wir auf den Betrag des heutigen Kredits von 35.13 Millionen.

Wir haben in der Kommission länger über die Beteiligung des FCW und des Kantons gesprochen. Die Stadt hat lange Verhandlungen und hat, so glaube ich, eine gute Vereinbarung treffen können: Der FCW wird sich mit 10% oder mindestens 2.6 Millionen an diesem Betrag beteiligen, mit Zahlungen von jährlich 100'000 Franken. Allerdings wird dieses Geld erst nach Abschluss der zweiten Stirntribüne gezahlt werden können, weil der FCW natürlich während dem Bau doch grössere Einbussen wird in Kauf nehmen müssen. Der Kanton wird mit zwei Unterstützungsangeboten angefragt und man kann vom Kanton 3.9 Millionen erwarten.

Man sieht hier noch alles in der Übersicht: Die Schützenwiese ist im kantonalen Sportfonds-Konzept drin, das heisst KASAK, auch das Betriebs- und Garderobengebäude. Deshalb können wir zwei Unterstützungsanträge stellen und werden dadurch mit den 3.8 oder 3.9 Millionen unterstützt werden. So kommen wir auf die Nettoinvestition von 32.43 Millionen.

Jetzt war natürlich interessant, weshalb es eine Kostenentwicklung gab während der Planungszeit; zuerst gingen wir von 26 Millionen aus. Einerseits war die Kostenschätzung bei

der Variantenstudie, von der wir nachher gleich noch hören, zu tief; andererseits ist das Betriebs- und Garderobengebäude erst in Vorprojektstufe, da kann man einfach noch nicht mehr wissen über die Kosten. Dann hat man gemerkt, dass in den beiden Hügeln, wo dann die Stirntribünen hinkommen, dass es dort Altlasten drin hat, bei denen die Stadt keine Unterstützung bekommen kann, das ist einfach per Gesetz so. Und man merkte auch, dass der Baugrund allgemein schlecht ist, es wird gepfählt werden müssen. Das ist auch teurer, als wenn man normal auf einem guten Baugrund baut.

Der Fernwärmeanschluss wird über die Schützenstrasse passieren, das hat lange Leitungen zur Folge. Und wir wissen es alle: Fernwärmeanschlüsse sind teuer. Dazu sind unvorhersehbare Hygienevorschriften gekommen: Die Legionellenspülungen, die sehr wichtig sind. Diese muss man für alle Wasserentnahmestellen bauen, denn wenn das Wasser über 24 Grad warm wird (was im Sommer schnell einmal so sein kann), dann wird es gefährlich für die Gesundheit. Deshalb muss man überall solche Spülungen vorsehen und auch das ist nicht ganz günstig.

Die Umgebungsgestaltung, die Lage des Gebäudes, ISOS-Vorschriften – das waren weitere Kostentreiber.

Jetzt, um das Projekt zu verstehen, ein kurzer Blick zurück. Die Schützi wurde das erste Mal in ungefähr der Form, wie wir sie heute kennen, als Stadion gebaut in den 1950er-Jahren. Dann hat man sie lange nutzen können und es wurde nichts gemacht. Erst 2010 gab es einen Projektwettbewerb für einen Ersatzneubau. Die Bieler Architekten Sollberger Bögli konnten mit dem Projekt «Das Runde muss ins Eckige» diesen Wettbewerb für sich entscheiden und wenige Jahre später konnte man die heute allseits bekannte Gegentribüne (der heutige Sektor C) einweihen. Das war im 2015.

Der Planungsprozess ist nie ganz abgebrochen, aber die damaligen weiteren Etappen, die bereits geplant waren, hat man 2015 nicht umgesetzt, sonst wäre man heute sicher schon weiter. Erst im 2022, als der FCW in die Super League aufsteigen konnte, den Aufstieg schaffte, merkte man, dass es jetzt aber 5 vor 12 ist und es müssen dringend Massnahmen ergriffen werden. Die Swiss Football League hat das auch gefordert.

Man sieht hier auf zwei Bildern, wie nötig es ist. Es ist wirklich vieles alt, überaltert, ein bisschen aus der Zeit gefallen - «end of life», wie man so schön sagt. Die Schützi gehört heute weder der Super- noch der Challenge-League. Man kann also nicht denken: Tja, wenn sie dann doch noch absteigen müssen – dann lassen wir es doch so, wie es ist. Das hat gar keinen Sinn, denn nicht einmal für die Challenge-League genügt unser Stadion heute den Anforderungen. Die FCW-Spiele, also der Spitz Fussball, können heute nur noch durch Ausnahmegenehmigungen durchgeführt werden. Das Stadtparlament hat im 2022 dafür auch schon einen 1.5 Millionen-Kredit bewilligt für Sofortmassnahmen, z.B. für die Stadionbeleuchtung, für die Sektoren-Trennung, Fluchtwege, Wurf- und Ballfangnetze und für weitere Technikmassnahmen.

2024/2025 wurde dem FCW auch die Lizenz entzogen und nur durch das Versprechen zur Einhaltung weiterer Massnahmen, also deren Umsetzung, konnte der Rekurs gutgeheissen werden.

Jetzt ein paar Worte zum FCW und der Schützi für die ganze Stadt: Fussball ist nach wie vor die Sportart der Wahl für Aktivsport sowie als Zuschauer. Das ist einfach wirklich der Sport, der die meisten Menschen begeistert. Die Schützi ist mit mehr als 150'000 Zuschauern pro Jahr der drittgrösste Besuchermagnet nach dem Technorama und nach dem Geisi. Also mehr als 150'000 Leute kommen jedes Jahr auf die Schützi, fussballbegeisterte Menschen aus allen Ecken. Sie ist somit ein Stück weit ganz wichtig für den gesellschaftlichen Frieden. Man denke auch an die Juniorförderung, man denke an Frauenfussball usw. Ein kleines Highlight konnten die Frauen-Fans feiern: Ihre Popcorn- und Prosecco-Fankurve ist nämlich mit dem kantonalen Förderpreis «Zündwürfel» (das ist ein Vereinspreis) ausgezeichnet worden.

Jetzt noch ein Wort zur Sozialcharta und zur Inklusion, die der FCW lebt. Der FCW hat nämlich eine Zusammenarbeit mit der Brühlgut-Stiftung, sie bieten Fussball für alle an, auch für Menschen mit Beeinträchtigung («Goal for all» heisst das, glaube ich, wo auch Menschen mit

Beeinträchtigung Fussball spielen können). Und ich finde das sehr toll. Damit sind sie auch pionierhaft und leben eigentlich die integrationspolitischen Ziele der Stadt voll nach.

Jetzt zum Projekt: Wir sind prominent hinter dem Bahnhof. Die ganze Parzelle gehört der Stadt Winterthur. Der FCW mietet das Stadion jährlich für 250'000 Franken. Diese Miete wird auch noch steigen. Da ist z.B. der Strom dabei. Man muss aber sagen: Die ganzen Reinigungsarbeiten zahlt sowieso schon der FCW selbst. Es fliesst also viel Geld und das wird auch noch mehr, wenn das Stadion grösser wird.

Das Projekt ist in zwei Teile aufgeteilt: Wir haben zum einen die Stirntribünen und das Betriebs- und Garderobengebäude, um die der Verpflichtungskredit heute geht. Und das zweite Teilprojekt, die Parzelle Schützenwiese, die dann später kommen wird, da wird man die ganze Parzelle nochmals anschauen, mit allen Plätzen und mit den alten Tribünen aus den 50er-Jahren. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Jetzt zum heutigen Projekt: Dazu wurde eine Variantenstudie gemacht. Man hat zuerst gedacht, man könnte die Stirntribünen doch auch mit Garderoben füllen. Und diese Garderoben in der Stirntribüne integrieren. Man merkte aber nachher, dass ein zusätzliches Gebäude sinnvoller ist und hat sich für die Variante mit einem zusätzlichen Betriebs- und Garderobengebäude (BGG) entschieden. Den Perimeter sehen Sie hier: Die Stirntribüne B ganz oben und die Stirntribüne D, die neu gebaut werden. Hier die alte Tribüne aus den 50er-Jahren und die Gegentribüne, die 2015 eröffnet wurde. Hier das Garderobengebäude an der Eulach und die beiden neuen Stadionecken mit den weiteren Catering- und WC-Containern.

Hier ein Modellfoto von der Bierkurve oder eben von der neuen Bierkurve, also von der Stirntribüne B, bei der Schützenstrasse. Man sieht da, dass der Gagarin, der Kosmonaut auf dem Dach, und die Sirupkurve und der Salon Erika, die identitätsstiftenden Elemente, wieder eingebaut werden sollen oder sicher wieder eingebaut werden. Man sieht auch, dass sich die architektonische Formsprache sehr gleicht, das hat damit zu tun, dass auch das jetzige Projekt wieder Sollberger Bögli ausführen darf. Auch die alte Matchuhr in der Ecke versucht man zu erhalten.

Die Visiere stehen, das ist jetzt ein Foto von der Ecke Stirntribüne D und der heutigen Tribüne C.

Jetzt das Niveau 0 vom Grundriss Sektor B, also der neuen Bierkurve an der Schützenstrasse. Man sieht hier, dass das alte Trafo-Gebäude bleibt. Man hat eine Verschiebung aus Kostengründen verworfen. Man wird die alten Catering- und WC-Container, wo immer es geht, weiterverwenden. Diese sind da aufgereiht. Nur an zwei Orten sind die Einlässe, also die zwei Haupteingänge.

Im Schnitt sieht das so aus: Die neue Stirntribüne wird oben einen verbreiterten Rang haben, so dass auch oben neue Catering- und WC-Container Platz haben. Die Versorgung dafür erfolgt über einen Lift und der ist natürlich auch für den behindertengerechten Zugang da.

Auf dem Dach wird es eine PV-Anlage geben, die von Stadtwerk betrieben ist.

Das Ganze wird möglichst nahe an den Spielbetrieb, also an den Fussballplatz, hingebaut, damit der Kesseleffekt besonders gross ist.

Jetzt da eine sehr gelungene Visualisierung: Das ist wieder die Tribüne B, also Richtung Schützenstrasse geschaut; mit integrierter Sirupkurve und Bierkurve in der Mitte, direkt hinter dem Goal. Auf der anderen Seite der Blick nun Richtung Heimsektor und Gastsektor, natürlich auch wieder die Visualisierung.

Dann zur Stadionkapazität: Unschwer zu erkennen ist Sektor A, das ist die alte Tribüne. Da passiert nicht viel, ausser dass die Sirupkurve nachher neu in den Sektor B gerechnet werden wird. Im Sektor D gibt es eine grosse Veränderung: Heute hat man 1'200 Gastsektor-Stehplätze, neu werden das nur noch 675 sein. Aber dazwischen wird es eine variable Trennung geben, so dass – wenn man mehr Gäste erwartet – man 500 Plätze dazuschlagen kann und dafür hat es dann im Heimsektor ein bisschen weniger Plätze. Auch eine Veränderung gibt es beim Sektor C, und zwar weil eben mit den Ecken, die ich schon vorhin erklärt habe, also die Übergänge zwischen Sektor C und den beiden Stirntribünen, Platz freigespielt wird, so dass der heutige Sektor C, also die grosse Tribüne, auch noch mehr Leute aufnehmen wird. Am Schluss haben wir knapp 10'000 Stehplätze in diesem neuen Stadion.

Jetzt zu den Plätzen um das Stadion herum: Das ist der Schützi-Platz, den Sie da sehen. Dieser wird ein Baumdach bekommen. Der Kindergarten, der hier hinten ist, muss ein bisschen verkleinert werden. Es gibt eine neue Hecke, eine neue Abgrenzung, und Veloabstellplätze, damit das auch eine gute Abgrenzung gibt.

Das ist entlang der Schützenstrasse, dieser wird eher als städtischer Platz ausgestaltet werden.

Dann kommen wir zum Betriebs- und Garderobengebäude auf der anderen Seite, entlang der Eulach. Dieses Betriebs- und Garderobengebäude ist umgeben von einem Platz, der eher naturnahe gestaltet wird, man sieht es hier ein bisschen. Es wird ein Kiesplatz sein, es werden sehr viele heimische Bäume gepflanzt werden und es wird Sitzgelegenheiten geben für die Leute.

Hier ein Schnitt durch dieses Betriebs- und Garderobengebäude. Die unterste Ebene wird für den Betrieb des ganzen Stadions sein, mit einer Garage, mit einer Werkstatt für die ganzen Rasenmäher und weiteren Fahrzeuge, die es braucht. Oben wird es Garderoben geben, zwölf Stück; zwei grosse und zehn kleinere. Dann wird es natürlich auch Garderoben für die Trainer geben, es wird einen Massageraum geben und selbstverständlich WCs.

Wie ist die Bauweise angedacht? Es ist eine integrierte Bauweise, eine Hybridbauweise zwischen Holz und Recyclingbeton, es strebt Minergie-P-ECO-Zertifizierung an. Die Erschliessung ist aussenliegend, das ist sehr platz- und energiesparend. Und die Laube, die Sie hier sehen, kann nachher auch für die Kunstrasenfläche als Zuschauerort noch genutzt werden. Beheizt wird alles mit dem Quartierwärmeverbund Sulzer Stadtmitte und die Lüftungsanlage funktioniert mit Wärmerückgewinnung. Für die Fassade schliesslich braucht man ReUse-Blechpaneele.

Ja, jetzt haben Sie es bald überstanden, ich komme nur noch zu den Terminen: Das Bauge-such ist eingegangen im Januar, die Volksabstimmung steht aus im September. Das Bauge-suchsverfahren des BGG geht noch bis ins Quartal 1/2027. 2027/2028 soll dann die Erstellung der Bierkurve erfolgen, also der ersten Stirntribüne B. 2028/2029 Erstellung Gastsektor Eulachkurve (Gastsektor D) mit dem neuen Betriebs- und Garderobengebäude.

Das wäre es. *(Am Ende der Präsentation ertönt eine Tonaufnahme von Fanrufen für den FCW)*

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Katharina, vor allem für den überraschenden Abschluss der Präsentation. Deshalb hat es wahrscheinlich nicht geklappt, sie rechtzeitig beim Parlamentsdienst abzugeben.

Wir kommen zur Diskussion. Als erstes haben das Wort die Mitglieder der zuständigen Kommission, der Stadtbaukommission. Und da hat sich als Erster angemeldet für das Votum Andreas Geering (Die Mitte/EDU).

A. Geering (Die Mitte/EDU): Obwohl ich schon verabschiedet bin, werde ich heute Abend noch das eine oder andere Mal zu Euch sprechen dürfen.

Am 16. März 2026 gewann FC Servette Chênois der Frauen in Winterthur gegen YB den Cupfinal. Es gibt immer wieder weitere Highlights vom Frauenfussball auf unserer Schützenwiese. Eines, das mir lebhaft in Erinnerung ist, das ist das Testspiel der Frauen-Nati gegen Tschechien vor ungefähr einem Jahr, bei dem die Schweizer Nati gewonnen hat. Trotzdem: Die Hauptakteurin auf der Schützenwiese ist natürlich die Männer-Mannschaft des FC Winterthur und wird das vermutlich auch bleiben; auch wenn nach dem vergangenen Samstag der Ligaerhalt nochmals ein Stückchen schwieriger sein wird, als er das bisher war.

Kathrin hat das aber richtig gesagt in der Vorstellung: Auch wenn es einen Abstieg geben würde in die Challenge-League (was wir nicht hoffen), dann müssten diese Bauten trotzdem gemacht werden, denn das Stadion ist so, wie es heute ist, auch nicht Challenge-League-tauglich. Und es würde bedeuten, dass man früher oder später die Lizenz für den Profifussball verlieren würde, wenn man nichts macht auf dieser Schützenwiese.

Die Mitte/EDU-Fraktion will aber, dass weiterhin Profifussball auf der Schützenwiese gespielt werden kann. Wir stimmen deshalb diesem Kredit zu und freuen uns, neben den Spielen des FC Winterthur auf weitere Glanzlichter des Frauenfussballs auf der Schützenwiese.

Trotzdem noch ein Wort zur Finanzierung: Wir danken dem FCW und dessen Sponsoren für die finanzielle Beteiligung an den Investitionskosten. Gleichwohl wollen wir hier auch festhalten, dass wir für das kommende Projekt zur Haupttribüne nochmals eine wesentlich stärkere Beteiligung des FC Winterthur und von Privaten an den Finanzierungen erwarten und hoffen, dass das dann dort auch zustande kommen wird, mit einem Fundraising, das man breiter aufziehen kann und muss, als das bei den Stirntribünen der Fall ist.

Wir stimmen dem Kredit zu. Vielen Dank.

S. Gfeller (SP): Danke, Kathrin, für das Vorstellen dieses Geschäfts. Wir haben es gehört: Die Schützenwiese ist heute in vielen Bereichen sanierungsbedürftig, völlig unabhängig davon, ob der FCW in der Super League spielt oder nicht.

Die heutige Infrastruktur entspricht nicht mehr zeitgemässen Standards. Der Neubau des Betriebs- und Garderobengebäudes schafft zwölf zusätzliche Garderoben, zusätzliche Räume und eine sichere, moderne sanitäre Anlage – ein deutlicher Sprung gegenüber dem heutigen Zustand.

Auch werden die neuen Sektoren mit Rollstuhlplätzen und barrierefreien Zugängen ausgestattet. Damit wird die Schützenwiese zu einer Anlage, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität gleichberechtigten Zugang bietet – etwas, das heute nicht gegeben ist.

Natürlich profitiert der Profibereich enorm durch optimierte Zuschauerführung, bessere Sicherheit, modernere Betriebsinfrastruktur, mehr Zuschauerkapazität. Das schafft Grundlagen für mehr Umsatz. Und Geld regiert den Fussball, auch wenn wir es in Winti gerne ein bisschen anders hätten.

Aber es ist richtig, dass der FCW seinen Beitrag leistet. Und wir sind der Meinung, er macht das mit diesen Beiträgen.

Wir schaffen mit dieser neuen Infrastruktur aber auch die Grundlage, damit die Schützi ein Ort wird, wo der Frauenfussball sichtbarer werden kann und strukturell mehr gefördert werden kann. Denn der Frauenfussball hat mehr Beachtung verdient: Mit den FCW Frauen haben wir z.B. mit Elena van Niekerk, die unangefochtene Torschützenkönigin der Nationalliga B, die mit ihren 33 Toren in dieser Saison nur zwei Tore weniger geschossen hat als die Männer der 1. Mannschaft zusammen.

Das Areal wird somit also viel mehr auch zu einem Sport- und Begegnungscampus, der ganzjährig genutzt werden kann. Er kann während den Profispielen weiterhin vom Breiten-sport genutzt werden, was auch den Junioren- und Mädchen-Teams zugutekommt. Und es ist somit vor allem eine Investition in unsere Fussballerinnen und Fussballer in dieser Stadt. Es stärkt also den Standort als Fussballstadt – ganzheitlich, vom Nachwuchs bis zum Profifussball. Es ist also sozusagen Fussball für alle. Danke.

M. Nater (GLP): Merci, Kathrin, für die gute, ausführliche Präsentation des Geschäftes und die Klänge von der Schützi, die wir letztes Wochenende auch hören konnten.

Bei den Stirntribünen Schützi und dem neuen Garderobengebäude haben wir ein Geschäft, welches dringend und wichtig ist. Daher behandeln wir dies sicher noch in dieser Legislatur. Wieso dringend? Das Ziel ist es, schon im Frühling 2027 mit den Arbeiten anzufangen. Aber auch, um die Forderungen des Fussballverbandes zu erfüllen, welche die Erneuerung der Haupttribüne und der Gegentribüne fordern, bzw. mit Lizenzentzug drohen, wenn dies nicht umgesetzt wird. Gegenleistungen des Schweizer Fussballverbandes für diese hohen Kosten, welche von der Bevölkerung von Winterthur getragen werden, sind mir keine bekannt. Der Deal ist also: Entweder Ihr zahlt die Tribünen oder sonst bestrafen wir Euch und nehmen Euch die Lizenz weg. Dieses System, die anderen sollen zahlen und dafür darf man in der Gemeinschaft bleiben, nimmt leider in dieser Welt immer mehr Platz ein.

Was kostet uns dieser Teilausbau, da ja die Haupttribüne erst noch kommt? 26.8 Millionen für die Tribünen – im Vorprojekt waren es noch 19.5 Millionen - und 12 Millionen für das Garderobengebäude. Diese Kosten sind gegenüber dem Vorprojekt massiv höher und nicht alle Gründe sind kurzfristig dazugekommen. Wir bekommen aber dafür auf der Gegenseite ein sehr schönes Projekt, welches für die Nutzer einen Mehrwert bringt und das Stadion als Einheit aufwertet, was schon von Kathrin gut aufgezeigt wurde.

Wer zahlt das Ganze? Zu einem kleinen Teil bekommen wir Förderungen und hier voraussichtlich mehr für das Garderobengebäude, da dort ein grosser Nutzen für die Gemeinschaft ersichtlich ist. Auch beteiligt sich der FCW mit 2.6 Millionen als Nutzer und Betreiber an den Kosten. Aus marktwirtschaftlicher Sicht müsste der Anteil der Betreiber wesentlich höher sein. Aber Fussball in Winterthur auf höchster Stufe ist halt unter Einbezug aller Kosten ein Verlustgeschäft und dann bleibt am Schluss die Stadt Winterthur oder der Steuerzahler, welcher die Kosten tragen muss.

Einfach als Hinweis: Zu diesen Kosten gehören auch die Sicherheitskosten, für die wir mit dem Budget 2023 12.7 Stellen bei der Polizei bewilligt haben, damit die Sicherheit bei Fussballspielen gewährleistet werden kann.

Das Fazit ist schon: Fussball ist ein knallhartes Geschäft mit vielen Risiken und in Winterthur soll ein grosser Teil der Kosten und Risiken durch den Steuerzahler übernommen werden. Wie wir sehen, gibt es einige kritische Punkte. Daher werden einige aus unserer Fraktion sich der Stimme enthalten.

Nun noch zu den positiven Aspekten, welche es natürlich auch gibt. Fussball ist in Winterthur verankert und man kann sich mit fast jedem über das aktuelle Spiel und leider in der Vergangenheit auch zu oft über die Leistung der Schiedsrichter austauschen. Der FCW hat es geschafft, mit «Friede, Freiheit, Fussball» eine Marke zu schaffen, welche bei der Winterthurer Bevölkerung, aber auch in der Schweiz eine grosse positive Ausstrahlung hat.

Auch ist Fussball ein grosser sozialer Integrator, welcher jungen Fussballerinnen und Fussballer eine Heimat und ein Daheim bietet. Fussball ist ein sozialer Kit, welcher die Einwohner von Winterthur zusammenhält und meistens auch ein gutes Umfeld für die jugendliche Entwicklung zur Verfügung stellt.

Zu guter Letzt: Fussball ist sehr stark in Winterthur verankert und jede Person hat eine Meinung dazu. Diese Meinung ist auch oft persönlich geprägt und die klassische Politorausrichtung spielt eine untergeordnete Rolle. Daher soll der Kredit für Stirntribünen und Garderobengebäude zwingend zur Abstimmung kommen, da dieses Projekt gelebte Beteiligung und damit Demokratie ist.

Die GLP-Fraktion wird mehrheitlich dem Kredit zustimmen.

M. Graf (SVP): Die SVP-Fraktion hat diese Vorlage intensiv diskutiert und Stimmfreigabe beschlossen. Das zeigt: Dieses Geschäft ist nicht schwarz/weiss. Es gibt Argumente dafür (insbesondere die Bedeutung des Fussballs und des Stadions für Winterthur), gleichzeitig bestehen aber gewichtige Bedenken. Kritisch sehen wir insbesondere die Kosten. Über 35 Millionen bzw. rund 39 Millionen brutto sind in der heutigen finanziellen Lage eine grosse Belastung. Dazu kommen die jährlichen Folgekosten von rund 2 Millionen Franken.

Auch die Finanzierung wirft für uns Fragen auf. Der FC Winterthur beteiligt sich mit mindestens 2.6 Millionen Franken. Das ist aus Sicht von vielen aus unserer Fraktion eher tief angesetzt.

Und schliesslich stellt sich für uns die Prioritätenfrage: Winterthur steht vor grossen Herausforderungen in verschiedenen Bereichen. Entsprechend wird hinterfragt, ob ein Stadionausbau jetzt im richtigen Moment kommt. Wir sind auch der Meinung, dass wir uns von einem Fussballverband nicht vorschreiben lassen sollten, wann wir welche Investitionen vornehmen. Der Fussballverband zahlt das ja schliesslich nicht. Auch der Stadtrat hat da einfach abgenickt - und das finden wir auch nicht so lässig.

Auf der anderen Seite wird natürlich von uns anerkannt, dass Handlungsbedarf besteht und das Stadion für Sport, Nachwuchs und Stadtleben eine gewichtige Rolle spielt. Deshalb überlässt die SVP-Fraktion die Entscheidung ihren eigenen Mitgliedern. Danke.

A. Würzer (EVP): Danke vielmals, Kathrin, für das ausführliche und genaue Vorstellen des Geschäfts. Wir bedanken uns für die sorgfältig ausgearbeitete Vorlage und Herleitung der Bedeutung vom FCW als Verein für die Stadt. Dank den beiden künftigen Stirntribünen wird die Schützi stark aufgewertet und vom Erscheinungsbild her auch stark verändert. Gleichzeitig - und das ist für uns genauso wichtig - bleiben identitätsstiftende Elemente gerade aus dem

Bereich der Bierkurve erhalten, wie zum Beispiel der Salon Erika oder unser lieber Kosmonaut.

Das Ganze hat natürlich seinen Preis, das haben wir schon einige Male gehört. Und dieser ist mit knapp 39 Millionen Franken schon beträchtlich. Gut 32 Millionen Franken davon trägt die Stadt. Der FCW beteiligt sich mit 2.6 Millionen Franken resp. knapp 10% der Kosten an den Stirntribünen. Sicherlich für den FCW eine grosse, eine sehr grosse Investition – aber eben auch für die Stadt.

Durch das damals gewählte Vorgehen einer etappenweisen Modernisierung und Kapazitätserweiterung des Stadions – startend mit der Gegentribüne 2015 – hat man sich frühzeitig auch von der Möglichkeit einer Mantelnutzung verabschiedet, welche wohl auch für private Investoren hätte interessant sein können. Vielleicht rückblickend eine verpasste Chance.

Zum Kredit gehört mit den 12 Millionen ja auch das neue Betriebs- und Garderobengebäude, das diversen weiteren Vereinen zur Nutzung offenstehen soll. Da das Garderobenangebot sehr knapp ist, macht diese Erweiterung aus unserer Sicht Sinn, und ebenso die physische Trennung zum Stadionbetrieb, was zusätzliche Flexibilität in der Nutzung ermöglicht.

Was uns nach wie vor ein bisschen sauer aufstösst – und da schliesse ich mich Markus Nater von der GLP an -, sind die lizenzrechtlichen Anforderungen der Swiss Football League. Anstelle der ständigen Drohkulisse mit dem Lizenzentzug darf sich die Swiss Football League auch mal entspannt darüber freuen, wenn Stadien ausverkauft sind und die Fussballspiele in einzigartigen Atmosphären wie auf der Schützi ausgetragen werden können. Das einfach als Randbemerkung.

Jetzt aber gilt es, den Blick in die Zukunft zu richten. Ob mit oder ohne Ligaerhalt der ersten Mannschaft verdienen die vielen Tausend Fussballbegeisterten in Winterthur das Upgrade. Dieser Meinung sind wir und wir stimmen dem Verpflichtungskredit deshalb auch zu und wünschen allen Teams des FCW einen erfolgreichen Saisonabschluss.

K. Frei Glowatz (Grüne/AL): Keine Angst, es wird nicht mehr so lang. Nur noch kurz ein ganz kleines Detail kann ich noch ergänzen, und zwar das, was jetzt auch schon mehrfach angesprochen wurde mit diesem Betriebs- und Garderobengebäude. Jetzt ist es ja so, Stand heute, dass wenn Super League-Spiele durchgeführt werden, wenn Spitzenfussball stattfindet auf dem Hauptrasen, dann sind die Garderoben alle gesperrt, denn diese Garderoben sind heute eigentlich in der alten Garderobe integriert. Und das führt natürlich dazu, dass dann viele Mannschaften, die auf den anderen Plätzen ja trainieren könnten, dann nicht trainieren können, weil die Garderoben gesperrt sind.

Und somit wird das neue Gebäude dazu führen, dass es viel mehr gespielte Fussballstunden geben wird. Und ich finde, alleine das ist ein sehr positiver Punkt.

Ich sage es einfach noch, aber man weiss es schon: Die Fraktion Grüne/AL stimmt diesem Kredit zu. Danke.

D. Romay (FDP): Vielen Dank auch von unserer Seite für die umfangreiche Präsentation des Projekts. Ich wünsche dem FCW den Ligaerhalt – mathematisch noch möglich, aber schwierig.

Wir haben dieses Geschäft auch angeschaut in unserer Fraktion. Es wurde vieles gesagt von meinen Vorrednern. Für uns ist die Schützenwiese viel mehr als nur ein Fussballplatz, sie ist ein Stück Winterthur. Sie ist emotional, sie ist identitätsstiftend und sportlich hat sie eine grosse Bedeutung für die Stadt, das hat man vorhin auch gehört.

Und deshalb ist es für uns klar: Wenn wir hier investieren, dann investieren wir nicht einfach in Beton und in eine Garderobe, sondern wir investieren in den Nachwuchs, in den Frauenfussball und in die Zukunft des Sports in unserer Stadt.

Mit dem heutigen Verpflichtungskredit schaffen wir bessere Rahmenbedingungen und genau diese Entwicklung: Mehr Platz, mehr Möglichkeiten und mehr Perspektiven. Oder anders gesagt: Mehr Garderoben bedeutet auch mehr Fussball und mehr Aktivitäten. Mehr Fussball bedeutet auch noch mehr Leben auf der Schützenwiese.

Aber gleichzeitig darf man aus unserer Sicht einen Punkt nicht ausblenden: Mehr Garderoben bringen nicht wirklich viel, wenn nicht auch der Rasen mitspielt. Am Ende entscheidet nicht

der Grundriss des Gebäudes oder der Garderoben, sondern auch die Nutzbarkeit auf dem Platz. Kapazität und Spielbarkeit müssen zusammenpassen, sonst bauen wir am Endziel vorbei. Deshalb verbinden wir unsere Zustimmung mit der klaren Erwartung, dass der Platz auch mitgedacht und so erstellt werden soll, dass zusätzliche Nutzung tatsächlich möglich ist. Da kommen wir zum Thema des Kunstrasens. Um die notwendige Belastbarkeit auch ganzjährig beispielbar sicherzustellen, bräuchte es einen Kunstrasen. Und das müsste unserer Meinung nach im Rahmen dieser 31.5 Millionen auch umsetzbar sein. Ich denke, da müsste man vielleicht noch ein bisschen nachverhandeln.

Aus unserer Sicht muss die Anlage auch besser und breiter nutzbar werden. Wir denken da z.B. an 2019 Faustball-WM und andere Vereine.

Wenn wir nun da investieren, dann so, dass die Schützenwiese nicht nur schöner und funktionaler wird, sondern auch mehr bieten kann. Und unter dieser Voraussetzung ist dieser Kredit eine gezielte Investition in den Winterthurer Sport und die FDP wird diesem Verpflichtungskredit zustimmen. Vielen Dank.

Stadträtin M. Blum: Danke für die faire Diskussion in der Kommission und auch jetzt im Parlament heute. Danke, Kathrin, für die Vorstellung. Danke für das Vertrauen in das Projekt und auch für Ihre Unterstützung.

Auch von meiner Seite her sage ich es nochmals (es ist in fast jedem Votum vorgekommen, aber man kann es nicht oft genug sagen): Wir haben es hier mit einer Infrastruktur aus den 50er-Jahren zu tun, stark sanierungsbedürftig, egal ob Super oder Challenge League.

Man hat sich für die Etappierung entschlossen, auch das habt man schon gehört. Es ist ein Projekt, das schon länger unterwegs ist. Der letzte Ausbauschnitt war 2015.

Und ja, Spitzenfussball ist wichtig. Und es ist eine grosse Investition, für den FCW wie für die Stadt Winterthur; das ist eigentlich auch fast überall vorgekommen. Wichtig ist aber: Es ist vor allem auch eine Investition für die Breite, für den Nachwuchssport, für die vielen, vielen Teams, die da auch noch trainieren, ausser der ersten Herren-Mannschaft. Es ist eine Investition für den Frauenfussball, für unser sehr erfolgreiches Frauenteam, das wurde auch gesagt.

Es wurde auch gesagt, und da stimme ich nicht überein mit manchen Voten: Für mich ist es netto nicht Kosten, sondern es ist eine wirklich wertvolle Investition. Es ist eine Investition in soziale Nachhaltigkeit, in den sozialen Zusammenhalt dieser Stadt – und das ist gerade in der heutigen Zeit ganz, ganz wichtig. Und ich glaube, es ist eine Investition, die sich lohnt.

Es wurde gesagt: Fussball ist die einzige Sportart, die wirklich alle Menschen aus allen Gruppierungen zusammenbringt. Da muss man wirklich weit gehen, um so etwas zu suchen. Wir haben das in der Volksschule auch, ja, aber im Sport ist es wirklich der Fussball.

Auch das wurde gesagt: Es ist eine wahnsinnig positive Marke für Winterthur. Die Schützi ist Teil der Kultur der Stadt. Schweizweit ist der FCW bekannt.

Und auch vielen Dank an den FCW für die finanzielle Beteiligung. Das ist nötig und das ist wichtig, finde ich, für das Projekt. Aber was eigentlich für mich noch eindrücklicher ist, auch persönlich, das ist wirklich die Investition, die der FCW in seine Fussballkultur macht. Die Kultur, diese friedliche Fussballkultur, ist wirklich beispiellos. Ich werde überall darauf angesprochen und ich habe es erleben dürfen in den 2.5 Jahren, seit ich dieses Amt habe. Also grosses Kompliment und danke dafür.

Es wurde gesagt: Es ist die grösste wiederkehrende Veranstaltung hier in Winterthur mit regelmässig 8'000 Leuten auf dieser Schützenwiese und es ist die drittgrösste Anzahl von Besucherinnen und Besuchern in Winterthur pro Jahr (Kathrin hat es gesagt), nach dem Technorama und dem Schwimmbad Geiselweid.

Deshalb: Es ist wirklich ein grosser Meilenstein für uns, jetzt nach 2015 diesen Schritt machen zu dürfen in die Weiterentwicklung und in die Erneuerung und Sanierung dieser Schützenwiese investieren zu dürfen.

Nochmals vielen Dank für die Unterstützung, danke für das Vertrauen und danke für die Investition in die Kultur und das Kulturgut unserer Stadt.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Martina. Somit sind wir jetzt abstimmungsreif. Es geht um den Antrag gemäss Weisung.

Wer dem Kredit, so wie er vom Stadtrat beantragt wird, zustimmen möchte, drückt A. Wer den Kredit ablehnen möchte, drückt B.

Abstimmungsergebnis: Mit 51:1 Stimmen bei zwei Enthaltungen habt Ihr diesem Kredit zugestimmt.

Somit ist dieses Geschäft für heute beendet.

3. Traktandum

Parl.-Nr. 2024.74: Gesamtrevision des kommunalen Richtplans

Parlamentspräsident Ph. Weber: Das Traktandum 3 des heutigen Tages ist die Wiederaufnahme des grossen Geschäfts, das wir letztes Mal gestartet haben, nämlich den Richtplan. Fast so wichtig wie die neue Schützenwiese. Wir kamen letztes Mal bis zum Punkt 90 unseres Drehbuches gekommen. Für die interessierten Zuschauer:innen, die sich nicht entscheiden, jetzt den Saal zu verlassen nach der Schützi-Abstimmung, ist dieses Drehbuch auf der Website des Stadtparlaments einsehbar.

Wir sind also bei Punkt 91, wir kommen zum Kapitel Mobilität M.1. Wir machen genauso weiter, wie wir letztes Mal angefangen, dass immer zuerst die Präsidentin der Spezialkommission, Annetta Steiner, die Kommissionsanträge vorstellt; dass dann die Fraktionen ihre Fraktionsanträge vorstellen; und dass wir dann abstimmen, nach der Diskussion über alle diese Anträge.

Es hat ja letztes Mal plötzlich tipptopp funktioniert und ich hoffe, dass wir so weitermachen können. Deshalb gebe ich das Wort direkt an Annetta Steiner.

Kapitel Mobilität: M.1

Anträge Kapitel M.1

A. Steiner (SRP): Für unsere Stadt ist der Richtplan für die Zukunft mindestens so wichtig wie die Schützenwiese, deshalb freue ich mich jetzt auf die Diskussion über die zweite Hälfte dieses Richtplans.

Wir kommen zur Detailberatung des Block 6. Da geht es um die Gesamtstrategie Mobilität. Wir haben bereits bei den Eintretensvoten schon viel gehört bezüglich der Mobilität. Jetzt ist da noch konkret die Thematik bezüglich der Ziele und Grundsätze bei der Mobilität und das Kammern-Prinzip, das zu Diskussionen führte bei der Beratung in der Kommission. Abgebildet haben wir hier die Grafik zum Kammern-Prinzip, bei dem die Idee ist, dass man rundherum fährt auf der Autobahn und innerstädtisch der Verkehr möglichst reduziert wird. Man sieht es auf der rechten, also der östlichen Stadtseite, dass wir dort noch ein Problem haben. Dort hat es eine gestrichelte Linie, das ist immer noch die ungelöste Frage, wie man diese Seite der Stadt ideal an die Autobahn anbindet. Ich komme zu den Anträgen. Es gibt zwei Kommissionsanträge und dann mehrere Anträge von einzelnen Fraktionen.

Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 94 und 95.

Antrag 94, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Bei der Grafik muss der Lastwagen entfernt und die Legende ergänzt werden:

Modal Split Gesamtmobilität in Winterthur nach Wegen mit Start und/oder Ziel im Stadtgebiet (links) und Veränderung der Anzahl Wege (rechts).

Die Daten basieren auf dem Mikrozensus Mobilität und Verkehr des Bundes, in welchem das Verkehrsverhalten der Bevölkerung untersucht wird. Dabei wird vom Wirtschaftsverkehr ledig-

lich der sogenannte «Personenwirtschafts- und Dienstleistungsverkehrs ohne Waren» mitberücksichtigt, welcher vom Privatverkehr schwer abzugrenzen ist. Hingegen ist der Güterwirtschaftsverkehr und der Dienstleistungsverkehr mit Waren nicht enthalten und damit von den Modal-Split-Zielen nicht betroffen.

Antrag 95, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Zusätzlicher, vierter Aufzählungsstrich, - keine P+R Angebote (MIV zu ÖV) auf Stadtgebiet. Bestehende Anlagen sollen aufgehoben werden. Ausnahme: Neu geplante S-Bahn Haltestelle Winterthur Süd.

Das sind die beiden Anträge, welche Kommissionsanträge sind. Der erste Antrag ist eigentlich eher eine redaktionelle Anpassung. Hingegen beim zweiten Antrag findet eine Mehrheit der Kommission, dass man festhalten müsste, dass Park&Ride-Anlagen im Stadtraum eigentlich nicht mehr gefragt sind. Die einzige Ausnahme ist beim neu geplanten Bahnhof Töss Süd, dass man dort allenfalls eine Park&Ride-Anlage machen könnte, weil es nahe an der Autobahn ist.

Das waren die beiden Anträge, welche Kommissionsanträge sind. Zu den Fraktionsanträgen sprechen die Fraktionen.

R. Heuberger (FDP): Vorstellung Fraktionsanträge FDP Nr. 96 und 102.

Antrag 96, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ganzer Absatz streichen bzw. ersetzen durch: *Die steigende Mobilitätsbedürfnisse der wachsenden Bevölkerung werden durch ein erweitertes und neu ausgerichtetes ÖV-Angebot abgedeckt.*

Antrag 102, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Die weiterentwickelte Mobilitätsstrategie konkretisiert verschiedene Ziele und Massnahmen des vorliegenden Richtplans. ~~Dies um die Erreichung des Modal-Split-Ziels zu sichern und auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Die Optimierung des Wirtschaftsverkehrs, d. h. des Güter- und Dienstleistungsverkehr mit und ohne Waren ist Bestandteil der Strategie. Die Erkenntnisse aus der Testplanung Hauptbahnhof fliessen in die Mobilitätsstrategie ein. Es soll insbesondere auch geprüft werden, wie das neue Erschliessungsprinzip («Kammern-Prinzip») umgesetzt werden kann. Die Mobilitätsstrategie ist dem Parlament zur Genehmigung vorzulegen.~~

Nach der letzten Ratssitzung zum Richtplan wurde klar, dass die Meinungen im Parlament und in den Fraktionen zum vorliegenden Richtplan gemacht sind. Das spricht einerseits für die Arbeit der Kommissionsmitglieder, die es offenbar geschafft haben, ihre Fraktionen frühzeitig und gut in die laufenden Diskussionen einzubinden. Es zeigt aber auch, dass wir mit unseren Voten heute Abend hier im Rat eigentlich nichts mehr bewegen werden. Und ich werde mich deshalb kurz halten und vor allem noch die Anträge der FDP begründen, aber nicht mehr weit darüber hinaus auf diese Vorlage eingehen.

Antrag 96: Zu diesem Antrag bzw. zum Antrag zum Modalsplit habe ich meine Ausführungen bereits beim Antrag 33 ausführlich gemacht. Der Antrag 33 fand keine Mehrheit, deshalb ziehe ich den Antrag im Sinne der Ratseffizienz zurück und hoffe, dass ich Marc damit nicht total überfalle.

Antrag 102: Bei diesem Streichungsantrag geht es uns insbesondere um das 5-Kammern-System, das wir nicht als behördenverbindlich festgehalten haben möchten. Denn derzeit besteht keine konkrete Idee, wie dieses 5-Kammern-System umgesetzt werden soll. Der Winterthurer KMU-Verband befürchtet, dass Unternehmen, die jetzt ihren Sitz in der Stadt haben, mit dem 5-Kammern-System künftig länger hätten zu ihren Kunden als KMU, die ausserhalb dieser Stadt angesiedelt sind. Deshalb will der KMU-Verband Winterthur dieses 5-Kammern-System explizit nicht.

Betreffend Optimierung des Wirtschaftsverkehrs stellt sich für uns die Frage, ob damit Voraussetzungen geschaffen werden sollen, um den bestehenden Verkehr optimaler vorwärts-

zubringen - da wären wir tatsächlich dabei. Geht es aber darum, den KMU noch mehr Vorschriften zu machen betreffend ihrer Mobilität und diese noch weiter einzuschränken, dann sind wir nicht mehr dabei.

Vor allem aber wollen wir, dass die künftige Mobilitätsstrategien dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden müssen, wie seinerzeit das Gesamtverkehrskonzept 2010.

Vielen Dank.

Ph. Angele (SVP): Vorstellung Fraktionsanträge SVP Nr. 97 bis 101 und 102a.

Antrag 97, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Bei jeder Überarbeitung einer Kreuzung sind die folgenden Optionen zu prüfen und abzuwägen: 1. Passive Regelung gemäss Vortrittsrechten in der StVO oder durch explizite Markierung; 2. Kreisverkehr; 3. Lichtsignalanlage.

Antrag 98, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Es soll in der Regel die Lösung gewählt werden, mit der im Vergleich der beste Durchsatz bei geringsten Wartezeiten erreicht wird.

Antrag 99, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Bei jeder Lichtsignalanlage ist regelmässig zu prüfen, zu welchen Zeiten sie ausgeschaltet werden kann. Lichtsignalanlagen sollen soweit möglich nur zu Hauptverkehrszeiten aktiviert werden und sind in der Nacht generell auszuschalten.

Antrag 100, SVP (SRP: 3:6 Ablehnung): Auf Verkehrsdosierung ist zu verzichten.

Antrag 101, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Eventual-Antrag (bei Ablehnung von 146.4): Verkehrsdosierung soll ausschliesslich am Stadtrand stattfinden.

Antrag 102a, SVP: Löschen von: Seite 146, M.1.3 Strassennetz gemäss «Kammern-Prinzip» weiterentwickeln.

Antrag 97: Die SVP-Fraktion beantragt, im Richtplan festzuhalten, dass bei jeder Überarbeitung einer Kreuzung systematisch verschiedene Regelungsformen geprüft werden. Das heisst konkret:

1. Wünschen wir uns eine passive Regelung gemäss Vortrittsrechten oder Markierungen,
2. Kreisverkehr prüfen,
3. Lichtsignalanlage.

Die Begründung: Eine transparente und effiziente Verkehrsplanung. Lichtsignalanlagen verursachen Kosten, dann auch Wartungsaufwand und führen oft zu unnötigen Wartezeiten (beispielsweise am Abend laufen diese ja auch und wenn dort Rot ist und man keinen Verkehr hat, muss man warten) sowie zusätzlichen Emissionen. Deshalb soll das nicht automatisch eingesetzt werden, sondern nur dort, wo es situativ auch sinnvoll ist.

Antrag 98: Die SVP-Fraktion beantragt, im Richtplan festzuhalten, dass bei der Wahl der Verkehrsregelung in der Regel jene Lösung gewählt wird, welche im Vergleich eigentlich den besten oder optimiertesten Verkehrsfluss garantieren kann.

Die Begründung ist ein effizienter und leistungsfähiger Verkehr. Lösungen mit unnötigen Wartezeiten (wie auch im vorhergehenden Antrag erwähnt) führen letztlich zu Stau, Zeitverlust und zusätzlichen Emissionen. Deshalb soll das konsequent dienlich auf den Verkehrsfluss optimiert werden.

Antrag 99: Dort geht es darum, dass bei bestehenden Lichtsignalanlagen regelmässig zu prüfen ist, zu welchen Zeiten diese ausgeschaltet werden können. Wir sind der Meinung, dass es Zeiten gibt, zu denen es wenig sinnvoll ist, dass man diese laufen lässt. Lichtsignalanlagen sollen wirklich zu Hauptverkehrszeiten Einsatz finden, aber zu späterer Zeit am Abend oder über die Nacht, wo sie keinen Mehrwert generieren, abgestellt werden.

Die Begründung: Viele Lichtsignalanlagen laufen auch dann weiter, wie Sie dem entnehmen können, obwohl eigentlich kaum Verkehr vorhanden ist. Auch da wieder: Unnötige Wartezeiten, Emissionen, die nicht nötig sind usw.

Antrag 100: Die SVP-Fraktion beantragt, dass auf Verkehrsdosierung grundsätzlich zu verzichten ist. Wir finden, eine Verkehrsdosierung kann künstlichen Stau erzeugen und verlangsamt auch den Verkehrsfluss. Ziel der Verkehrsplanung muss es aus unserer Warte sein, dass man einen möglichst effizienten und flüssigen Verkehr haben kann – und nicht Stau. Stop&Go verursacht Kosten, treibt Kosten usw. Und das ist unnötig. Somit also keine künstliche Verknappung.

Antrag 101: Dort wäre allenfalls die Eventuallösung, dass man dort eine Verkehrsdrosselung respektive Verkehrsdosierung nicht einsetzt – und wenn man sie einsetzt, dann ausschliesslich am Stadtrand.

Die Begründung dazu: Falls eine Verkehrsdosierung überhaupt angewendet wird, soll sie nicht innerhalb der Stadt zu zusätzlichen Staus führen, sondern höchstens an den Stadträndern erfolgen.

Antrag 102a: Dort geht es um das Kammern-Prinzip. Dort kann man Folgendes sagen zur Begründung: Das sogenannte Kammern-Prinzip funktioniert höchstens am Stadtrand in der Nähe der Autobahnen. Im Grunde existiert es bereits heute schon oft, wir haben auch heute schon gute Möglichkeiten (Stichwort: Wülflingen, Töss usw., die nahe an der Autobahn liegen, können dann relativ nahe über die Autobahn profitieren anstatt innerstädtisch). Das ist eigentlich wie selbstverständlich, dass die Leute das machen, heute schon. Der Richtplan schafft hier also nichts Neues. Er sollte eigentlich verbessern, dass die Wege gut laufen, aber im Gegenteil: Es soll gebaut werden, aber es wird nur abgebaut. Der Plan zielt darauf ab, dass die innerstädtischen Verbindungen abgebaut und verschlechtert werden. Und das ist das Problem des Kammern-Prinzips, insbesondere die Durchfahrten im Zentrum. Damit würden die Verkehrsströme, die heute schon zum Teil kritisch sind, entsprechend von den Hauptverkehrsachsen (Zürcherstrasse, Wülflingerstrasse etc.) auf Umwegen erzwungen. Und sinnvoll nutzen lässt sich das ja nicht überall, es geht nicht, wenn man keinen Autobahnanschluss hat. Also gibt es nur wenige innerstädtische Verbindungen, wo das Kammern-Prinzip dann auch zum Tragen kommt.

Und jetzt kommen wir zum Fazit dieses Kammern-Prinzips: Für die meisten Wege würde das Kammern-Prinzip lediglich längere Fahrstrecken bedeuten, d.h. nicht nur eine Verschlechterung der Erreichbarkeit innerhalb der Stadt, sondern es würde auch zu unnötigen Umwegen führen, was im Übrigen den Klimazielen des Richtplans klar widerspricht. Danke.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 94 bis 102a

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir gehen jetzt in die Diskussion des Plenums über die eben gehörten Anträge und grundsätzlich über das Kapitel M.1. Da haben immer zuerst die Mitglieder der Spezialkommission das Wort und da hat sich als Allererster gemeldet für das Votum der SVP-Fraktion: Marc Wäckerlin.

M. Wäckerlin (SVP): Die SVP-Fraktion unterstützt grundsätzlich einmal die Anträge der FDP-Fraktion, besonders auch den Antrag 96. Der sogenannte Modalsplit ist ein planerischer Fiebertraum. Hier wird versucht, den Menschen staatlich vorzuschreiben, welches Verkehrsmittel sie zu benutzen haben. Selbst mit drastischen Eingriffen kann man solche Zielwerte nicht erzwingen. Die Menschen entscheiden selbst, welches Verkehrsmittel für sie sinnvoll ist. Politische Versuche, die Bevölkerung umzuerziehen, scheitern in der Praxis regelmässig. Leider wird man auch hier sehen, dass diese Politik nicht funktioniert.

Zum Antrag 94 sagt die SVP-Fraktion klar Nein. Es ist reine Augenwischerei, so zu tun, als könnte man im Individualverkehr zwischen privaten und geschäftlichen Fahrten unterscheiden. In der Realität lässt sich das weder sauber erfassen noch sinnvoll steuern.

Auch Antrag 95 lehnt die SVP-Fraktion ab. Die Aufhebung von Park&Ride-Angeboten ist verkehrspolitisch unsinnig. Gerade diese Angebote ermöglichen es vielen Menschen, für einen Teil ihrer Strecke auf den Zug umzusteigen. Zum Beispiel: Wer mit Gepäck reist, aber keinen guten Zugang zum Bus hat, kann so für wenige Minuten das Auto zum Bahnhof nutzen und danach mit dem Zug weiterfahren. Wenn diese Angebote abgeschafft werden, werden viele Strecken stattdessen vollständig mit dem Auto gefahren. Denn die Leute schleppen dann

nicht ihre Koffer zum Bahnhof, sondern sie nehmen dann einfach das Auto für alles. Das heisst, man erreicht auch da das Gegenteil von dem, was man eigentlich möchte. Danke schön.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Wir unterstützen die Mobilitätssplit-Ziele, wie sie der Stadtrat vorschlägt, nicht. Und unterstützen deshalb den Antrag 96. Die vom Stadtrat angestrebte Reduktion des MIV ist illusorisch. Eine Reduktion auf 25% hätten wir noch mitgetragen; alles, was darüber hinausgeht, ist für uns zu viel. Auch beim weiteren Ausbau des Veloverkehrs scheint uns das Potenzial in diesem Ausmass nicht mehr gegeben. Bei einem tieferen Prozentsatz, fünf Prozent tiefer, wären wir dabei gewesen. Für uns sind aber die Linien überschritten mit den Prozentsätzen, die hier vorgesehen sind. Deshalb unterstützen wir den Antrag 96.

Zu Lichtsignalanlagen und Verkehrsdosierung (Anträge 97-101) ist zu sagen, dass wir den Ansatz begrüssen, dass Ampeln nur aufgestellt werden, wenn sie den Verkehrsfluss unterstützend und dienlich beeinflussen. Wir unterstützen diese Anträge deshalb grundsätzlich, ausser dem Antrag 100. Das Konzept der Verkehrsdosierung auf den Einfallachsen am Stadtrand unterstützen wir. Nicht aber innerstädtisch an jeder zweiten Ampel.

Die Erschliessungsstrasse Neuhegi/Grüze ist sistiert, wie wir alle wissen. Damit funktioniert auch das Kammern-Prinzip, wie es vom Stadtrat gewünscht und angestrebt wird, nicht. Auf die Massnahme M.1.3. ist daher zu verzichten. Wir unterstützen diesen Streichungsantrag.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Andreas. Vielleicht kurz zur Klarstellung: Die FDP hat den Antrag 96 nicht mehr gestellt, d.h. er ist nicht gestellt. Wer das trotzdem möchte, müsste ihn neu stellen. Aber dann gibt es ein Hausverbot. – Nein. Wer den Antrag stellen möchte, darf ihn selbstverständlich stellen. Aber im Moment ist er nicht gestellt und wir stimmen nicht darüber ab.

Das Wort geht jetzt an Livia Merz, die den Antrag jetzt ja vielleicht stellt – wer weiss?

L. Merz (SP): Nein, ich sage nichts zu Antrag 96, ich stelle ihn auch nicht.

Ich sage nur kurz etwas zu den Anträgen 97-101 der SVP: Diese Anträge gehen, wir haben es gehört, um Kreisel und Lichtsignalanlagen. Wir lehnen alle ab. Einerseits, weil sie an der vorgeschlagenen Stelle im Richtplan überhaupt nicht hinpassen, das ist eine komplett andere Flughöhe. Da geht es um die Gesamtstrategie Mobilität und nicht um einzelne Verkehrsmassnahmen. Aber auch inhaltlich sind wir dagegen, weil der Vorschlag insbesondere sehr velo-unfreundlich ist. Wer schon einmal mit dem Velo durch einen Kreisel gefahren ist, war wohl einfach froh, dass er oder sie auf der anderen Seite wieder heil herausgekommen ist. Es ist gefährlich und macht wirklich keinen Spass. Dasselbe gilt für ausgeschaltete Lichtsignalanlagen in der Nacht. Mittlerweile gibt es ja intelligente LSA, die registrieren, wenn in der Nacht ein Fahrzeug oder ein Velo auf die Kreuzung zufährt. Dann muss man auch nicht mehr ewig lange warten. Vielen Dank.

A. Steiner (GLP): Bezüglich Modalsplit habe ich mich bereits im Block 2 ausführlich geäussert. An dieser Stelle möchte ich ergänzen, dass die Ziele sehr ehrgeizig sind. Das Umsteigen vom Auto auf andere Verkehrsträger braucht sehr attraktive Alternativangebote. Der vorliegende Richtplan gibt aber vorläufig aus unserer Sicht noch eine sehr ungenügende Antwort darauf, wie diese Verlagerung stattfinden solle. Nichtsdestotrotz, die Ziele sollen die gleichen bleiben.

Noch drei Bemerkungen zu weiteren Punkten:

1. Die Entwicklung bezüglich dem Autoverkehr ist in dieser Richtplandebatte total untergegangen. Mittlerweile weiss man, dass z.B. in San Francisco Autos selbstfahrend durch die Stadt fahren – ohne Unfälle. Das ganze System ist schon sehr, sehr sicher. Diese Entwicklung wird kommen, es ist eine Frage der Zeit. Und wir haben die Frage nie gestellt, was das für Auswirkungen auf unsere Stadt hat, was das für Auswirkungen auf unser Verkehrssystem hat. An dieser Stelle möchte ich das einfach zu Protokoll geben, dass wir das im Auge haben müssen.

2. Zum Kammern-Prinzip: Die Grünliberalen erachten es als sinnvoll, dass das Stadtzentrum entlastet wird vom innerstädtischen Verkehr. Aber der Gewerbeverkehr muss trotzdem rollen. Der Weg zum Kammern-Prinzip wird noch steinig, weil wir – wie gesagt – bei der Einführung noch Herausforderungen haben im Osten der Stadt.

3. Zum Gewerbeverkehr: Dieses Thema ist aus unserer Sicht von Seiten Stadt völlig vernachlässigt worden. Es muss ihm wesentlich grössere Bedeutung zukommen. Es wurde zwar eine erste Studie gemacht, die qualitativ lässig ist aus unserer Sicht; aber es braucht noch wesentlich bessere Datengrundlagen, um dem Gewerbeverkehr die nötige Bedeutung zu geben.

Zu den Anträgen: Den Kommissionsanträgen stimmen wir zu. Bezüglich der SVP-Anträge hat Livia bereits die richtigen Ausführungen gemacht.

Besten Dank.

A. Würzer (EVP): Ja, geschätzter Kollege Wäckerlin, für einen Fiebertraum müsste man schlafen - ich bin aber nicht sicher, ob wir diese Nacht überhaupt noch dazu kommen werden.

Vorweg: Uns von der EVP geht es da nicht um Ideologien, sondern darum, wie eine zukunfts-fähige Mobilität der verschiedenen Verkehrsträger in Winterthur möglichst optimal verfolgt werden kann. Zusätzliche Strassen bauen, um den MIV durchzuschleusen, kann nicht das Ziel sein, rein schon aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse. Und – auch das will ich da ganz klar betonen – es geht uns explizit nicht darum, den Werkverkehr zu behindern! Im Gegenteil: Wir wollen diesem den Weg frei machen. Und das erreichen wir nur mit einer Reduktion des Anteils MIV-Binnenfahrten - also mit Start und Ziel innerhalb von Winterthur - und zwar die Fahrten, welche eigentlich nicht notwendig sind.

Konkret bedeutet dies, dass wir gezielt in einen attraktiveren ÖV und ein attraktives Veloweg-netz investieren und Rahmenbedingungen schaffen, damit die Bevölkerung einen Anreiz hat, das Mobilitätsverhalten anzupassen. Ob eine Reduktion auf 20% tatsächlich realistisch ist, wird sich zeigen müssen.

Wir stimmen den SRP-Anträgen mehrheitlich zu. Zum SRP-Antrag 95 stellt sich in unserer Fraktion die Frage, ob die Park&Ride-Anlagen aktiv aufgehoben werden sollen oder erst bei Vorliegen eines konkreten Projekts, bei welchem die Anlagen dann tangiert sind, wie das beispielsweise beim Bahnhof Oberi in näherer Zukunft auch der Fall sein könnte.

Die Fraktionsanträge lehnen wir ab.

R. Diener (Grüne/AL): Bevor ich von dieser Bühne hier aus diesem Parlament definitiv abtrete, kann ich Euch ein paar Worte von mir nicht ersparen. Keine Sorge, sie werden nicht zu lange sein und es werden wirklich die letzten sein, die in dieser Debatte noch kommen.

Drei Punkte möchte ich kurz erwähnen zu diesem Kapitel:

1. Zeitgemäss und passend zu dem ganzen Konzept in diesem Kapitel ist eben, dass man die P+R-Anlagen für den privaten motorisierten Individualverkehr (also für den privaten Autoverkehr) aufhebt auf Stadtgebiet. Es ist nicht so, dass man mit solchen Massnahmen den Gewerbeverkehr (sprich: z.B. Handwerker) behindern würde, sondern da geht es um den privaten Autoverkehr, der diese Anlagen nutzt. Es ist auch kantonale Strategie, meine lieben Leute, dass man, wenn man mit dem Auto auf die Bahn wechselt, dort, wo man wohnt, möglichst zu einer S-Bahn-Haltestelle in der Nähe fährt – und nicht in eine Stadt hineinfährt, in der die Strassen jetzt schon überlastet sind.

2. Die Anträge zum Verzicht auf LSA-Steuerungen oder auf Varianten davon, welche von rechts gestellt wurden, sind aus unserer Sicht alle abzulehnen, weil sie schliesslich eigentlich nur darauf abzielen, genau den privaten MIV als gleichberechtigten Partner im innerstädtischen Verkehr zu erhalten. Und ich muss da einfach widersprechen: Das wird leider nicht möglich sein, weil wir schlicht bei weiterem Aufkommen von Verkehrsanteilen diesen Platz nicht haben! Diese Illusion müsst Ihr Euch einfach mal abschminken, dass das noch funktionieren kann.

3. Das Achsen-Kammern-Prinzip, das vom Stadtrat aufgezeigt wurde, unterstützen wir natürlich sehr, denn es ist eine ganz wichtige Massnahme für die Attraktivitätsminderung für eben den privaten MIV. Und diese müssen wir erreichen, damit wir nicht den Verkehrskollaps in der

Stadt Winterthur erleben. Der Erschliessungs- und der Durchgangsverkehr muss besser kanalisiert werden, muss besser gesteuert werden. Und das ist mit diesem Konzept möglich. Deshalb ist auch dieser Antrag von der SVP abzulehnen.

Fazit: Auch da wird nochmals versucht, wie schon am Anfang, von rechts – mit gütiger Unterstützung von der Mitte – die zukunftsorientierte Modalsplitstrategie zu unterwandern bzw. zu hintertreiben. Dazu gibt es aus unserer Sicht leider nur eine Antwort: Abweisung.

Danke für die Kenntnisnahme.

R. Heuberger (FDP): Offenbar habe ich für Verwirrung gesorgt mit dem Rückzug des Antrags 96. Fakt ist: Die Position der FDP zum Thema Modalsplit hat sich nicht geändert. Wir halten diesen immer noch für illusorisch. Nur haben wir beim Thema Raumplanung schon sehr viele Voten dazu gehört. Auch das, was Du, Marc, vorhin gesagt hast und das, was Andreas gesagt hat. Das haben wir alles in diesem Kapitel schon gehört. Wir haben auch schon darüber abgestimmt. Es war ein klares Ergebnis. Und weil das Ergebnis dort klar ist, ist es nichts als konsequent, wenn wir hier diesen Antrag nicht mehr bringen, weil er keine Chance hat.

Ich möchte aber noch kurz auf das eingehen, was Reto sagte. Die Diskussion um Park&Ride zeigt einmal mehr, dass in diesem Richtplan ganz vieles festgehalten ist, was nicht in den Richtplan gehört. Es gehört nicht hinein, was wir nicht machen wollen, sondern es gehört hinein, was wir machen wollen. Und einfach zu sagen, wir heben Park&Ride auf - welches wir für sinnvoll halten, weil es den Umstieg unter den verschiedenen Verkehrsmitteln ermöglicht -, wenn man sagt, wir heben diese einfach auf, aber nicht sagt, wie man das machen will, das ist nicht richtplanform. Einmal mehr: Das gehört gar nicht hinein. Und deshalb werden wir diesen Antrag der SVP unterstützen.

Bezüglich Kapazitätsminderung des MIV, darauf werde ich nachher bei den weiteren Anträgen noch eingehen. Was mir aber wichtig ist, das ist wirklich das Votum, das Annetta gehalten hat bezüglich dem Gewerbeverkehr. Ich glaube wirklich, dort müssen wir unsere Hausaufgaben noch machen. Und mir bzw. der FDP geht es auch darum: Das Gewerbe muss diese Stadt gut erreichen können, es muss aber auch aus der Stadt heraus ihre Kunden gut erreichen können. Und für uns ist wichtig, dass ein künftiges KMU- oder Werkplatzkonzept für die Mobilität nicht ein Gegeneinander ist zwischen Privatautofahrenden und Gewerbe, sondern dass man miteinander schaut, dass wir miteinander schneller vorwärtskommen. Danke.

Stadträtin Ch. Meier: Vorerst möchte ich sagen, dass der Stadtrat sich den Kommissionsanträgen anschliesst.

Ganz allgemein zum Thema Mobilität, auch wenn schon in der letzten Debatte vor einigen Wochen einiges schon gesagt wurde, aber es ist wirklich ein ganz zentraler Punkt dieses Richtplans, deshalb erlaube ich mir, doch nochmals ein paar Worte zu diesem Thema Mobilität zu sagen.

Die Mobilität in einer stark wachsenden Stadt, in der aber nicht mehr und nicht zusätzlicher Strassenraum zur Verfügung steht, ist einfach per se eine riesige Herausforderung. Gerade insbesondere, weil wir in der Stadt Winterthur diverse Gruppierungen haben, die darauf angewiesen sind, dass sie sich mit dem Auto in Winterthur bewegen können (ich denke dabei einerseits an den Gewerbeverkehr, ich denke aber auch an Leute, die aus individuellen Gründen auf das Auto angewiesen sind). Gerade deshalb müssen wir Massnahmen ergreifen, dass diejenigen, die darauf angewiesen sind, vorwärtskommen und in Winterthur eben nicht im Stau stehen mit dem Auto, sondern ihr Ziel innert nützlicher Frist erreichen. Dafür braucht es zwingend eine Reduktion des MIV-Anteils. Weil wir, eben weil die Stadt wächst, den Autoanteil anteilmässig reduzieren müssen.

Wir machen das nicht, indem wir individuelle Vorgaben oder Verbote aussprechen, sondern wir machen das, indem wir die Alternativen zum Autofahren - nämlich die Benützung des ÖV, das Velofahren und vor allem auch das zu Fuss Unterwegssein – so attraktiv gestalten, dass es genutzt wird und dass man sicher in der Stadt unterwegs ist. Damit diejenigen, die Autofahren müssen, auch diese Möglichkeit haben – und damit wir die von der Winterthurer Bevölkerung vorgegebenen Klimaziele erreichen können.

Noch ein Wort zum Achsen-Kammern-System: Es ist uns bewusst, dass das nicht vollständig umgesetzt werden kann. Es fehlt im Osten und im Süden der Stadt Winterthur ein direkter Zugang zur Autobahn. Es wäre schön, wenn wir das hätten – haben wir nicht. Aber aus diesem Grund zu sagen, das Prinzip, dass man die Fahrten, die man kann, über das Autobahnnetz machen soll, dass dieses Prinzip nicht sinnvoll sei – das ist ein falscher Schluss. Dort, wo wir es umsetzen können, sollen wir es umsetzen; und dort, wo wir es nicht umsetzen können, müssen wir geeignete Lösungen suchen. Da sind wir dran, mit der Zentrumserschliessung von Neuhegi, mit dem Mobilitätskonzept, das wir dort erarbeiten. Aber einfach nur, weil noch gewisse Lücken in diesem Achsen-Kammern-System da sind, zu sagen, dass dieses System nicht funktioniert, das wäre für mich ein falscher Schluss.

Nochmals: Wir schliessen uns den Kommissionsanträgen an und die anderen empfehlen wir selbstverständlich zur Ablehnung.

Abstimmungen

Abstimmung 61: SRP-Antrag Nr. 94

Abstimmungsergebnis: Mit 34:20 Stimmen wurde dem Antrag zugestimmt.

Abstimmung 62: SRP-Antrag Nr. 95

Abstimmungsergebnis: Hier beträgt die Zustimmung 32:22 Stimmen.

Der Fraktionsantrag 96 wurde wie gesagt nicht mehr gestellt.

Abstimmung 63: Fraktionsantrag SVP Nr. 97

Abstimmungsergebnis: Mit 33:21 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Abstimmung 64: Fraktionsantrag SVP Nr. 98

Abstimmungsergebnis: Mit 33:21 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Abstimmung 65: Fraktionsantrag SVP Nr. 99

Abstimmungsergebnis: Mit 33:21 Stimmen wurde der Antrag ebenfalls abgelehnt.

Abstimmung 66: Fraktionsantrag SVP Nr. 100

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 37:17 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 67: Fraktionsantrag SVP Nr. 101

Abstimmungsergebnis: Mit 33:21 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Abstimmung 68: Fraktionsantrag FDP Nr. 102

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wurde mit 33:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 69: Fraktionsantrag SVP Nr. 102a

Abstimmungsergebnis: Mit 33:21 Stimmen wurde auch dieser Antrag abgelehnt.

Somit haben wir das Kapitel M.1 abgeschlossen.

Ich wünsche Euch allen «En Guete» und wir sehen uns um 20 Uhr für die weitere Behandlung des Richtplans.

Nachtessenspause.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Ich begrüsse Euch zur Abendsitzung des heutigen Tages. Ich begrüsse alle die neuen Gäste, die aufgetaucht sind – willkommen im Parlament. Es wird sicher interessant. Wir sind nämlich mitten in der Debatte um den Richtplan, und zwar sind

wir bei Punkt 105 von 193. Es geht weiterhin um das Kapitel Mobilität und zwar jetzt um die Kapitel M.2 und M.3. Ich hoffe, Ihr seid mit den Unterlagen versorgt worden, sonst wisst Ihr wirklich gar nicht, wovon wir sprechen – aber das ist wahrscheinlich auch mit Unterlagen bei den meisten hier drinnen sonst auch so.

Kapitel Mobilität: M.2 und M.3

Anträge Kapitel M.2 und M.3

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen bei der Vorstellung der Kommissionsanträge – und bei diesem Kapitel gibt es nur Kommissionsanträge – zur Präsidentin der Spezialkommission, Annetta Steiner.

A. Steiner (SRP): Wir müssen im Schnellzugstempo weiterfahren, damit wir möglichst schnell fertigwerden. Wir kommen zur Detailberatung von Block 7, Fussverkehr und Veloverkehr.

Zu reden gaben bei diesem Kapitel einerseits die Fussverkehrsteppiche. Wir sehen da ein Bild: Der Stadtrat hat beantragt, dass man hier eine grössere Zone ausscheidet als Zone für «Fussverkehrsteppich». Das ist ein Begriff, den man so noch nicht wirklich kennt in der Fachwelt. Und deshalb gab es längere Diskussionen, was das denn bedeutet, wenn man das so festlegen würde. Dann war die Trennung von Fuss- und Veloverkehr ein grosses Thema. Und zudem möchte ich darauf hinweisen, dass man natürlich auch von den Velorouten (seien das Veloschnellrouten, Nebenverbindungen, Basisverbindungen und wie die alle auch heissen) noch zusätzliche braucht im Richtplan. Und an dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass diese erst im Block 12 kommen, aber bei einigen möchte man beantragen, dass sie in den regionalen Richtplan aufgenommen werden – und diese würden dann textlich auch erwähnt in diesem Kapitel. Das ist wichtig für das Protokoll, damit das dann im definitiven Richtplan so drin ist.

Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 103 bis 113.

Antrag 103, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): M.2.1 neu Koordinationsstand: Zwischenergebnis.

Antrag 104, SRP (SRP: 7:2 Zustimmung): Neuer ergänzender Satz am Ende des zweiten Aufzählungsstrichs auf der Seite: *«Auf übergeordneten Velorouten sind höchstens kurze Abschnitte innerhalb von Begegnungs- oder Fussgängerzonen zulässig.»*

Antrag 105, SRP (SRP: 7:2 Zustimmung):

Antrag 106, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Neuer ergänzender Satz (nach dem 2. einzufügender) Aufzählungsstrich: *«Fussgängerwege sollen von Velorouten möglichst physisch getrennt werden»*

Antrag 107, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): (...) Im Rahmen von ordentlichen Strassenbauprojekten wird ein besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der Ziele und Grundsätze gemäss M.2 gelegt. Konkret sind dem Fussverkehr mehr Raum, eine attraktive Führung und möglichst geringe Wartezeiten einzuräumen. *Fussverkehrsteppiche stellen somit eine strategische Zielvorgabe dar. Die konkrete Umsetzung (z.B. Fussgängerstreifen, Lichtsignalanlage, Mehrzweckstreifen, ...) wird jeweils projektspezifisch im Rahmen eines integralen Strassenraumentwurfs festgelegt und unterscheidet sich je nach ortsspezifischen Rahmenbedingungen.*

Antrag 108, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): *Es werden Planungsgrundsätze für Fussverkehrsteppiche erarbeitet. Diese dienen auch als Grundlage für die Interessenabwägungen bei der*

Planung von Strassenprojekten. Optionale Fussverkehrsteppiche liegen in Schwerpunkträumen und entlang des urbanen Rückgrats.

Antrag 109, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Winterthur ~~ist und bleibt Velostadt~~ wird Velostadt für alle.

Antrag 110, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Neuer Satz (vor dem letzten, der Aufzählungseinleitung): *«Velorouten sollen von dicht begangenen Fussgänger-Bereichen oder von Routen mit hohem MIV Verkehr möglichst physisch getrennt werden.»*

Antrag 111, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Nebenverbindungen (regionale Festsetzung): Mit den Nebenverbindungen werden relevante Ziele des Alltagsveloverkehrs und des Freizeitverkehrs angebunden. ~~Auf Strassen mit einer hohen Verkehrsbelastung sind Nebenverbindungen besonders für geübte Velofahrende geeignet.~~ *Auch auf Strassen mit einer hohen Verkehrsbelastung wird eine sichere und attraktive Wegführung angestrebt.*

Antrag 112, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Basisverbindungen (städtische Festsetzung): Die Basisverbindungen ergänzen die Verbindungen von regionaler Bedeutung und ermöglichen eine flächige Erschliessung mit einer Velonetzdicke von 200 bis 300 Meter. Die Basisverbindungen werden in der Regel auf untergeordneten Strassen geführt, sind sicher und attraktiv zu befahren und orientieren sich *mindestens* am Ausbaustandard der Nebenverbindungen.

Antrag 113, SRP (SRP: 7:2 Zustimmung): Das Velonetz wird auf die Winterthurer Velorouten (ehemals Veloschnellrouten) abgestimmt. Neben den Veloverbindungen für den Alltagsverkehr *werden* die Verbindungen für den Freizeitverkehr abgebildet. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem regionalen Richtplan, den kantonalen Vorgaben und den Routen von Schweiz Mobil. Es werden auch die Standards der einzelnen Kategorien *sowie die Zufahrten zu den Bahnhöfen* überprüft. Resultat ist ein aktualisierter Velonetzplan (inkl. Umsetzungsstand und Massnahmenübersicht zur Umsetzung).

Zu den Anträgen: Es gab einen Antrag, der zu Null durchging, das ist wie erwähnt das Thema Fussverkehrsteppich. Das wollte man festsetzen; die Kommission hat einstimmig die Meinung vertreten, dass es reicht, wenn man da erstmal ein Zwischenergebnis macht und noch mehr Konkretes erarbeitet, auch in Bezug auf die Priorisierung und Abwägungen, wann man welchen Verkehr wie priorisiert.

Dann gab es viele Anträge (ich glaube, sogar alle) in diesem Kapitel, die eine Zustimmung haben - einfach nicht einstimmig. Das ist u.a. die Thematik, dass in Begegnungszonen oder Tempo 20 nicht längere Strecken von Velorouten betroffen sein dürfen; dass man probiert zu vermeiden, Begegnungszonen lange auf einem Veloweg zu machen, sondern nur über kurze Strecken wie z.B. Kreuzungen.

Beim nächsten Antrag geht es um das, was ich vorhin erwähnt habe, nämlich möglichst stark schauen, dass Fussgänger- und Veloverkehr nicht durchmischt werden.

Antrag 106: Die Mehrheit wollte da eine Abschwächung.

Antrag 107: Die Mehrheit der Kommission wollte hier noch Präzisierungen erfassen. Auch hier geht es wieder um die Fussverkehrsteppiche.

Antrag 108: Das ist eigentlich eine Ergänzung zum Antrag 103, bei dem es um die Festlegung bzw. Nicht-Festlegung geht, dass man dann eben Planungsgrundsätze erarbeitet.

Antrag 109: Das ist mehr eine redaktionelle Änderung.

Antrag 110: Auch hier ist nochmals die Trennung Fuss- und Veloverkehr.

Antrag 111: Eine Mehrheit findet, dass auch auf Strassen mit höherer Verkehrsbelastung eine sichere Veloführung möglich sein muss.

Antrag 112: Da geht es darum, dass sich auch Nebenverbindungen und untergeordnete Routen trotzdem möglichst an den Standards der übergeordneten Routen orientieren sollen, damit es jederzeit sicher ist, wenn man mit dem Velo durch Winterthur fährt.

Antrag 113: Eine Mehrheit der Kommission findet es wichtig, dass die Zufahrten zu den Bahnhöfen überprüft werden. Es braucht nicht nur attraktive Velorouten, sondern auch die Zugänge zu den Bahnhöfen inkl. der Veloparkierung. Die Veloparkierung muss sicher erreicht werden können.

Das wäre es von meiner Seite.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 103 bis 113

Parlamentspräsident Ph. Weber: Dann kommen jetzt die Fraktionsvoten zu all den soeben gehörten Anträgen. Wir starten mit der FDP-Fraktion, Romana Heuberger.

R. Heuberger (FDP): Die FDP-Fraktion ist dezidiert gegen die Fussverkehrsteppiche, in der Art, wie sie jetzt in den derzeitigen Projekten von der Stadt umgesetzt werden. Die Ausführungen dazu habe ich bereits in früheren Voten gemacht. Streichungsanträge zu diesem Thema hatten in der Kommission leider keine Chance. Dass nun zu den Fussverkehrsteppichen Planungsgrundsätze erarbeitet werden müssen und eine echte und transparente Interessensabwägung stattfinden muss, unterstützen wir als Einschränkung gegenüber dem bisherigen Vorgehen. Dass Velowege wenn möglich von Fussgängerströmen getrennt werden sollen, ist im Zeitalter von E-Bikes, die mit rund 40 km/h unterwegs sind, sicher sinnvoll. Unklar ist jedoch, ob damit bauliche Massnahmen wie die räumliche Abhebung von Velowegen vom Strassenraum gemeint sind. Das wiederum wäre bei den Raumverhältnissen, die wir hier in der Stadt Winterthur haben, schwierig umzusetzen und nicht in unserem Sinn.

Bei der Formulierung in Artikel 109, dass Winterthur eine Velostadt für alle sein soll, ist wohl der ganze Wirtschaftsverkehr vergessen gegangen. Oder der Antrag meint dann eben doch nicht alle. Angesichts der Tatsache, dass bereits ab 2040 über 25% der Bevölkerung über 65 sein wird, ist das jetzt formulierte Ziel aus Sicht der FDP nicht ambitioniert, sondern illusorisch. Deshalb werden wir hier Nein stimmen. Danke.

M. Wackerlin (SVP): Da zeigt sich wieder einmal, wie pragmatisch und lösungsorientiert die SVP ist, denn wir setzen uns nicht nur für gute Verkehrswege für den motorisierten Verkehr ein, sondern auch für Velo und Fussgänger. Das eine muss ja das andere nicht zwingend ausschliessen. Deshalb stimmen wir den Anträgen 104, 105 und 110 zu.

Aus sicherheitstechnischen Gründen ist es sinnvoll, den Fussverkehr und den Veloverkehr grundsätzlich zu trennen. Denn der grösste Konflikt im Alltag besteht nicht zwischen Fussgängern und Autos, sondern zwischen Fussgängern und Velos. Wichtig ist, dass diese Trennung nicht absolut erfolgt. Die im Text vorgesehenen Relativierungen wie «möglichst» sind richtig, damit situationsgerechte Lösungen möglich bleiben und keine unnötigen Einschränkungen für den Autoverkehr entstehen. Entsprechend unterstützen wir auch den Antrag 113. Wir erachten es auch als sinnvoll, dass man mit dem Velo gut zu den Bahnhöfen kommt.

Die anderen Anträge hingegen lehnen wir ab. Weitgehend kann ich mich dem Votum von Romana anschliessen, mit einer kleinen Ausnahme: Wir erachten es auch nicht als sinnvoll, dass man jetzt anfängt, Fussverkehrsteppiche zu definieren, sondern man soll doch bitte Begriffe nehmen, die definiert sind. Deshalb lehnen wir die Anträge 107 und 108 ab.

Den Antrag 106 unterstützen wir noch. Da finden wir, die vorgeschlagene Formulierung ist weniger dogmatisch.

Bei den anderen sehen wir einfach, dass sie relativ problematisch dogmatisch sind. Diese lehnen wir ab, wir wollen keine zusätzlichen Verschärfungen. Vielen Dank.

A. Würzer (EVP): Wir stimmen sämtlichen Kommissionsanträgen zu. Wichtig zu erwähnen ist aus unserer Sicht, dass wir wie die Kommissionsmehrheit der Ansicht sind, die Fuss- und Velowege möglichst physisch zu trennen. Ausserdem sind wir der Ansicht, dass für Velos auch auf Strassen mit einer hohen Verkehrsbelastung eine sichere und attraktive Wegführung angestrebt werden muss, wie dies auch im Antrag 110 festgehalten ist.

Und vielleicht noch zu diesem ominösen Fussverkehrsteppich, der hier die Gemüter erhitzt: Wir verstehen dieses Konzept gerade auch in der Anwendung und Umsetzung so, wie es auch im Kommissionsantrag 107 konkretisiert wird. Vielen Dank.

L. Merz (SP): Wir haben es gehört: Mehrere Anträge zielen darauf ab, Fuss- und Veloverkehr möglichst zu trennen, da stehen wir auch dahinter. Einerseits gebührt Fussgänger:innen besonderen Schutz, denn sie sind das schwächste Glied in der Verkehrskette; andererseits ist für Veloförderung besonders zentral, dass man schnell vorwärtskommt. Längere Abschnitte in Fussgängerzonen sind deshalb ärgerlich und nicht förderlich, wenn man das Velo fördern möchte in dieser Stadt.

Besonders für den Veloverkehr ist ausserdem auch die Sicherheit massgebend. Wir wissen, dass mehr Menschen Velo fahren, wenn die Velowege sicher sind. Wenn wir also den Anteil des Veloverkehrs in dieser Stadt verdoppeln wollen (was der Richtplan in der jetzigen Version vorsieht), dann müssen wir dringend in die Sicherheit investieren. Ich selbst bin jeden Tag mit dem Velo unterwegs und habe auch jeden Tag einmal ein bisschen Angst auf den Strassen dieser Stadt – sei das, weil der Velostreifen sehr schmal ist, weil die Autos sehr schnell fahren oder weil die Autos immer breiter werden und mich zu nahe überholen. Und leider habe ich nicht das Glück, auf einer schön breiten Veloroute bis vor meine Haustür gondeln zu können. Und so geht es vielen anderen Leuten in dieser Stadt. Aber die Veloverbindungen müssen, damit man durchgehend und sicher von A nach B kommt, wirklich überall sicher sein und das Netz muss flächendeckend sein. Nur so wird der Umstieg auf das Velo auch für weniger geübte Velofahrende möglich.

Winterthur darf sich eben nicht darauf ausruhen, angeblich bereits «Velostadt» zu sein. Wenn wir von 11% auf 25% Anteil am Gesamtverkehr kommen wollen, müssen wir jetzt etwas machen. 25% ist ein sehr ambitioniertes Ziel, da gebe ich auch Romana Recht – aber die holländische Stadt Utrecht hat sogar 50% Veloverkehr im Modalsplit! Und diese 50% sind nicht einfach so passiert, sondern haben mit aktiver Verkehrspolitik und Investitionen in die Veloinfrastruktur zu tun. Wir fordern deshalb, dass Winterthur hohe Priorität auf sichere Veloinfrastruktur legt, und unterstützen alle Anträge, die diesem Ziel dienen.

A. Steiner (GLP): Die Planung von Strassenprojekten braucht eine systematische Betrachtung der Verkehrsleistung heute und in Zukunft. Insbesondere auch bei den Fussverkehrsteppichen und bei den Velofahrenden braucht es eine transparente, unideologische Betrachtung und eine Priorisierung nach Verkehrsmengen. Insbesondere bei den Mitwirkungsverfahren muss das transparent aufgezeigt werden.

Für die ehrgeizige Verlagerung braucht es zwingend sichere und attraktive Velorouten durch die Stadt. Das sind sie, wenn sie möglichst wenig Konflikte haben, sprich: Fuss- und Veloverkehr möglichst oft getrennt geführt wird, wenn da und dort Velohauptverbindungen vielleicht sogar einen Vortritt erhalten bei einer Kreuzung und wenn die Velorouten keine gefährlichen Hürden aufweisen. Zurzeit laufen die Bestrebungen aus unserer Sicht leider zu oft in eine falsche Richtung, was nicht zur Attraktivitätssteigerung beiträgt - und auch nicht zur Sicherheit. Zudem ist es uns unverständlich, dass man im neuen Richtplan die Aufnahme von neuen Velorouten vorläufig ganz weggelassen hat, obwohl das sogar von übergeordneter Ebene gefordert wird. Diese Arbeit haben nun ehrenamtliche Fachleute aus der Bevölkerung, aus Verbänden und Parteien übernommen und sie finden nun bei den Karteneinträgen im Block 12 ihren Niederschlag.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Ich habe heute beim Nachtessen spontan gedacht: Ein Luftverkehrsteppich oder ein fliegender Teppich wäre vielleicht auch noch gut für den urbanen Verkehr... Aber wir kommen zurück zum Richtplan, in dem das noch nicht vorgesehen ist. Der Fussverkehr ist wichtig für Winterthur. Dabei sind insbesondere die Bedürfnisse von älteren und gebrechlichen Menschen mitzudenken. Fussverkehrsteppiche in diesem Sinne lehnen wir aber trotzdem ab.

Fussgängerquerungen müssen die Bedürfnisse des ÖVs mitdenken. An der Technikumstrasse sehen wir aktuell, wie das ungesteuerte Queren von zu Fussgehenden den Verkehrsfluss für den ÖV zu oft beeinträchtigt und es ist dort entsprechend auch schon seit langem eine Lichtsignalanlage im Gestaltungs- und Betriebskonzept vorgesehen und wir sind gespannt, wie es dort weitergeht. Auf anderen ÖV-Achsen möchten wir solche ungesteuerten Querungen nicht wiederholen, sondern möchten ein gutes Regime zwischen Fussgängern und ÖV, das auch dem ÖV eine Chance gibt, vorwärtszukommen.

Zum Veloverkehr: Breiter, schwerer, schneller werden auch die Velos; mit Lastenbikes, E-Bikes und Gespannen. Das ist dort kein Problem, anders als beim Auto, wenn man auf die andere Ratsseite hört. Zum Veloverkehr sind wir von der Mitte/EDU-Fraktion der Meinung, dass Winterthur bereits Velostadt ist und nicht noch werden muss, wie es in einem Antrag ausformuliert ist. Wir unterstützen die Entflechtung von Velo- und Fussverkehr, wie das auch andere schon gesagt haben. Gleichzeitig sind wir auch für eine konsequente Trennung von Velo und MIV. Auch das verstärkt die Sicherheit für Velofahrende. Für Velos werden attraktive Velobahnen zur Verfügung gestellt, da ist die Stadt Winterthur bereits dran. Diese verlaufen meist parallel zu Hauptverkehrsachsen. Entsprechend ermutigen wir die Velofahrenden, diese Angebote zu nutzen und sich nicht auf den MIV- und ÖV-Hauptachsen zu bewegen, wo der ÖV mit sehr breiten Fahrzeugen unterwegs ist und tatsächlich ein Gefahrenpotenzial für Velofahrende ist.

Unser Abstimmungsverhalten bei den Anträgen wird sich entlang dieser Leitlinien entfalten.

R. Diener (Grüne/AL): Ich spreche auch gerade noch zum nächsten Kapitel M.4, denn dort haben wir ohnehin nur einen Punkt. Ich flechte diesen am Schluss einfach noch schnell ein. Die Grünen/AL freuen sich, dass fast alle Punkte aus der Stadtratsvorlage da eine Mehrheit gefunden haben. Ebenfalls konnten zusätzlich links-grüne Anliegen in die Kommission eingebracht werden, welche zu einer Mehrheit geführt haben. Wir unterstützen diese selbstverständlich alle.

Dank unserem Antrag, den wir auch als Kommissionsantrag vorliegen haben, dass wir konsequent die Entflechtung machen zwischen Fussgängern, Velos und eben auch dem Strassenverkehr (also dem MIV) und diese Entflechtung grundsätzlich als Prinzip in den Richtplan nehmen, das war uns wichtig und ich freue mich, dass das so nun auch eine Mehrheit findet. Ein Anliegen, das man insbesondere auch für die Rudolfstrasse, welche man neu gestaltet hat, meines Erachtens nach umsetzen sollte. Wir haben das schon diverse Male als Anliegen eingebracht, dort hat es zu viele Konfliktpunkte; in diesem Fall primär zwischen den Velos und den Fussgängern. Es gibt sicher Orte, wo man das machen kann – nicht an allen, aber an vielen.

Ein letzter Punkt, wie gesagt schon im nächsten Kapitel – ich erwähne ihn jetzt, weil ich nachher nicht nochmals das Votum ergreifen möchte: Ein wichtiger Antrag von unserer Seite ist, dass dort der Einbezug der S-Bahn-Haltestellen auch in die Strategie zum Ausbau des ÖV-Netzes erfolgen und so aufgenommen werden muss. Wir freuen uns, dass auch dieser Antrag eine Mehrheit gefunden hat.

Danke für die Kenntnisnahme.

Stadträtin Ch. Meier: Ich kann es da sehr kurz machen: Der Stadtrat kann sich allen Kommissionsanträgen anschliessen.

Abstimmungen

Abstimmung 70: SRP-Antrag Nr. 103

Abstimmungsergebnis: Mit 53:0 haben wir hier eine einstimmige Zustimmung.

Abstimmung 71: SRP-Antrag Nr. 104

Abstimmungsergebnis: Nach dem Nachtessen herrscht plötzlich Einigkeit... Mit 53:0 wurde auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Abstimmung 72: SRP-Antrag Nr. 105

Abstimmungsergebnis: Auch hier mit 53:0 eine einstimmige Zustimmung.

Abstimmung 73: SRP-Antrag Nr. 106

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wurde mit 32:21 zugestimmt.

Abstimmung 74: SRP-Antrag Nr. 107

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde ebenfalls mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 75: SRP-Antrag Nr. 108

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 41:12 Stimmen angenommen.

Abstimmung 76: SRP-Antrag Nr. 109

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 77: SRP-Antrag Nr. 110

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 53:0 Stimmen einstimmig angenommen.

Abstimmung 78: SRP-Antrag Nr. 111

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 41:12 Stimmen angenommen.

Abstimmung 79: SRP-Antrag Nr. 112

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 80: SRP-Antrag Nr. 113

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 53:0 einstimmig angenommen.

Das Kapitel M.3 ist somit fertig behandelt.

Kapitel Mobilität: M.4

Anträge Kapitel M.4

A. Steiner (SRP): Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 114 bis 119.

Antrag 114, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Das Busnetz besteht aus den ÖV-Hochleistungskorridoren und weiteren Busstrecken (mit Stadt- und Regionalbussen). Quartierbuslinien ergänzen das Busnetz und sorgen für eine attraktive ÖV-Erschliessung in *und zwischen* den Quartieren.

Antrag 115, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): - Zusätzliche Tangentiallinien, *Quartierlinien* und Linienverlängerungen inkl. Wendemöglichkeiten;

Antrag 116, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Neuer ergänzender Aufzählungsstrich am Schluss: *«Einbezug von S-Bahn Haltestellen (insbesondere Grüze und Oberwinterthur) sowie S-Bahn Durchbindungen»*

Antrag 117, SRP (SRP: 8:1 Zustimmung): Die Bahnhöfe werden als multimodale Drehscheiben und Umsteigepunkte Bahn/Bus/Velo/Fussverkehr (ÖV-Hubs) ausgebildet.

Antrag 118, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Neuer Punkt:
Die Stadt verfügt über ein auf die Agglo Winterthur fokussiertes ÖV-Konzept auf der Schiene, welches mit dem Bussystem als Feinverteiler kombiniert wird.

Antrag 119, SRP (SRP: 8:1 Zustimmung): *Neue Massnahme M.4.4: Vertiefungsstudie schienengebundene ÖV-Strategie*

Es wird ein auf die Agglo Winterthur ausgerichtetes schienengebundenes ÖV-Konzept erstellt. Dieses definiert die strategischen Bedürfnisse und Ausbauprioritäten der Stadt Winterthur gegenüber Bund und Kanton.

Folgende Elemente sind dabei zu prüfen:

- *Wie lassen sich bestehende und zukünftige Bahnlinien optimal durch Winterthur durchbinden und wie kann auf dem bestehenden Schienennetz der SBB eine Stadtbahn realisiert werden?*
- *Braucht es in Winterthur andere/ergänzende schienengebundene Systeme (z.B. Tram)?*
- *Wie kann das städtische Bussystem zur Feinverteilung umgebaut werden, damit der Hauptbahnhof unter Einbezug der 9 Quartierbahnhöfe entlastet wird und das Bussystem optimal in das Bahnsystem eingebunden wird? Welche Tangentialverbindungen braucht es dazu?*
- *Ist die ÖV-Erschliessung des süddeutschen Raums relevant für die Stadt Winterthur und wenn ja, wie kann diese umgesetzt werden (siehe Studie Reaktivierung Etzwiler-Bahn/Singen)?*
- *Wie ist mit dem Richtplaneintrag Lindbergtunnel umzugehen?*

Koordinationsstand:

Ø

Federführung und Beteiligte:*

TBA*, Stadtbuss, AfS, ZBB

Umsetzungshorizont:

Mittelfristig (bis 2030)

Querverweis:

M4.1 Angebotsstrategie

Beim öffentlichen Verkehr haben wir am Anfang gleich drei Anträge, die zu Null durch sind, die wir dann zusammen abstimmen werden. Das eine ist, dass man den ÖV zwischen den Quartieren verbessern möchte, dass das noch ausdrücklich festgehalten ist.

Beim Antrag 115 geht es um die Quartierlinien und beim Antrag 116 geht es darum, dass den S-Bahnhöfen höhere Bedeutung zukommen müsste, insbesondere auch, um den Hauptbahnhof zu entlasten.

Nachher gibt es einige Kommissionsanträge, die nicht zu Null durchgingen. Die S-Bahnhöfe sollen nicht nur eine Drehscheibe für Bahn und Bus sein, sondern auch für Velo- und Fussverkehr, so dass alle Verkehrsträger hier aufgelistet sind.

Beim Antrag 118, Ziele und Grundsätze, geht es darum, dass die Stadt über ein umfassendes Konzept für ein ÖV-System verfügt.

Antrag 119: Gemäss der Zielsetzung oben ein besseres Grundkonzept für den ÖV in der Stadt zu haben, dafür braucht es eine ausführliche Strategie und dazu sind viele Fragestellungen und Aufträge formuliert worden bei diesem Antrag 119.

Das wäre es zum öffentlichen Verkehr.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 114 bis 119

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen nun zu den Fraktionsvoten zu diesen Anträgen. Wir starten mit der Mitte/EDU, Andreas Geering.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Der ÖV muss endlich und zwingend weitergedacht und weiterentwickelt werden. Es gibt Potenzial, das realisiert werden muss. Wenn wir in Winterthur weniger MIV wollen, brauchen wir mehr ÖV. Der ÖV ist in der aktuellen Ausgestaltung aber an einer Kapazitätsgrenze und muss deshalb weiterentwickelt werden. Entsprechend setzen wir unsere Hoffnung in die Massnahme M.4.4 und unterstützen damit den Kommissionsantrag 119.

Den Antrag 118 lehnen wir dagegen ab. Die ÖV-Verknüpfung der Stadt mit der Agglo ist nicht Aufgabe der Stadt, sondern des Kantons und allenfalls der RWU (Regionalplanung Winterthur und Umgebung). Und deshalb ist das im kommunalen Richtplan am falschen Ort angesiedelt.

A. Würzer (EVP): Wir stimmen wiederum sämtlichen Kommissionsanträgen zu und sind besonders gespannt, ob die Stadt einen Schritt auf unsere Nostalgikerinnen und Nostalgiker in diesem Rat zu macht und wider Erwarten trotzdem noch zum Schluss kommen sollte, dass ein Tram eine Zukunft in unserem ÖV-System haben könnte.

M. Wackerlin (SVP): Den Anträgen 114, 115 und 116 stimmen wir zu. Tangentialverbindungen im öffentlichen Verkehr sind in Winterthur tatsächlich schwach ausgeprägt. Heute führt der Weg zwischen zwei benachbarten Quartieren häufig über den Hauptbahnhof. Dadurch entstehen sehr viel längere Reisezeiten. Viele Wege dauern mit dem Bus 30 Minuten, während man mit dem Auto für den gleichen Weg vielleicht 5 Minuten hat. Verbesserungen bei direkten Quartierverbindungen sind deshalb grundsätzlich sinnvoll.

Gleichzeitig muss man aber auch realistisch bleiben: Die Topologie der Stadt macht solche Verbindungen schwierig. Auch die bessere Integration der innerstädtischen S-Bahn-Verbindungen sehen wir als wichtigen Fortschritt.

Den Antrag 117 lehnen wir ab. Wenn man schon eine solche Ergänzung machen möchte, müsste man konsequenterweise auch den motorisierten Individualverkehr erwähnen. In der aktuellen Fassung liegt der Fokus bewusst auf dem öffentlichen Verkehr, und das ist an dieser Stelle auch sachgerecht.

Antrag 118: Da schliesse ich mich der Mitte an. Die angesprochenen Aspekte gibt es eigentlich schon, aber in dieser Form geht es zu weit und es ist nicht Sache der Stadt.

Antrag 119 lehnen wir ab. Hier würde der Stadt eine weitere Aufgabe übertragen, die eigentlich in die Zuständigkeit der SBB fällt. Winterthur ist für zusätzliche Schienenlösungen innerhalb der Stadt kaum geeignet. Der Busverkehr funktioniert relativ gut und die Entwicklung hin zu längeren Fahrzeugen und höheren Frequenzen zeigt Wirkung. Ausserdem haben wir zuvor in den Anträgen bereits Massnahmen zur besseren Integration der innerstädtischen S-Bahn-Verbindungen unterstützt. Das reicht unserer Ansicht nach aus.

A. Steiner (GLP): Auch beim öffentlichen Verkehr haben wir den Eindruck, dass die Massnahmen viel zu klein sind, um die ehrgeizigen Verkehrsverlagerungsziele zu erreichen. Das sternförmige System am Hauptbahnhof funktioniert heutzutage nicht mehr und das einzige Setzen auf das Verkehrsmittel Bus wird nicht reichen. Wir müssen ein schienengebundenes System haben: Ausbau der Bahntrassees (Stichwort: Stadtbahn) oder sogar Tram, wie wir es auch schon eingebracht haben. Wir haben aus meiner Sicht nach wie vor einen Blindflug, wohin wir gehen sollen im Bereich ÖV.

Aus meiner Sicht braucht es auch Erhebungen, wo denn eigentlich die grössten ÖV-Lücken sind, woher denn die meisten Autofahrenden kommen, weil sie schlichtweg kein anderes Angebot haben. Das gehört in einer solchen Studie aus meiner Sicht dazu. Und ja, das soll mit übergeordneten Stellen gemacht werden. Aber wir haben ein Problem, wir müssen es lösen – und dann müssen wir auf die übergeordneten Stellen zugehen, damit diese uns mitunterstützen, dass wir diese Probleme lösen können. Deshalb werden wir sämtliche Anträge annehmen.

R. Heuberger (FDP): Die FDP-Fraktion wird die Anträge zum ÖV unterstützen. Für uns ist klar, dass der ÖV einen wesentlichen Beitrag leistet für die Mobilität der Bevölkerung in der Stadt Winterthur. Für uns ist auch klar, dass der ÖV die Kapazität, welche die wachsende Bevölkerung braucht, in Zukunft übernehmen soll. Und für uns ist auch klar, dass das auf der Schiene stattfinden muss – und zwar auf den SBB-Schienen, die wir heute schon haben, durch bessere Konzepte.

Ich bin nicht ganz einverstanden mit der baren Aussage von Andreas, der sagt, wir brauchen mehr ÖV. Nein, da bin ich eher bei Annetta: Wir brauchen einen besseren ÖV, den wir noch besser vernetzen miteinander und z.B. all die Fahrten, die über den HB gehen, wirklich nochmals anschaut und prüft, ob es nicht bessere Verbindungen gibt zwischen den Quartieren. Danke vielmals.

Stadträtin Ch. Meier: Der Stadtrat kann sich den Kommissionsanträgen 114 bis 118 anschliessen.

Beim Antrag 119 empfehlen wir hingegen, auf den Antrag zu verzichten. Und zwar nicht, weil eine solche Studie nicht durchaus spannend sein könnte, sondern weil sie eine Fragestellung umfasst, die nicht in der Kompetenz der Stadt ist, sondern in der Kompetenz und im Einflussbereich des ZVV. Also wenn wir dahingehend etwas in Bewegung setzen möchten, dann würde ich empfehlen, dass man auf Leute, die man in den Kantonsratsfraktionen kennt, zugeht und einen Vorstoss beim Kantonsrat in die Wege leitet und den ZVV dazu bewegt, eine solche Studie zu machen.

Abstimmungen

Abstimmung 81: SRP-Anträge Nr. 114 bis 116

Abstimmungsergebnis: Die Anträge wurden mit 53:0 einstimmig angenommen.

Abstimmung 82: SRP-Antrag Nr. 117

Abstimmungsergebnis: Mit 45:8 Stimmen wurde dieser Antrag angenommen.

Abstimmung 83: SRP-Antrag Nr. 118

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 41:12 Stimmen angenommen.

Abstimmung 84: SRP-Antrag Nr. 119

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 45:8 Stimmen angenommen.

Kapitel Mobilität: M.5

Anträge Kapitel M.5

Parlamentspräsident Ph. Weber: Beim Kapitel M.5 gibt es einen Kommissionsantrag und dann wieder Fraktionsanträge von FDP, SVP und Mitte/EDU. Wie immer kommen zuerst die Kommissionsanträge und dann werden der Reihe nach die Fraktionsanträge vorgestellt und danach gehen wir in die Diskussion über das ganze Kapitel. Als Erste hat das Wort wieder Annetta Steiner.

A. Steiner (SRP): Beim motorisierten Individualverkehr hatten wir zu folgenden Themen Diskussionen: Das eine war die Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze, dazu ist auch gleich der erste Antrag.

Vorstellung Kommissionsantrag Nr. 120.

Antrag 120, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Die im kantonalen Richtplan eingetragene Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze *soll* zur zweckmässigen Erreichbarkeit des kantonalen Zentrumsgebiets Oberwinterthur/Grüze *beitragen und helfen*, die Motorfahrzeuge auf die Hauptachsen zu konzentrieren, den Schleichverkehr insbesondere durch Wohnquartiere zu vermeiden und den übergeordneten Verkehr auf die Nationalstrasse zu verlagern. *Aufgrund der Ergebnisse der vertieften Vorstudie und der Zweckmässigkeitsbeurteilung wurde das Projekt Anfang 2025 sistiert. Die Kosten sind im Vergleich zum Nutzen zu hoch. In einem nächsten Schritt wird das städtische Tiefbauamt eine Mobilitätsstrategie für das Gebiet Neuhegi-Grüze erarbeiten. Nach Abschluss der Strategie wird über das weitere Vorgehen bzgl. Zentrumserschliessung entschieden. Bis dahin bleibt der Richtplaneintrag für die Zentrumserschliessung im Sinne der Raumsicherung unverändert. Aktuell werden im Rahmen einer vertieften Vorstudie durch die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kanton die Lage, Erschlies-*

~~sungs- und Entlastungswirkung sowie flankierende Massnahmen überprüft. Darauf aufbauend soll in einem nächsten Schritt die Ausarbeitung des Vorprojektes erfolgen (voraussichtlich ab 2027).~~

Dort ist man sich einig, dass es dort Lösungen braucht. Man hat den Text eigentlich so angepasst, dass es ein Update gab von dem, was im Moment der Stand der Dinge ist. Man ist ja dort weiterhin am Arbeiten, deshalb fand dieser Antrag eine Mehrheit in der Kommission. Das Thema, das jetzt immer wieder gekommen ist, die Kapazität des motorisierten Individualverkehrs, da ist man sich nicht einig, wie stark das gedrosselt werden muss und ob es überhaupt gedrosselt werden muss. Und das Temporegime Tempo 30 war ebenfalls Diskussions-thema in der Kommission.

Den Antrag 120 habe ich soeben erläutert. Antrag 121 ist ein Fraktionsantrag und wird von den Fraktionen begründet.

R. Heuberger (FDP): Vorstellung Fraktionsanträge FDP Nr. 121 bis 124.

Antrag 121, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ziel streichen (~~Winterthur richtet die Verkehrskapazität auf Personen statt Fahrzeugbewegungen aus und setzt damit konsequent auf die Verlagerung (gemäss der 4V-Strategie) auf flächeneffiziente Verkehrsmittel. Damit die Gesamtleistungsfähigkeit sichergestellt werden kann, wird die Kapazität des motorisierten Individualverkehrs zu Gunsten flächeneffizienter Verkehrsmittel reduziert.~~)

Antrag 122, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ziel streichen (~~Bei Ergänzungen des Strassennetzes darf die MIV-Kapazität gesamthaft nicht erhöht werden.~~)

Antrag 123, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ziel streichen (~~Zusätzliche Kapazitäten auf dem Nationalstrassennetz sind auf dem städtischen Hauptstrassennetz zu reduzieren, um Verkehr aus der Stadt auf die Autobahn zu verlagern. Bei Kapazitätsausbauten auf dem Nationalstrassennetz werden umfassende flankierende Massnahmen umgesetzt, um das städtische Netz vom Verkehr zu entlasten.~~)

Antrag 124, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ziel streichen (~~Mittel- bis langfristig wird die Kapazität im Zentrum für den MIV reduziert, so dass eine deutliche Reduktion des MIV-Aufkommens im Zentrum möglich wird.~~)

In den genannten Zielen zum motorisierten Individualverkehr wird festgehalten, dass die Kapazität des MIV reduziert werden soll. In Artikel 122 wird zudem festgehalten, dass die MIV-Kapazität trotz wachsender Bevölkerung in Zukunft nicht erhöht werden darf. Einmal mehr: Was wir nicht wollen, gehört aus unserer Sicht grundsätzlich nicht in den Richtplan.

Die Bevölkerung wächst und damit die Mobilitätsbedürfnisse. Auch wenn gemäss Artikel 123 zusätzliche Kapazitäten auf der Autobahn geschaffen würden (was gemäss neuestem Beschluss des Bundesrats zum Verkehr 2075 bis zur Gültigkeit dieses Richtplans sicher nicht stattfinden wird), so würden diese für den Durchgangsverkehr bzw. den überregionalen Verkehr geschaffen. Was dieser mit dem Verkehr innerhalb der Stadt zu tun hat, der gemäss Stadtrat ja vor allem durch die städtische Bevölkerung generiert wird, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Aus Sicht der FDP widerspricht die geplante Reduktion der MIV-Kapazität in Artikel 121, Artikel 123 und Artikel 124 der Verfassung des Kantons Zürich und ist somit unzulässig. In Artikel 104, Absatz 2 der Kantonsverfassung des Kantons Zürich heisst es: «Der Kanton sorgt für ein leistungsfähiges Staatsstrassennetz für den motorisierten Privatverkehr. Eine Verminderung» (und da sind wir jetzt auf dem Punkt) «der Leistungsfähigkeit einzelner Abschnitte ist im umliegenden Strassennetz mindestens auszugleichen.» Diese Regelung gilt auch für die Stadt Winterthur. Deshalb stellt die FDP-Fraktion den Antrag, dass diese verfassungswidrigen Ziele aus dem Richtplan gestrichen werden. Vielen Dank.

Ph. Angele (SVP): Vorstellung Fraktionsanträge SVP Nr. 124a bis 124c und 127 bis 128.

Antrag 124a, SVP: Neu: *Autobahnzufahrt Sennhof, Seen, Mattenbach: Es wird eine signifikante Verbesserung der Autobahnzufahrt nach Töss aus Sennhof, Seen, Mattenbach geplant, zum Beispiel durch einen Tunnel (Heiligbergtunnel). Diese Autobahnanbindung soll nicht durch verkehrsberuhigte Zonen führen.*

Antrag 124b, SVP: Neu: *Bevorzugung wichtiger Strassen: Zumindest auf allen Strassen der Kategorien Sammelstrassen, Verbindungsstrassen und Hauptverkehrsstrassen mindestens Tempo 50 gelten. Ausgenommen sind zwingende Vorschriften übergeordneten Rechts für die keine andersweitige Lösung gefunden werden kann. Durch diese Massnahme soll Schleichverkehr durch die Quartiere verhindert werden. Es soll ein Anreiz an Autofahrer sein, sich möglichst schnell über eine Sammelstrasse auf eine Verbindungs- oder Hauptverkehrsstrasse zu begeben.*

Antrag 124c, SVP: Neu: *Lärmschutz bei Tempo 50: Zumindest auf allen Strassen der Kategorien Sammelstrassen, Verbindungsstrassen und Hauptverkehrsstrassen, ausserdem auf allen Strassen mit öffentlichem Verkehr (namentlich mit Busverkehr) soll bei der nächsten Sanierung aus Lärmschutzgründen einen Flüsterbelag geprüft werden. Wo notwendig können Lärmschutzwände vorgesehen werden. Auf weitergehende Lärmschutzmassnahmen, namentlich eine Temporeduktion, ist zu verzichten.*

Antrag 127, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Massnahme streichen: ~~M.5.2 Verkehrsberuhigung Breitestrasse — Unterer Deutweg.~~

Antrag 128, SVP (SRP: 4:5 Ablehnung): Die Erschliessungsstrasse Neuhegi/Grüze ist als konkrete Massnahme unter M.5.3 aufzuführen.

Antrag 124a: Wir beantragen, im Richtplan unter den Zielen und Grundsätzen folgendes festzuhalten: *Autobahnzufahrt Sennhof, Seen, Mattenbach: Es wird eine signifikante Verbesserung der Autobahnzufahrt nach Töss aus Sennhof, Seen und Mattenbach geplant, zum Beispiel durch einen Tunnel (der ominöse, bekannte Heiligbergtunnel). Diese Autobahnanbindung soll nicht durch verkehrsberuhigte Zonen führen.*

Begründung: Die südöstlichen Stadtteile verfügen über eine ungenügende Anbindung an das übergeordnete Strassennetz. Eine leistungsfähige Verbindung zur Autobahn ist für Bevölkerung, Gewerbe und Rettungsdienste zentral. Eine Führung durch verkehrsberuhigte Zonen würde das aushebeln und untergraben.

Antrag 124b: Die SVP-Fraktion beantragt, im Richtplan unter den Zielen und Grundsätzen festzuhalten: *Bevorzugung wichtiger Strassen: Zumindest auf allen Strassen der Kategorien Sammelstrassen, Verbindungsstrassen und Hauptverkehrsstrassen soll mindestens das Temporegime 50 gelten. Ausgenommen sind zwingende Vorschriften übergeordneten Rechts, für die keine anderweitige Lösung gefunden werden kann.*

Begründung: Hauptverkehrs-, Verbindungs- und Sammelstrassen erfüllen eine klare Funktion im Verkehrsnetz. Sie dienen der Leistungsfähigkeit und Verbindung zwischen Quartieren und Stadtteilen. Eine systematische Reduktion der Geschwindigkeit auf diesen Achsen führt zu Stau, allenfalls Ausweichverkehr in Quartieren und einer generellen Verschlechterung der Erreichbarkeit.

Antrag 124c: Die SVP-Fraktion beantragt, im Richtplan unter den Zielen und Grundsätzen festzuhalten: *Lärmschutz bei Tempo 50: Zumindest auf allen Strassen der Kategorien Sammelstrassen, Verbindungsstrassen und Hauptverkehrsstrassen sowie auf allen anderen Strassen mit öffentlichem Verkehr (insbesondere Busverkehr) soll bei der nächsten Sanierung aus Lärmschutzgründen ein Flüsterbelag geprüft werden. Wo notwendig, können Lärmschutzwände vorgesehen werden. Auf weitergehende Lärmschutzmassnahmen, wie namentlich Temporeduktionen, ist so zu verzichten.*

Begründung: Lärmschutz lässt sich mittlerweile technisch wirksam durch Beläge (sogenannte Flüsterbeläge) und bauliche Massnahmen erreichen. Temporeduktionen auf Hauptverkehrsachsen verschlechtern hingegen die Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes und verursachen erhebliche Folgekosten. Es wird auch noch Produktivität vernichtet.

Antrag 127: Die SVP-Fraktion beantragt, die Massnahme «Verkehrsberuhigung Breitestrasse – Unterer Deutweg» im Richtplan zu streichen.

Begründung: Eine Verkehrsberuhigung würde die Leistungsfähigkeit des Netzes erheblich beeinträchtigen. Die Breitestrasse ist aktuell die relevante Verbindung von Gotzenwil, Ricketwil, Sennhof, Seen und Mattenbach zur Autobahn in Töss. Sie darf auf keinen Fall weitere Temporeduktionen erleiden, ausser man baut den Heiligbergtunnel oder findet eine andere effiziente Lösung, welche diese Weiler und Quartiere an die Autobahn anzubinden, so wie es der SVP-Antrag 124a fordert.

Antrag 128: Wir beantragen, die Erschliessungsstrasse Neuhegi/Grüze als konkrete Massnahme unter Kapitel M.5.3 in den Richtplan aufzunehmen.

Begründung: Die Stadt Winterthur hat sich vollumfänglich für eine funktionierende Erschliessung des Gebiets Neuhegi einzusetzen. Es geht nicht um die Frage, ob eine Individualverkehrserschliessung notwendig ist, sondern lediglich um die Frage, wie diese umgesetzt wird – es braucht eine. Für das Gebiet Neuhegi braucht es wie gesagt endlich eine funktionierende Erschliessung. Seit Jahren ist das Thema pendent und man spricht über dieses Problem, aber ohne dass man eine weitsichtige tragfähige Lösung etablieren kann. Eine klare Festlegung im Richtplan ist deshalb zwingend und notwendig.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Vorstellung Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 126.

Antrag 126, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Streichen: ~~Zielbild Temporegime schrittweise umsetzen.~~

Die Mitte/EDU-Fraktion stellt den Antrag, die Massnahme M.5.1 Zielbild Temporegime schrittweise umsetzen, ersatzlos zu streichen.

Die Kompetenz zur Festsetzung von Tempolimits ist altrechtlich beim Stadtrat und wird neu mit Annahme der Mobilitätsinitiative im letzten November und der Inkraftsetzung diesen Sommer beim Kanton sein. So oder so ist es falsch, wenn nun über den Richtplan vom Stadtparlament behördenverbindlich das Zielbild Temporegime festgelegt wird, da dieses konkrete Tempi für konkrete Strassen beinhaltet. Wenn der Stadtrat immer wieder wiederholt, dass jeder Strassenabschnitt einzeln zu prüfen sei, würde diese Einzelfallprüfung zur Phrase, wenn wir gleichzeitig ein Temporegime im Richtplan festgelegt haben, das behördenverbindlich ist. In unserer Stellungnahme zur Auflage des Richtplans hatte die Mitte/EDU-Fraktion damals schon die Streichung des Zielbild Temporegime verlangt. In der Stellungnahme schieb damals der Stadtrat unter AFS-006-021 «die Geschwindigkeit wird nicht im Richtplan geregelt». In diesem Sinne kann das Zielbild Temporegime gar nicht behördenverbindlich im Richtplan stehen.

Somit ist gegeben, dass das Zielbild Temporegime schon rein aus formellen Gründen nicht in den Richtplan gehört, egal, wie man sich zu Tempo 30 auf Hauptstrassen stellt. Für uns kommt natürlich noch dazu, dass der Bus nicht flächendeckend ausgebremst werden soll. Danke für die Unterstützung unseres Antrages.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 120 bis 128

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen nun zu den Fraktionsvoten zu all den gehörten Anträgen und da startet Annetta Steiner für die GLP.

A. Steiner (GLP): Die Anzahl Personenbewegungen nehmen logischerweise in einer wachsenden Stadt zu. Der Raum für diese Personenbewegungen nimmt tendenziell eher ab. Und das hat zur Folge, dass man sie dem effizienteren Verkehrsmittel zuschreiben muss. Und da hat halt einfach das Auto einen relativ schwierigen Stand, deshalb ist es relativ klar, dass der

Anteil (es ist noch nicht mal die Menge, sondern der Anteil) des motorisierten Individualverkehrs sinken muss.

Zum Temporegime kann man nicht allzu viel sagen, da gibt es übergeordnete Gesetze, da gibt es Lärmschutzgesetz usw. Jetzt ist der Kanton in Charge bei verschiedenen Strecken, lassen wir den Kanton da wirken. Ich persönlich habe nicht Mühe mit Tempo 30, denn es ist leiser, es ist entspannter (auch für die Autofahrenden). Letztthin sass ich sogar im Bus, auch dort ist es wesentlich entspannter im Bus als beim Stop-and-Go. Aber über das müssen wir eigentlich gar nicht mehr gross sprechen, da es nun offenbar beim Kanton sein soll. Das ist das, was ich zum MIV noch sagen möchte. Danke.

M. Wackerlin (SVP): Zum Antrag 120 sagt die SVP-Fraktion Nein. Die Erschliessung in Hegi braucht dringend eine gute Lösung, welche auch von der Bevölkerung dort getragen wird. Die vorgeschlagenen Anpassungen bringen uns diesem Ziel nicht näher, dafür braucht es den SVP-Antrag 128.

Auch Antrag 121 lehnen wir ab. Die Berechnungen zu Verkehrsflächen sind ideologisch geprägt. Busspuren und Strassen müssen als Infrastruktur vorhanden sein, auch wenn kein Bus fährt. Die Rechnung des Stadtrats, diese Flächen anders zu gewichten, verzerrt die Realität. Zwar sitzen in einem Bus mehr Menschen als in einem Auto, aber die Frequenz zwischen zwei Bussen ist auch wesentlich höher als die Frequenz zwischen zwei Autos. Daher ist die oft behauptete Flächeneffizienz vom Bus gegenüber dem Auto einfach nur falsch. Man hat da einen Bus und dort einen Bus. Der Bus ist zwar voll – aber die Strasse dazwischen braucht es auch, damit der Bus fahren kann. Wenn man ein Auto nach dem anderen hat, hat man unter dem Strich nicht weniger Menschen pro Fläche. Man muss die Leerräume auch zählen. Muss ich das noch tiefer ausführen oder wurde es verstanden? Ich mache gerne noch eine halbe Stunde weiter.

Zu den Anträgen 122 und 124 sagen wir klar Ja. Wenn die Bevölkerung wächst, muss auch die Kapazität des Verkehrsnetzes wachsen, beides hängt direkt zusammen. Wer Wachstum will, muss auch die entsprechende Infrastruktur bereitstellen.

Auch Antrag 123 unterstützen wir. Die Kapazitäten auf der Autobahn und im innerstädtischen Netz sind nur in Ausnahmefällen direkt miteinander gekoppelt, z.B. bei einem Unfall. In solchen Situationen reichen jedoch auch die Kapazitäten in der Stadt nicht mehr aus. Eine künstliche Reduktion ist deshalb nicht sinnvoll.

Zum Antrag 126 sagen wir klar Ja. Das Zielbild flächendeckender Temporeduktionen ist verkehrspolitisch falsch. Hauptverkehrsachsen erfüllen eine zentrale Funktion im städtischen Verkehrsnetz. Sie verbinden Quartiere, tragen den öffentlichen Verkehr, den Gewerbeverkehr sowie die Einsatzfahrten von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten.

Eine systematische Reduktion der Geschwindigkeit auf diesen Achsen führt zu Stau, zu Rückstaus an Knotenpunkten und zu Ausweichverkehr durch Wohnquartiere. Gleichzeitig werden Busse langsamer, Umläufe länger und zusätzliche Fahrzeuge notwendig. Diese Mehrkosten tragen am Schluss die Steuerzahler der Stadt und das Gewerbe, das dabei untergeht.

Auch das häufig vorgebrachte Lärmschutzargument überzeugt nicht. Der Lärm sinkt schon durch technische Entwicklungen wie leisere Fahrzeuge, Elektroautos und moderne Flüsterbeläge bei Strassensanierungen. Tempo 30 ist deshalb keine technische Notwendigkeit, sondern eine rein politische Entscheidung.

Besonders problematisch ist der Effekt auf Blaulichtorganisationen. Jede künstliche Verlangsamung auf den Hauptachsen verlängert die Einsatzzeiten. Wenn Rettungswagen, Feuerwehr oder Polizei später eintreffen, hat das reale Konsequenzen und gefährdet Leben. Wir haben das auch schon diskutiert. Aber unter dem Strich ist es immer dasselbe: Wenn der Gesamtverkehr langsamer ist – sie müssen sich dem anpassen. Es hat Auswirkungen.

Winterthur braucht funktionierende Hauptverkehrsachsen und eine leistungsfähige Infrastruktur – keine ideologisch motivierte Verkehrsberuhigung.

R. Diener (Grüne/AL): Alle die Fraktionsanträge von rechter Seite zur Verhinderung – man kann das nicht anders nennen – zur Verhinderung der stadträtlich vorgeschlagenen MIV-Reduktionsstrategie, werden wir (wenig überraschend) alle ablehnen. Wir lehnen natürlich auch die Begründung ab, welche von Marc Wäckerlin vorgetragen wurde. Wir sind nicht der Meinung, dass wir eine Verschwörungstheorie-Physik einführen müssen.

Temporeduktionen sind auch auf Hauptstrassen zu prüfen; das gilt weiterhin, auch wenn es jetzt eine Kompetenzverschiebung auf den Kanton gab bezüglich dieser Entscheidung. Auch er muss auf das Rücksicht nehmen, denn – wie bereits erwähnt – die gesetzlichen Grundlagen sind gegeben, dass man das anschaut. Das kann auch der Kanton nicht ignorieren.

Es ist schon lustig, wie jetzt die Rechten als Verbotspartei auftreten und Tempo 30 verbieten wollen – werden doch sonst immer wir Grünen als Vermieser und Verbotspartei verunglimpft. Ich kann das jetzt nicht anders interpretieren, als dass gewisse Gruppierungen eine gute Lebensqualität für Zehntausende von Menschen in Winterthur verbieten wollen.

Danke für die Kenntnisnahme.

L. Merz (SP): Ich konnte den Berechnungen von Marc zu Autos zwischen Bussen nicht ganz folgen, aber ich schliesse mich dem an, was Annetta und Reto gesagt haben. Es führt einfach nichts an einer Reduktion des MIV und der Verlagerung auf flächeneffiziente Verkehrsmittel vorbei. Und um das hier nochmals festzuhalten: Flächeneffiziente Verkehrsmittel sind der öffentliche Verkehr, der Veloverkehr und der Fussverkehr.

Der Punkt ist auch, dass es für Personen, die auf ein Auto angewiesen sind, möglich bleiben wird, sich in Winterthur damit zu bewegen. Aber alle, die umsteigen können auf ein flächeneffizientes Verkehrsmittel, sollen das doch machen. Man muss sich vielleicht ein bisschen umgewöhnen, aber es ist zum Wohl der Gesamtbevölkerung, wenn die Winterthurer:innen öfter das Velo oder den Bus nehmen und das Auto zuhause stehenlassen.

Noch zum Thema Zielbild Temporegime oder Tempo 30: Ich habe vorhin schon über Sicherheit gesprochen und die Temporeduktion des MIV ist für die Sicherheit von Velos und Fussgänger:innen matchentscheidend. Es ist erwiesen, dass es deutlich weniger Unfälle gibt bei Tempo 30. Und es geht da wirklich um ein Nebeneinander aller Verkehrsmittel und dafür ist auch ein bisschen Rücksicht der Autos auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer:innen gefordert. Das heisst, dass diejenigen, die Auto fahren müssen, in einer Geschwindigkeit fahren sollen, welche für eine immer dichter werdende Stadt angemessen ist.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Ja, Livia, ich wüsste auch noch ein flächeneffizientes Verkehrsmittel, das wäre der Töff oder der Roller, das wird in Winterthur konsequent – ich weiss nicht, ob bewusst – ausgeblendet oder vergessen. Aber es wäre auch sehr platzsparend.

Zu den Anträgen: Wir werden sowohl den Kommissionsantrag wie auch die Fraktionsanträge 121 bis 128 unterstützen. Wozu es führt, wenn die Strassenkapazität eingefroren wird, trotz wachsender Bevölkerung, das sehen wir in Winterthur bereits. Die Strasseninfrastruktur, v.a. auf den Hauptverkehrsachsen, stammt im Wesentlichen aus den 1960er- oder 1970er-Jahren und trotz wachsender Bevölkerung wurden diese Hauptverkehrsachsen nie wesentlich ausgebaut.

Wir unterstützen die Verlagerung vom MIV auf den ÖV und auf andere flächenschonende Verkehrsmittel. Trotzdem muss bei einer wachsenden Stadt auch die Strasseninfrastruktur mitwachsen – nicht zuletzt, weil sich auch der ÖV auf den Strassen bewegt.

R. Heuberger (FDP): Wir sind immer noch überzeugt davon, dass es eine Zentrumerschliessung Neuhegi-Grüze braucht. Der Kanton hat der Stadt zudem den Auftrag gegeben, an einer Lösung weiterzuarbeiten. Die im Artikel 120 aufgeführten Ergänzungen im Text sind aber Anweisungen an die Verwaltung und gehören (wie vieles andere) aus unserer Sicht nicht in einen Richtplan.

Dem Antrag der SVP werden wir zustimmen, denn die Erschliessung von Sennhof, Seen, Mattenbach ist immer noch nicht gelöst. Das wird auch in den Ausführungen zum 5-Kammersystem eigentlich konsequent ignoriert. Und da musste ich mein Votum anpassen: Heute Abend hat die Stadträtin Christa Meier dieses Problem selbst adressiert.

Den Spontanantrag 124b zu Tempo 50 werden wir jedoch nicht unterstützen. Nicht etwa, weil wir die Position zu Tempo 50 nicht teilen, aber das Thema ist geregelt. Die im Kanton Zürich angenommene Mobilitätsinitiative regelt den Umgang mit Tempo 50 klar. Nachdem nun auch das Bundesgericht im Rechtsmittelverfahren der Stadt Zürich die aufschiebende Wirkung entzogen hat, hat der Regierungsrat die Umsetzung der kantonalen Abstimmung auf den 1. Juni bestätigt. Somit ist dieser Antrag gar nicht nötig. Wesentliche Abweichungen in einer lokalen Regelung, so wie es die SVP jetzt eingebracht hat, bringen keine Klärung, sondern Unklarheiten und diese führen tendenziell wieder zu mehr Rechtsmittelverfahren und nicht zu schnelleren Bauten.

Und nein, lieber Reto, es ist nicht die böse bürgerliche Rechte, die da bei Tempo 50 eine andere Meinung hat, sondern es ist die Mehrheit der Bevölkerung des Kantons Zürich, welche da eine andere Regelung wollte.

Den Antrag von Mitte/EDU zu Tempo 50 werden wir genau aus dieser Begründung unterstützen.

Die Prüfung von Flüsterbelägen als primäre Massnahmen gegen Lärm unterstützen wir auch, zumal diese viel wirkungsvoller sind als Tempo 30 und wir solche Beläge als FDP-Fraktion schon in diversen Vorstössen in diesem Rat verlangt haben, zur Bewältigung von Lärmüberschreitungen.

Vielen Dank.

A. Würzer (EVP): Wie in unseren bisherigen Positionen zu Mobilitätsfragen im Zusammenhang mit diesem Geschäft werden wir lediglich dem SRP-Antrag zustimmen, die Fraktionsanträge 121, 122 und 123 der FDP mehrheitlich und sämtliche weiteren Fraktionsanträge gänzlich ablehnen, da sie aus Sicht einer Fraktionsmehrheit keine zukunftsgerichtete Herangehensweise an die städtischen Herausforderungen im Bereich Mobilität darstellen.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Vielen Dank, Alex. Und ich freue mich, dass uns Marc Wackerlin jetzt doch noch erklärt, wie das funktioniert mit diesen Berechnungen.

M. Wackerlin (SVP): Ich verzichte auf langwierige Erklärungen. Nur kurz an Reto: Wenn die SVP eine Partei ist, die Verbote verbietet, dann bin ich stolzes Mitglied einer Verbots-Verbotspartei.

Stadträtin Ch. Meier: Es gibt einen Kommissionsantrag, diesem kann sich der Stadtrat anschliessen.

Bei den Fraktionsanträgen empfehlen wir eine Ablehnung.

Ich möchte nicht auf zu viele dieser Anträge eingehen, aber einfach noch ein kleines Missverständnis aus dem Weg schaffen. Ob es am Schluss ein Zielbild Temporegime ist oder nicht, das ist für mich nicht mal so wahnsinnig relevant. Es schleckt einfach keine Geiss weg, dass nach wie vor 20'000 Menschen in Winterthur von übermässigem Lärm an Hauptverkehrsachsen betroffen sind. Wir sind von Bundesgesetz wegen verpflichtet, bei jedem Strassenprojekt eine Lärmsanierung zu machen. Das ändert auch nicht mit der Mobilitätsinitiative. Was sich mit der Mobilitätsinitiative ändert, ist, dass die Stadt nicht mehr in Eigenregie eine Temporeduktion anordnen kann, sondern dass man sich mit dem Kanton auf eine geeignete Lösung einigen muss. Aber wir sind nach wie vor zuständig, im Rahmen des Strassenprojekts die Studien und Abklärungen zu machen. Und dort werden immer drei verschiedene Massnahmen geprüft: Das eine ist Temporeduktion, das zweite ist ein lärmarmer Belag und das dritte ist der Einbau von Schallschutzfenstern. Und dann schaut man, welche dieser Massnahmen oder welche Kombination dieser Massnahmen am effektivsten ist. Und es ist einfach so, dass der Lärmschutzbelag in der Regel, wenn man vor Ort misst, zwar eine relativ gute Reduktion hinbringt; aber wenn man schaut, wie viele Leute dadurch lärmgeschützt werden, dann sind diese Werte nicht mehr so gut. Und deshalb werden wir nicht darum herumkommen, auch in Zukunft – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – auch ab und zu mit Temporeduktion den Lärmschutz umsetzen zu können.

Ein bisschen abenteuerlich finde ich es, wenn man dann in einer Stadt, die stark am Wachsen ist und wo man weiss, dass der Freiraum sehr unter Druck ist und eine wachsende Bedeutung bekommt, offensichtlich bereit ist, zusätzliche Lärmschutzmauern in Erwägung zu ziehen, nur um ums Verwürgen eine Temporeduktion zu umgehen. Also dann glaube ich, dass wir langsam darüber sprechen müssen, ob wirklich im linken politischen Spektrum die Ideologien stark treibend sind – oder nicht vielleicht auf der anderen Seite.

Abstimmungen

Abstimmung 85: SRP-Antrag Nr. 120

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 36:17 Stimmen angenommen.

Abstimmung 86: Fraktionsantrag FDP Nr. 121

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 31:22 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 87: Fraktionsantrag FDP Nr. 122

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 31:22 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 88: Fraktionsantrag FDP Nr. 123

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 31:22 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Abstimmung 89: Fraktionsantrag FDP Nr. 124

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 90: Fraktionsantrag SVP Nr. 124a

Abstimmungsergebnis: Auch hier haben wir 32:21 für eine Ablehnung.

Abstimmung 91: Fraktionsantrag SVP Nr. 124b

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird mit 41:12 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 92: Fraktionsantrag SVP Nr. 124c

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wurde ebenfalls mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 93: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 126

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wird abgelehnt, mit 32:21 Stimmen.

Abstimmung 94: Fraktionsantrag SVP Nr. 127

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wurde mit 32:21 abgelehnt.

Abstimmung 95: Fraktionsantrag SVP Nr. 128

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wurde mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Wir sind bei Punkt 140 auf unserer Liste und kommen zum Kapitel M.6 und M.7.

Kapitel Mobilität: M.6 und M.7

Anträge Kapitel M.6 und M.7

Parlamentspräsident Ph. Weber: Auch da gibt es verschiedene Anträge. Zuerst werden die Kommissionsanträge gestellt und begründet von Annetta Steiner.

A. Steiner (SRP): Bei diesen zwei Kapiteln waren die Diskussionspunkte in der Kommission die Thematik «City-Logistik», wie diese Stadt in Zukunft ver- und entsorgt werden soll. Da ha-

ben wir einen Plan mit einer Idee, wo die Güterbahnhöfe sein könnten, für unterschiedlich gelagerte Zwecke oder unterschiedliche Güter. Ob das dann so ist, weiss man noch nicht, aber es ist mal so angedacht. Dann gab die Weiterentwicklung der Parkraumverordnung zu diskutieren; die Fachstelle Mobilität, die bereits eingeführt ist, gab zu diskutieren; und das autoarme oder autofreie Wohnen.

Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 129 bis 135.

Antrag 129, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Autoarmes /autofreies Wohnen wird gefördert *und die Einhaltung sichergestellt*.

Antrag 130, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): ... Es werden Sharing-Angebote in den Quartieren (z. B. an multimodalen Quartierhubs und bei Neubauarealen) *in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern* geprüft, damit möglichst attraktive Alternativen zum privaten Auto-Besitz angeboten werden können.

Antrag 131, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Es wird ein Parkierungskonzept für den Gewerbeverkehr erstellt.

Antrag 132, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Einfügung am Schluss des ersten Satz des letzten Aufzählungsstrichs: *(Ausnahme: Neu geplante S-Bahn Haltestelle Winterthur Süd)*

Antrag 133, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Die Bezeichnung der neuen Fachstelle ist anstelle von «Mobilitätsmanagement» auf «*Fachstelle für nachhaltige Mobilität*» zu ändern. Die Aufgaben sind gemäss der ursprünglichen Definition (SR.21.139-1) auf Themen auch ausserhalb der Stadtverwaltung zu erweitern.

Antrag 134, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Um die bestehenden Sharing-Systeme besser ins Gesamtverkehrssystem zu integrieren, werden die bestehenden Sharing-Systeme optimiert, mittelfristig wird eine entsprechende Strategie erarbeitet. Bedarf und Anforderungen an ein gesamtstädtisches Velo-/eBike/CargoBike Sharing (ggf. in Kombination mit Carsharing) werden geprüft. Teil der Strategie ist die Optimierung der Parkierung solcher Angebote. *Insbesondere für die Abstellplätze werden Kooperationen mit Partnerinstitutionen und -firmen, deren Mitglieder potenzielle Zielgruppen des Sharing-Angebots sind, angestrebt.*

Antrag 135, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Für Velo- und Motorradabstellplätze sind höhere Ausbaustandards (*Anzahl, Überdeckung, Abschliessbarkeit, Zugänglichkeit*) anzustreben.

Es gibt vier Anträge in diesem Kapitel, die zu Null durchgingen, die Einigkeit ist also schon wieder grösser als beim letzten Kapitel.

Beim ersten dieser vier Anträge ist die Kommission der Meinung, dass man nicht nur das autofreie oder autoarme Wohnen fördern soll, sondern dass man es auch sicherstellen solle. Da spricht nichts dagegen.

Bei den Sharing-Angeboten in den Quartieren soll man schauen, dass mit den Grundeigentümern zusammengearbeitet wird.

Beim nächsten Antrag hat man einstimmig zugestimmt, dass man ein Parkierungskonzept für den Gewerbeverkehr machen soll. Die Handwerker und Handwerkerinnen haben Probleme, da und dort zu parkieren in den Quartieren oder im Stadtzentrum, wenn sie ihre Tätigkeit ausführen müssen. Da gibt es andere Städte, die dafür bereits Beispiele haben.

Beim vierten der zu Null-Anträge geht es darum, dass in der Aufzählung noch eine Haltestelle, nämlich die Haltestelle Winterthur Süd, fehlte.

Dann gab es drei Kommissionsanträge. Beim ersten davon ist es eigentlich mehr eine Begriffsanpassung.

Beim zweiten geht es auch wieder um die Zusammenarbeit, dass man bei den Sharing-Angeboten auch mit bestehenden Akteuren am Markt, mit privaten Organisationen oder mit Firmen zusammenarbeiten würde.

Und beim dritten geht es darum, dass man bei den Velo- und Motorradabstellplätzen bei der Qualität nicht nur auf Überdeckung und Abschliessbarkeit schaut, sondern eben auch auf die Anzahl und die Zugänglichkeit.

Dann gibt es noch ein paar Fraktionsanträge.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen zuerst zur SVP, welche den Antrag 128a stellen und begründen wird. Über diesen werden wir nachher übrigens auch als erstes abstimmen, denn es geht um die Streichung des ganzen Kapitels. Das Wort hat Philipp Angele.

Ph. Angele (SVP): Vorstellung Fraktionsantrag SVP Nr. 128a.

Antrag 128a, SVP: Kapitel M.6 Urbane Logistik streichen.

Das Kapitel «Urbane Logistik» möchten wir so komplett gestrichen haben, weil es einfach keinen Sinn macht aus unserer Warte, dass dieses Thema die Verwaltung löst. Natürlich ist jetzt die Frage, wieso. Die Organisation von Logistik, Transportketten und Verteilungssystemen ist meiner Ansicht nach Aufgabe der Privatwirtschaft. Der Richtplan ist ein Instrument der Raumplanung und kein wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument. Die Aufnahme eines solchen Kapitels wie jetzt die «Urbane Logistik» führt ein bisschen dazu, dass sich die Stadt zusätzliche Aufgaben aufbürdet respektive anmasst, die weder notwendig noch sinnvoll sind. Unternehmen organisieren sich in der Regel selbst effizienter und marktnaher, als es eine staatliche Planung jemals erledigen könnte.

Der Richtplan soll sich nämlich auf die raumplanerische Notwendigkeit festlegen und beschränken, deshalb ist das Kapitel «Urbane Logistik» aus unserer Sicht zu streichen. Danke.

R. Heuberger (FDP): Vorstellung Fraktionsanträge FDP Nr. 136 und 139.

Antrag 136, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Ziel streichen (~~Parkplätze im öffentlichen Raum können im Rahmen von Verkehrsprojekten sowie öffentlichen und privaten Bauvorhaben aufgehoben werden, wenn dies Verbesserungen für flächeneffiziente Verkehrsmittel, für Aufenthaltsqualität oder Klimaanpassung ermöglicht.~~)

Antrag 139, FDP (SRP: 4:5 Ablehnung): Beide Absätze ganz streichen

Autoarmes /autofreies Wohnen, Mobilitätskonzepte fördern

~~... Die PPVO wird weiterentwickelt. Der Normbedarf für Parkplätze (Personenwagen Nutzung Wohnen) wird reduziert, die Reduktionsgebiete werden überprüft und, wenn möglich, ausgeweitet (z. B. entlang der «Winterthurer Velorouten» und im urbanen Rückgrat).~~

~~... Entlang des urbanen Rückgrats soll autoarmes und -freies Wohnen Standard werden, neue Überbauungen sind entsprechend zu planen.~~

Die FDP beantragt im Ziel M.7 die Streichung des im Antrag genannten Passus. Hochbauprojekte sollen aus Sicht der FDP nicht zur Aufhebung von Parkplätzen führen – und schon gar nicht bei privaten Bauvorhaben. Da eine «Verbesserung der Aufenthaltsqualität» eine subjektive Wahrnehmung ist, könnte dieses Ziel inskünftig zum weiteren radikalen Abbau von Parkplätzen führen, dem wir nicht zustimmen.

Artikel 139: Im 2015 wurde erstmals über die damals vom Stadtrat geplante Revision der PPVO von der Bevölkerung abgestimmt. Sie wurde in Bausch und Bogen abgelehnt. Danach hat das Parlament nochmals die PPVO revidiert. Heute besteht eine PPVO, die wir seit 1. September 2020 in Kraft gesetzt haben. Und das ist das Resultat von mehrjährigen zähen und harten Verhandlungen und eines sehr fragilen Kompromisses.

Dass die Reduktionsgebiete gegenüber heute z.B. entlang von Velorouten ausgeweitet werden sollen, unterstützen wir nicht. Der Protest der Bevölkerung gegen den Abbau öffentlicher

blauen Parkplätze zeigt, dass die Stadt an der Toleranzgrenze betreffend Parkplatzabbau angestossen ist. Wenn jemand ein Haus bauen möchte, das autofreies Wohnen vorsieht, ist das aus unserer Sicht sehr willkommen und total in Ordnung. Einen Zwang daraus zu machen, wollen wir allerdings nicht unterstützen. Deshalb beantragen wir die Streichung der Ziele gemäss den Anträgen 136 und 139. Danke.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Vorstellung Fraktionsanträge Die Mitte/EDU Nr. 137 bis 138.

Antrag 137, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Streichen (~~M.7.1 Aufbau neue Fachstelle Mobilität~~)

Antrag 138, Die Mitte/EDU: Streichen (~~M.7.3 Parkraumplanung weiterentwickeln~~).

Wir beantragen die Streichung der Massnahme M.7.1 Aufbau neue Fachstelle Mobilitätsmanagement. Zum einen ist diese Fachstelle bereits geschaffen, die Massnahme ist damit umgesetzt. Zum anderen ist dies ein weiteres Beispiel einer Eintragung, die nicht direkt eine räumliche Wirkung hat und die deshalb nach unserer Auffassung eines Richtplans nicht als behördenverbindliches Element in den Richtplan gehört.

Zum anderen beantragen wir die Streichung der Massnahme M.7.3 Parkraumplanung weiterentwickeln. Es geht um den Parkraum im öffentlichen Raum mit den Verordnungen über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund, die Verordnung über das gebührenpflichtige Parkieren auf öffentlichem Grund und das Blaue Zone-Parkieren auf öffentlichem Grund. Diese Verordnungen wurden im 2022 respektive 2023 in Kraft gesetzt, alle drei nach Referendumsabstimmungen. Die linken Ratszweidrittel kaschierten ihr Mehrheitsdiktat jeweils als Kompromiss. Trotzdem geht es in den sogenannten Kompromissen, wie sie damals sagten, zu wenig weit. Bereits sollen weitere Verschärfungen und Parkplatz-Verknappungen angegangen werden. Dagegen wehren wir uns und deshalb lehnen wir diese Massnahme ab.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 128a bis 139

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen jetzt zu den Fraktionsvoten zu allen gehörten Anträgen. Es macht mir ein bisschen Angst, dass er erst jetzt noch seine Kamera installiert hat, aber das Wort bekommt als Erster Marc Wackerlin (SVP).

M. Wackerlin (SVP): Die Kamera ist erst für das Schlussvotum – und wie Du siehst, bin ich positiv, dass wir heute noch dazu kommen.

Zu Antrag 133 und 137: Wir sind grundsätzlich gegen zusätzliche Fachstellen. Und wenn man schon eine solche schafft, dann soll sie wenigstens nicht noch ideologischer ausgestaltet werden. Deshalb lehnen wir die Fachstelle ab, stimmen dem Antrag 137 zu und lehnen den Antrag 133 ab.

Antrag 134 lehnen wir klar ab, das ist wieder zentralistische Regulierungswut. Solche Fragen sind Sache der Privatwirtschaft – die regelt das selbst.

Auch Antrag 135: Keine Erweiterung der Einschränkungen, die bestehende Regelung genügt.

Antrag 136: Wir wollen nicht, dass noch mehr öffentliche Parkplätze abgebaut werden – schon gar nicht ohne eine vorgängige Bedarfsanalyse.

Zu Antrag 138: Parkräume sind schon heute überall ein Problem. Wie selbst in der Fragestunde von der AL festgestellt wurde, hat sogar schon die Spitex Parkprobleme, was unnötige Zusatzkosten verursacht. Das darf nicht mehr weiter verschärft werden.

Zu Antrag 139: Auch da sind wir der Meinung, dass der bestehende Konsens nicht gebrochen werden soll.

Herzlichen Dank.

R. Diener (Grüne/AL): Ich habe zu diesem Teil drei Punkte, die ich kurz erwähnen möchte. Wir sind gegen die Streichung des Kapitel Logistik, das ist ja zu erwarten. Wir widersetzen uns dem, denn wir sind der Meinung, dass es genau diese Leistungen künftig viel mehr, viel

stärker und insbesondere auch diverser als heute benötigt; und deshalb auch diese Festlegungen. Diese sind wichtig für die Zukunft der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Winterthur. Genauso, wie es der Richtplan jetzt vorsieht.

Zweitens: Alle die Anträge, die im Wesentlichen dazu dienen, den Status quo der heutigen Autoparkierung zu erhalten – da wundert Ihr Euch wahrscheinlich nicht - lehnen wir selbstverständlich alle ab, aus den bereits genannten Gründen, die ich schon mehrmals vorgetragen habe. Diese Art von Politik trägt nichts zur Lösung der künftigen Herausforderungen einer wachsenden und verdichtenden Stadt bei, das wurde auch schon von anderen heute Abend erwähnt.

Drittens: Von uns eingebracht wurde, dass man die Fachstelle Mobilität, die jetzt zwar am Laufen ist, bei der man effektiv mal begonnen hat, dass man diese nicht nur umbenennt auf einen anderen Namen, nämlich denjenigen, den man ursprünglich vorgesehen hatte, auf umfassende, nachhaltige Mobilität, sondern dass man sie auch gemäss dem ursprünglichen Ziel, das der Stadtrat einmal definiert hat, effektiv betreibt. Und das heisst: Die grosse Herausforderung, die wir uns mit diesen Zielen da vorgeben, welche die Mehrheit hier drinnen beschliesst – das ist jetzt offensichtlich, klar und deutlich -, für diese grossen Herausforderungen brauchen wir auch in der Verwaltung eine Fachstelle, welche umfassend und breit operiert. Denn sonst können wir diese Zielsetzungen dann tatsächlich auch nicht erreichen. Deshalb müssen wir diese unbedingt auch so voranbringen.

Danke für die Aufmerksamkeit.

L. Merz (SP): Ich greife nur zwei kleine Dinge heraus.

Einerseits zu den Sharing-Angeboten, das betrifft den Antrag 134: Wir begrüssen das ausdrücklich und fordern die Stadt auf, dafür auch mit Partnerinstitutionen und -firmen zusammenzuarbeiten und besonders mit ihnen den Bedarf und Möglichkeiten für Standorte abzuklären. Velo-Sharing gibt es in Winterthur zum Beispiel heute noch nicht, wäre aber insbesondere interessant für Menschen, die hier arbeiten oder studieren, aber vielleicht woanders wohnen.

Dann noch ein Kommentar an Romana, die von einem «Zwang für autoarmes Wohnen» gesprochen hat. Ich habe gerade nochmals nachgelesen: Auf Seite 184 im Richtplan (ich zitiere) steht: «Die Stadt fördert autoarmes Wohnen, indem bei der Anzahl der zu erstellenden Parkplätze der Spielraum nach unten vergrössert wird.» Für mich hat das nichts mit einem Zwang zu tun, sondern tönt sogar ziemlich liberal für mich.

A. Steiner (GLP): Das ist eine interessante Aussage von Seiten der SVP, dass City-Logistik nicht angegangen werden soll. Wenn man eine solche Aussage macht, hat man keine Vorstellung davon, wie viele Güter da in die Stadt hineinkommen und aus der Stadt herausgehen. Nehmen wir alleine Maag Recycling mit all den Tonnagen, die im Moment auf das Gleis gehen. Wenn da die SBB irgendwann beschliesst, dass sie den Hub dort schliessen, dann möchte ich nicht wissen, wie viele Lastwagen danach durch die Stadt fahren mit Recyclinggut. Es ist doch immerhin die Hälfte unserer Abfallmenge, die Recyclinggüter sind. Also alleine dieses Beispiel zeigt, dass es sehr wichtig ist, dass wir wissen, wo wir unsere grossen Stoffströme haben und wo wir allenfalls beeinflussen können und wo ist es wichtig, insbesondere auch den schienengebundenen Güterverkehr zu organisieren und sicherzustellen. Aus diesem Grund unterstützen wir dieses Kapitel ausdrücklich. Da wird sich auch noch sehr, sehr viel tun in den nächsten paar Jahren. Auch die ganze Feinversorgung der Bevölkerung mit jedem einzelnen Päckchen, auch dort gibt es bereits spannende Projekte, die am Laufen sind.

Das sind alle Ausführungen von unserer Seite.

R. Heuberger (FDP): Artikel 128a der SVP lehnen wir ab. Im Wesentlichen folgen wir dabei der Argumentation von Annetta. In Winterthur müssen 120'000 Menschen versorgt und ihre Waren auch wieder entsorgt werden. Und vielleicht auch ein Beispiel: Wenn der Glastransport von Maag Recycling auf die Strasse ginge, wären das 33'000 Lastwagen mehr, die auf der Strasse sind. Und deshalb ist es eben auch wichtig, dass wir Gebiete definieren, in denen

wir einen Anschluss haben an die SBB-Netze. Dass wir sagen, dass darüber die Logistik stattfindet. Und da kann man nicht einfach sagen, das ist Aufgabe der Privaten, denn das ist nun tatsächlich eine richtplanerisch räumliche Aufgabe, genau diese Orte zu definieren, wo dann solche Angebote noch weiterhin möglich sind.

Und deshalb: Wir waren sicher auch in einigen Punkten nicht einverstanden in diesem Artikel und wir haben auch mehrere Anträge gestellt. Aber diese ganz zu streichen, schiesst jetzt doch sehr über das Ziel hinaus.

Dem Antrag der Mitte/EDU betreffend Streichung der Fachstelle Mobilität werden wir zustimmen. Andreas hat es schon gesagt, es ist ein Beispiel mehr von etwas, das nach unserer Sicht nicht in den Richtplan gehört. Denn über den Richtplan schafft man keine Stellen. Stellen schafft man über das Budget und nicht über einen 246-seitigen Richtplan. Und deshalb werden wir diesem Streichungsantrag zustimmen.

Vielen Dank.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Die Streichung des Kapitels «Urbane Logistik» lehnt die Mitte/EDU-Fraktion ab, ich schliesse mich da den Vorrednerinnen an. Es ist wichtig, dass die Stadt diesbezüglich Rahmenbedingungen festlegt und es braucht innerstädtische Plätze für den Güterumschlag.

Dem Antrag 139 stimmen wir zu. Die PPVO wurde erst vor Kurzem überarbeitet. Diese gilt es so zu respektieren.

Die Kommissionsanträge 134 und 135 lehnen wir ab. Wir teilen zwar die Anliegen von Sharing-Angeboten und Parkierungsmöglichkeiten für Velos, Roller und Motorräder, dies ist aber in der PPVO und/oder in Gestaltungsplänen zu regeln.

A. Würzer (EVP): Aus den diversen bereits genannten Gründen lehnen auch wir Antrag 128a klar ab. Wiederum stimmen wir aber sämtlichen Kommissionsanträgen zu, auch wenn diese mehrheitlich eher im Bereich redaktioneller Änderungen zu verorten wären.

Die Fraktionsanträge lehnen wir alle mehrheitlich ab, was aber gerade mit Blick auf Antrag 139 sicherlich nicht heisst, dass wir uns damit für einen generellen radikalen Abbau von Parkplätzen aussprechen möchten. Diese Massnahmen müssten gegebenenfalls sehr gezielt und gut begründet erfolgen und auch die Anwohnerschaft mitnehmen. Dies einfach noch zur Klarstellung.

Stadträtin Ch. Meier: Der Stadtrat warnt oder würde es sehr schwierig finden, wenn das Kapitel «Urbane Logistik» gestrichen würde. Die Begründung der SVP hiess sinngemäss, es gehörten nur raumplanerische Themen in den Richtplan. Ich kann Ihnen versichern: City-Logistik ist extrem raumplanerisch relevant. City-Logistik braucht wahnsinnig viel Platz und diesen Platz muss man in einer verdichtenden Stadt einfach frühzeitig sichern. Wenn nachher dann die Wirtschaft diese Logistikbetriebe betreibt, dann bin ich sehr offen für das – aber die Raumsicherung, diese müssen wir da sicherstellen.

Ansonsten kann ich sagen, dass sich der Stadtrat sämtlichen Kommissionsanträgen in diesem Kapitel anschliessen kann und auch da empfiehlt, die Fraktionsanträge abzulehnen.

Abstimmungen

Abstimmung 96: Fraktionsantrag SVP Nr. 128a

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 45:8 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 97: SRP-Anträge Nr. 129 bis 132

Abstimmungsergebnis: Die Anträge werden mit 53:0 einstimmig angenommen.

Abstimmung 98: SRP-Antrag Nr. 133

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 99: SRP-Antrag Nr. 134

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wird angenommen, mit 32:21 Stimmen.

Abstimmung 100: SRP-Antrag Nr. 135

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 101: Fraktionsantrag FDP Nr. 136

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 102: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 137

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 103: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 138

Abstimmungsergebnis: Auch dieser Antrag wird mit 32:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 104: Fraktionsantrag FDP Nr. 139

Abstimmungsergebnis: Dieses Mal ist jemand umgeschwenkt, dieser Antrag wird mit 31:22 Stimmen abgelehnt.

Somit ist das Kapitel Mobilität komplett abgeschlossen.

Kapitel Ö Öffentliche Bauten und Anlagen und Kapitel V Ver- und Entsorgung

Anträge Kapitel Ö und V

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir sind bei Punkt 154 auf unserer Liste, es geht um das Kapitel Öffentliche Bauten und Anlagen und das Kapitel Ver- und Entsorgung. Da gibt es sieben Anträge der Kommission, welche von Annetta Steiner gestellt und begründet werden.

A. Steiner (SRP): Die Hauptthemen, welche wir in diesen Kapiteln besprochen haben, waren die vorausschauende Planung in Bezug auf öffentliche Bauten; Präzisierungen und Ergänzungen, die mit gewissen Anträgen gemacht wurden; und die Schaffung von zwei neuen Kapiteln, nämlich Kreislaufwirtschaft und Stromversorgung.

Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 140 bis 146.

Antrag 140, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Die Stadt verfügt über eine adäquate Versorgung an Sportinfrastruktur für den Wettkampf-, Breiten-, Freizeit-, sowie Gesundheitssport und sorgt für eine attraktive Bewirtschaftung. *Mehrfachnutzungsmöglichkeiten der bestehenden und neuen Infrastrukturen werden angestrebt (Multisportanlagen).* Bestehende Anlagen werden optimiert oder erweitert, Flächen für neue Anlagen gesichert.

Antrag 141, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Folgende Massnahme wird ergänzt: Die Stadionerneuerung gibt den Anstoss, um eine Stakeholder-Analyse für das erweiterte Umfeld des Stadions durchzuführen. *Der Perimeter soll sich bis und mit Eulachhallen erstrecken.* Die verschiedenen Interessen...

Antrag 142, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Ergänzung:

- *Insbesondere in stark wachsenden und verdichteten Gebieten werden auch neue Quartieranlagen frühzeitig geprüft und eingeplant. Dafür werden auch Mehrfachnutzungen in Betracht gezogen. (Verweis auf Kap. Sozialverträgliche räumliche Entwicklung und A.2 Starke Quartiere)*

Antrag 143, SRP (SRP: 8:1 Zustimmung):

- Förderung des Umbaus respektive der Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung;
- Ausbau des Fernwärmenetzes und Förderung von privaten Quartierwärmeverbünden;
- Gebäudebestand: Sanierungen (Verbesserung der Wärmedämmung), Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien;

Antrag 144, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Die Energiezentrale wird im Anschluss an das bestehende Regenwasser-Rückhaltebecken erstellt. ~~Die vorhandenen Bauwerke und Leitungen des Regenwasser-Beckens sind beim Bau zu berücksichtigen.~~ Beim Ausbau des Fussball-Stadions Schützenwiese ist die Realisierung einer überirdischen Zentrale zu prüfen.

Antrag 145, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Neues Kapitel Kreislaufwirtschaft:

V.3 Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft steht für eine nachhaltige Wirtschaft. Sie schont Ressourcen, nutzt erneuerbare Energie und stärkt die regionale Wertschöpfung, was die Stadt effizienter, klimaverträglicher und widerstandsfähiger macht.

Im Gegensatz zum heute verbreiteten System der linearen Produktionsprozesse hat die Kreislaufwirtschaft das Ziel, Material- und Energiekreisläufe zu schliessen. Die Nutzungs- und Lebensdauer von Ressourcen werden maximiert und Verluste minimiert. Zirkuläre Geschäftsmodelle beschränken sich nicht auf das Recycling von Sekundärrohstoffen. Sie integrieren vielmehr Kreislaufüberlegungen bereits in frühe Designphasen von Produkten und Dienstleistungen. Dadurch lassen sich Materialien und (graue) Energie nach der Nutzung wieder in beliebige vorgelagerte Phasen der Wertschöpfungskette zurückführen.

Die Kreislaufwirtschaft birgt damit ein hohes Innovationspotenzial und nachhaltige Wachstumschancen für eine Vielzahl von Unternehmen. Sie trägt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Positionierung von Winterthur als Standort für Technologie und Innovation bei.

Rund die Hälfte der «Abfälle» sind heute schon Wertstoffe, welche in den Kreislauf zurückgeführt werden. Der Anteil der zurückgeführten Materialien wird in Zukunft zunehmen. Für die Bewirtschaftung dieser «Abfälle» gilt es, die Flächen sicherzustellen.

Die Sicherung von Flächen für entsprechende Infrastrukturen ist eine wichtige Voraussetzung für das Entstehen von kreislaforientierten Innovationsökosystemen. So können durch die räumliche Nähe von Wiederaufbereitung, Reparieren und Recyceln wertvolle Kooperationen entstehen. Der Ausbau von Recyclinghöfen hin zu Plattformen der Kreislaufwirtschaft und Wertstoffgewinnung (Urban Mining) sind Grundlage für die Erschliessung von in der Schweiz begrenzt verfügbaren Ressourcen.

Um das Klimaziel Netto-Null zu erreichen, bedarf es auch einer neuen Haltung im Umgang mit Gebäudeerneuerungen und Neubauten. Es gilt Rahmenbedingungen zu schaffen, welche den kreislaforientierten Umgang mit Materialien und Produkten im Bausektor fördern. Zudem hat das öffentliche Beschaffungswesen mit dem konsequenten Einkauf nach Kriterien der Kreislaufwirtschaft ein grosses Potential, den Transformationsprozess zu begünstigen.

Ziele und Grundsätze:

– Mit der Annahme von Art. 106a mit dem Randtitel «Stoffkreisläufe» in die Zürcher Kantonsverfassung hat die Stimmbevölkerung den Auftrag erteilt, dass Kanton und Gemeinden günstige Rahmenbedingungen für einen schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sowie für die Schliessung von Stoffkreisläufen schaffen. Die Stadt möchte diesen Auftrag als strategisches Ziel und grundlegenden Leitgedanken in ihrer Planung verankern. Dazu setzt sie einen klaren strategischen Rahmen, der unter anderem die räumlichen, baulichen und materiellen Auswirkungen berücksichtigt und eine nachhaltige Nutzung von Materialien sowie die Vermeidung und Verwertung von Abfällen fördert. Die entsprechenden Vorgaben sollen in geeignete Planungs- und Steuerungsinstrumente – insbesondere den Richtplan und weitere Fachplanungen – integriert werden, um eine kohärente und wirkungsvolle Umsetzung sicherzustellen.

Massnahme:

V.3.1 Grundlagen zur Kreislaufwirtschaft erarbeiten (violett hinterlegt):

Erarbeitung von Grundlagen, welche die notwendigen strategischen, organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen schafft, um die Kreislaufwirtschaft künftig systematisch in den städtischen Strategien und Abläufen zu verankern. Ziel davon ist es, durch eine koordinierte Zusammenarbeit eine wirksame und kohärente Umsetzung auf dem gesamten Stadtgebiet zu ermöglichen.

Auf Basis dieser Grundlagen kann beurteilt werden, welche spezifischen Massnahmen sinnvoll, fachlich abgestützt und langfristig wirkungsvoll sind. Die Kostenfolgen für die Stadt werden ausgewiesen.

Koordinationsstand: Ø
Federführung* und Beteiligte: UGS, DBM* TBA, Stadtwerk, AfS, StE
Umsetzungshorizont: Mittelfristig (bis 2030)

Antrag 146, SRP (SRP: 7:2 Zustimmung): Schaffung eines neuen Kapitels «Stromversorgung»:

V.4 Stromversorgung

Im kantonalen Richtplan werden bestehende oder geplante Kraftwerke, Unterwerke, sowie Hochspannungsleitungen (50 bis 220 kV) und Höchstspannungsleitungen (220 kV und mehr) aufgenommen. Ebenso werden die Planungsgrundsätze wie z.B. die Bündelung entlang bestehender und zukünftiger Infrastrukturanlagen sowie die Regel Hoch- und Höchstspannungsleitungen unterirdisch zu führen erarbeitet. In den untenstehenden Zielen und Grundsätzen wird die städtische Grundhaltung für die Hoch- und Höchstspannungsleitung für eine bessere Zusammenarbeit mit dem Kanton aufgeführt.

Ziele und Grundsätze:

- Die Stadt strebt gemeinsam mit übergeordneten Stellen an, Hochspannungsleitungen im Zuge von Erneuerungen möglichst unterirdisch zu verlegen.*
- Umspannwerke sollen mittel- bis langfristig entsprechend dem technologischen Fortschritt verkleinert werden. Zudem ist zu prüfen, ob in stark wachsenden Gebieten zusätzlicher Raumbedarf für Strominfrastruktur besteht.*

Massnahme:

- Die Stadt verfügt über Kenntnisse zur Lebensdauer und zum Erneuerungsbedarf von Hoch- und Mittelspannungsleitungen.*
- Die Stadt kennt die Lebensdauer und den Erneuerungsbedarf der Umspannwerke.*
- Die Stadt hat einen Überblick über den Bedarf an zusätzlicher Strominfrastruktur, insbesondere in Entwicklungsgebieten.*
- Die Stadt klärt bei grösseren Infrastrukturprojekten, ob sich ein gleichzeitiges Verlegen von Strominfrastruktur aufdrängt (Beispiel A1 im Tunnel)*

Koordinationsstand: Ø
Federführung* und Beteiligte: Stadtwerk* TBA, AfS
Umsetzungshorizont: Daueraufgabe

Zu den einzelnen Anträgen: Es gibt einen, der zu Null durchging. Dort geht es darum, dass ausdrücklich geschrieben werden soll, dass Sportanlagen mehrfach genutzt werden sollen, dass z.B. auf dem Eisfeld im Sommer Beach Soccer gespielt wird usw., was schon an verschiedenen Orten gemacht wird.

Beim ersten Kommissionsantrag geht es darum, den Untersuchungssperimeter für Schützenwiese und Umgebung zu erweitern, bis und mit Eulachhallen, weil das alles öffentlicher Grund ist, Kanton und Stadt, wo man eigentlich das Gesamte noch ein bisschen besser anschauen könnte.

Beim nächsten Antrag geht es auch um eine Ergänzung. Der Mehrheit ist es wichtig, dass Quartieranlagen bei den Planungen betont werden.

Beim nächsten Antrag geht es darum, dass auf dem Weg zur Dekarbonisierung eben auch Quartierwärmeverbünde gefördert oder mindestens unterstützt werden.

Beim nächsten Antrag geht es darum, dass der Satz gestrichen werden soll (die vorhandenen Bauwerke und Leitungen des Regenwassers usw.), da er nicht nötig sei.

Wie ich gesagt habe in den einführenden Erläuterungen, wird beantragt, dass zwei zusätzliche Kapitel geschaffen werden. Das Kapitel «Kreislaufwirtschaft», das der Bedeutung von Winterthur im Rahmen von Richtung Netto Null 2040 gerecht wird, weil das ein sehr anspruchsvolles Thema sein wird in Zukunft und v.a. ein sehr raumumfassendes, raumrelevantes Thema ist. Deshalb soll man ein Kapitel dazu schaffen.

Das Gleiche oder ähnlich ausgerichtet bei der Stromversorgung, wo man im Auge haben müsste, das da an Erneuerungen bei den Hochspannungsleitungen oder an den Umspannwerken läuft von Bundesseite, damit man da im richtigen Moment den Finger drauf hat, wenn man allenfalls eine Erdverlegung machen könnte oder eine Verkleinerung eines Umspannwerkes oder vielleicht sogar eine Verlegung anstreben könnte, damit man das im Auge hat.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 140 bis 146

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen zu den Fraktionsvoten. Wieder am schnellsten gemeldet hat sich Marc Wackerlin (SVP).

M. Wackerlin (SVP): Wir lehnen die Ausweitung des Perimeters ab bei Antrag 141.

Antrag 142: Auch übereifrige neue Quartieranlagen lehnen wir ab. Solche zusätzlichen Festlegungen sind weder notwendig noch sinnvoll zum jetzigen Zeitpunkt.

Wir stimmen bei Antrag 143 der verbesserten Formulierung zu.

Bei Antrag 144 stimmen wir zu, dass dieser Inhalt nicht in den Richtplan gehört.

Antrag 145 lehnen wir ab. Innovation entsteht nicht durch staatliche Planung oder politische Zielvorgaben, sondern durch unternehmerische Initiative und Wettbewerb. Wenn die Stadt versucht, solche Entwicklungen zentral zu steuern oder politisch vorzugeben, führt das in der Regel zu ineffizienten Strukturen und Fehlanreizen. Technologische Entwicklung und wirtschaftliche Innovation sind Aufgaben der Privatwirtschaft. Die Stadt sollte dafür höchstens die Rahmenbedingungen bereitstellen, nicht selbst als Planer oder Dirigent auftreten.

Dem Antrag 146 stimmen wir im Gegensatz zum vorherigen zu, weil die Stromversorgung tatsächlich Aufgabe von Stadtwerk, daher ist es auch sinnvoll, diese Zuständigkeit entsprechend zu berücksichtigen.

M. Gnesa (SP): Wo ein Gebiet stark wächst und verdichtet wird, sollen frühzeitig auch neue Quartieranlagen geprüft und eingeplant und Mehrfachnutzungen berücksichtigt werden. Im Richtplan ist nur von bestehenden Quartieranlagen die Rede, oder von Zwischennutzungen und Pop-ups. Aber es wird in Zukunft Bedarf geben für nicht-kommerzielle Orte, die über Zwischennutzungen und Pop-ups hinausgehen. Neue Quartieranlagen sollen deshalb gemäss unserem Antrag explizit im Richtplan geprüft und eingeplant werden, das ist sehr wichtig für eine lebendige und vielfältige Quartierstruktur. Das ist jetzt ein Kommissionsantrag geworden. Die Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung ist im Sinne des Ziels Netto Null 2040 extrem wichtig. Wir begrüssen daher die Ergänzung gemäss Antrag 143, welche die Förderung des Umbaus anregt. Die Stadt soll private Initiativen im Quartier tatkräftig unterstützen, welche die Quartierwärmeverbunde bilden wollen.

Schliesslich begrüssen wir die zusätzlichen Kapitel über die Kreislaufwirtschaft und die Stromversorgung.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Ich beschränke mich mit meinen Aussagen auf die beiden neu beantragten Kapitel.

Ein neues Kapitel Kreislaufwirtschaft lehnt die Mitte/EDU-Fraktion ab. Die Kreislaufwirtschaft ist zu etablieren, das ist ein wichtiges Ziel, das auch wir von der Mitte grundsätzlich unterstützen. Es ist aber in dem Sinne keine kommunale Aufgabe, schon gar nicht eine, welche eine kommunale räumliche Komponente hat. Und deshalb lehnen wir den Antrag ab.

Dem neuen Kapitel Stromversorgung stimmen wir dagegen zu. Ein Umspannwerk steht nun mal einfach im Raum, wie man in der Gröze gut sehen kann. Oder wie wir heute gehört haben, kann ein Trafohaus tatsächlich die Ausdehnung eines Stadions beschränken – es hat

räumliche Komponenten. Die Stadt muss die räumlichen Aspekte der Stromversorgung sehr wohl in ihre Überlegungen einbeziehen. Deshalb stimmen wir diesem Kapitel zu.

R. Diener (Grüne/AL): Wir Grünen/AL unterstützen alle Anträge aus der Kommission, nur einen lehnen wir ab. Da geht es um das Thema Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung der Stadt Winterthur. Wir sind der Meinung, seit der vom Volk angenommenen Netto Null-Zielsetzung ist das eigentlich eine allgemeine kommunale Aufgabe – und nicht nur eine der finanziellen Förderung. Deshalb werden wir dem entsprechenden Antrag zur Änderung dieses Artikels nicht zustimmen.
Das wäre es von meiner Seite.

R. Heuberger (FDP): In diesem Kapitel haben wir den Antrag gestellt, dass Sportinfrastrukturen - wann immer möglich - als Multisportanlagen ausgebildet werden, also von mehreren Sportarten genutzt werden können. Dies soll dazu dienen, das Angebot an Sportinfrastrukturen, das derzeit grosse Mangelware ist, zu erhöhen bzw. besser ausnutzen zu können. So engagieren wir uns z.B. für einen Kunstrasen auf der Schützi (heute Abend habt Ihr es gehört in unserem Votum), damit das Stadion öfter und durch mehrere Sportarten genutzt werden kann.

Dem Antrag, den Planungssperimeter betreffend Schützenwiese bis zu den Eulachhallen auszuweiten, werden wir nicht unterstützen. Das ist aus unserer Sicht wohl ungewollt eher eine Einschränkung der möglichen Stakeholder als eine Erweiterung. Ich glaube, man wollte das gar nicht so.

Attraktive Quartieranlagen sind wesentlich für qualitätsvolle Innenverdichtung. Mehrfachnutzungen zu planen ist dabei sinnvoll. Dem werden wir zustimmen.

Dem Antrag 145 werden wir nicht zustimmen. Nicht weil wir grundsätzlich gegen die Kreislaufwirtschaft wären. Aber auch hier wird einmal mehr ein Auftrag erteilt, der eigentlich in einen Vorstoss gehört und nicht in einen Richtplan. Dass die GLP den Antrag hier bringt, dafür haben wir sogar Verständnis, nachdem in diesem Richtplan, der jetzt vorliegt, Chrut und Rüe-bli vermischt wurden und beliebig viele Aufträge an die Verwaltung erteilt werden. Der Richtplan soll Grundsätze festhalten und nicht Aufträge dazu, Analysen zu erstellen, um die Grundsätze regeln zu können, die man in Zukunft festhalten möchte. Danke.

A. Steiner (GLP): Die Grünliberalen begrüssen es ausdrücklich, dass man das Gesamtkapitel überhaupt hat, von diesen öffentlichen Bauten und Anlagen, dass nämlich wirklich koordiniert und weit vorausgeplant wird. Wir begrüssen eine Immobilienstrategie, bei der alle Departemente am gleichen Strick ziehen und eben auch abwägen, wo was hinkommen sollte. Es ist uns sehr wichtig, ich habe es vorhin erwähnt, dass der Raumbedarf für Ver- und Entsorgung im Richtplan gut abgebildet ist. Dazu gehört auch die Kreislaufwirtschaft, deshalb haben wir auch diesen Antrag gestellt. Es ist zudem sehr Netto Null 2040-relevant, deshalb braucht es auch das nötige Gewicht, dass man abklärt, wie viel Raumbedarf die doch grossen Mengen von Materialien dann eben brauchen – sei das für die öffentliche Hand oder für Private. Das ist in diesem Sinne gar nicht vorgegeben.

Auch das Kapitel der Stromleitungen ist aus unserer Sicht sehr raumrelevant und deshalb haben wir das an dieser Stelle auch eingebracht. Auch wenn das wieder, wie beim Verkehr, Absprachen mit übergeordneten Stellen braucht, muss doch die Stadt wissen, wo ist noch was für Potenzial vorhanden, um allenfalls auch wieder Raum zu gewinnen.

Besten Dank.

A. Würzer (EVP): Wir stimmen sämtlichen Anträgen, auch den Kommissionsanträgen, zu. Auch die neuen Kapitel Kreislaufwirtschaft und Stromversorgung erachten wir als wichtige Ergänzung im Richtplan, da sie grosse künftige Herausforderungen, aber auch Chancen – und das durchaus auch raumrelevant – adressieren. Auch die Prüfung weiterer Quartieranlagen inklusive Mehrfachnutzungen explizit in den Richtplan aufzunehmen, ist aus unserer Sicht sehr sinnvoll.

Stadträtin Ch. Meier: Auch hier kann ich es sehr kurz machen: Der Stadtrat kann sich all den Kommissionsanträgen 140 – 146 anschliessen.

Abstimmungen

Abstimmung 105: SRP-Antrag Nr. 140

Abstimmungsergebnis: Mit 53:0 wird dem Antrag einstimmig zugestimmt.

Abstimmung 106: SRP-Antrag Nr. 141

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird mit 32:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 107: SRP-Antrag Nr. 142

Abstimmungsergebnis: Dieser Antrag wird angenommen, mit 41:12 Stimmen.

Abstimmung 108: SRP-Antrag Nr. 143

Abstimmungsergebnis: Da gibt es eine Zustimmung mit 43:9 Stimmen.

Abstimmung 109: SRP-Antrag Nr. 144

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird abgelehnt, mit 28:25 Stimmen.

Abstimmung 110: SRP-Antrag Nr. 145

Abstimmungsergebnis: Das Kapitel Kreislaufwirtschaft soll geschaffen werden, dem Antrag wurde mit 32:21 Stimmen zugestimmt.

Abstimmung 111: SRP-Antrag Nr. 146

Abstimmungsergebnis: Dieses Kapitel Stromversorgung wird geschaffen, mit einer Zustimmung von 44:9 Stimmen.

Somit ist auch dieses Kapitel abgeschlossen.

Wir haben nur noch die Karteneinträge und danach noch ein paar Abstimmungen. Ich würde sagen, wir machen einfach mal weiter und schauen, was passiert – es ist nämlich erst 6 Minuten vor 22 Uhr...

Karteneinträge

Anträge zu Karteneinträge

Parlamentspräsident Ph. Weber: Bei den Karteneinträgen gibt es einige Anträge aus der Kommission, diese werden von Annetta Steiner vorgestellt.

A. Steiner (SRP): Ja, der Richtplan ist nicht nur ein dickes Buch, sondern es hat auch noch vier Karten, auf denen detailliert gewisse Einträge vorhanden sind. Um diese geht es jetzt bei diesem Kapitel. Es gibt Karteneinträge zu Fussverkehr, es gibt Karteneinträge zu Veloverkehr, es gibt Karteneinträge, wo welche Freihaltezonen etc. sein sollen.

Vorstellung Kommissionsanträge Nr. 147 bis 160.

Antrag 147, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Parzelle Schweikhof: E2

Antrag 148, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Die Fusswegverbindung Eigenheimquartier - Sidia-real - Adlergarten bis Äusserer Rettenbachweg ist im Plan Fussverkehr zu ergänzen.

Antrag 150, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Neu aufzunehmen ist: Wegverbindung ab Einmündung Neftenbacherstrasse in Wülflingerstrasse direkt gegen Süden auf die Hauptverbindung Tössuferweg.

Antrag 151, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Archstrasse und Untere Vogelsangrassse (Abschnitt Salzhausgasse).

Antrag 152, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Verbindung Wallrüti- zur Stadlerstrasse über Schorenwaldstrasse und westlichem Waldrand entlang.

Antrag 153, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Ruh-talstrasse.

Antrag 154, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Betten-strasse (Abschnitt Schaffhauser- bis Zielstrasse).

Antrag 155, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Talgutstrasse.

Antrag 156, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: West-strasse, ganze Länge.

Antrag 157, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Ida-Sträuli-Strasse mit Verbindungen zur Solar- und zur Rümikerstrasse (nördlich Schulhaus).

Antrag 158, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Verbindung Waldeggstrasse- Eidbergstrasse.

Antrag 159, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Stäffe-listrasse.

Antrag 160, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Karte Velonetz: Kommunale Radwegverbindung soll neu von der Tössfeldstrasse über die Güterstrasse in die Stationsstrasse geführt werden.

Der erste Antrag, dabei geht es um das Aufräumen des grossen Geschäfts des Schweikhofs, das u.a. als «Ponyhofvorlage» bekanntgeworden ist. Da geht es eigentlich darum, dass das noch in dieser Karte eingetragen wird, damit wir dieses Kapitel abschliessen können. Das ist ein Antrag der Stadtbaukommission an die Richtplankommission und jetzt an das Parlament. Dann gab es verschiedene Anträge, die eine Mehrheit gefunden haben in der Kommission. Das erste ist: Bei der Karte Fussverkehr möchte man darauf hinweisen, dass es noch eine wichtige Verbindung gäbe zwischen dem Eigenheimquartier und dem Sidi-Areal, Adlergarten bis Äusserer Rettenbachweg, sprich bis in die Altstadt hinein. Diesen Planeintrag hat die Mehrheit der Kommission gewünscht.

Im Folgenden gibt es ganz viele zusätzliche Anträge (ich habe bereits darauf hingewiesen), bei denen es um Velorouten geht. Ich würde diese im Folgenden ganz kurz aufzeigen. Es ist hier vorne bereits eingetragen in einer Karte, da hat die Stadtverwaltung bereits vorgearbei-tet.

Beim ersten Antrag geht es darum, bei der Einmündung von Neftenbach herunter eine kleine Zwischenverbindung auf die Veloroute hinüber zu machen. Dort muss man Raum sichern, das ist im Moment noch Privatbesitz.

Beim nächsten Antrag geht es darum, beim Hauptbahnhof bei der Salzhausgasse die Zufahrt zum Hauptbahnhof, nämlich zu den Veloabstellstationen, mit einem Richtplaneintrag zu si-chern.

Antrag 152 ist bei der Wallrütistrasse, hinten zur Stadlerstrasse eine Veloverbindung sichern.

Bei Antrag 153 geht es um die Ruhtalstrasse, dass man dort den Veloweg sichert. Das wird bereits heute viel befahren.

Bei Antrag 154 geht es um die Bettenstrasse, auch dort geht es darum, eine Verbindung zu sichern.

Auch bei der Talgutstrasse ist es eine wichtige Verbindung, das soll festgehalten werden im Richtplan.

Dann soll die Weststrasse aufgenommen werden, die parallel zur Wülflingerstrasse verläuft.

Dann die Ida-Sträuli-Strasse, dort geht es um einen wichtigen Zugang zum Bahnhof Hegi.

Bei der Waldeggstrasse – Eidbergstrasse, das ist die einzige, die jetzt da auf der Karte verloren ging, weil ich unten abgeschnitten habe. Das ist die Veloverbindung nach Sennhof.

Die Stäffelistrasse ist in Neuhegi, das ist eine wichtige Veloverbindung.

Dann die Tössfeldstrasse über die Güterstrasse: Das ist ein ganz kleines Stück, das man ein bisschen anders einzeichnen möchte, weil der Bahnhof Töss verkehrsberuhigt ist. Deshalb möchte man eigentlich, dass die Veloroute nicht über den Bahnhof Töss geht und man das umlegt.

Eine sehr wichtige Veloverbindung ist die Seenerstrasse bis und mit Eulachpark. Das ist eine wichtige Route, die eingetragen werden muss. Das ist eine von diesen, bei denen auch geplant ist, dass man sie in den regionalen Richtplan einträgt, denn das ist eine regional wichtige Route.

Das sind die Anträge, die eine Mehrheit gefunden haben in der Kommission.

Eine Anmerkung noch zum Antrag 164a, weshalb dieser kein Abstimmungsergebnis hat: Diese Route ist irgendwo in einem Protokoll aufgrund eines Missverständnisses herausgefallen und wir haben jetzt – zum Glück noch rechtzeitig – festgestellt, dass diese verloren gegangen war, deshalb haben wir sie nachträglich nochmals hineingebracht. Das war eine Panne im Verlauf der Kommissionsberatung.

Die restlichen Anträge sind Fraktionsanträge.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Vorstellung Fraktionsanträge Die Mitte/EDU Nr. 161 bis 164.

Antrag 161, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Eintrag Schiessanlage Ohrbühl (und S.1.1, Massnahme 8): Rote Kreuze streichen.

Antrag 162, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Streichen: ~~Velobasisroute Bahnhof Grüze im Link (und M.3.4 Massnahmen Nr. 1)~~

Antrag 163, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Streichen: ~~Velobasisroute Schiessplatz Ohrbühl (und M.3.4 Massnahmen Nr. 2)~~

Antrag 164, Die Mitte/EDU (SRP: 4:5 Ablehnung): Ohrbühlstrasse ist als Sammelstrasse zu belassen.

Mit dem Antrag 164 beantragt die Mitte/EDU-Fraktion, dass auf der MIV-Karte die Ohrbühlstrasse als Sammelstrasse zu belassen ist. Mit der Verlegung der Strasse «Im Schönengrund» nach Osten bleibt die Ohrbühlstrasse eine wichtige Sammelstrasse als Verbindung, zum einen nach Hegi und zum anderen nach Grüze und Seen von der St. Gallerstrasse her. Auf der Ohrbühlstrasse verkehrt auch Schwerverkehr von der St. Gallerstrasse zum Ohrbühlkreisel wie auch nach Hegi und Neuhegi. Eine Abklassierung der Ohrbühlstrasse führt zudem zu einer Mehrbelastung der Sulzerallee und damit zu einer Verlagerung des Verkehrs aus einem reinen Arbeitsplatzgebiet weg in ein Wohngebiet.

Weiter beantragen wir mit den Anträgen 161 und 163, dass auf der Gesamtkarte die roten Kreuze auf der Schiessanlage Ohrbühl und damit die Massnahme S.1.1 Massnahme 8, gestrichen werden und dass die Velobasisroute Schiessplatz Ohrbühl und damit die Massnahme M.3.4 Massnahme Nr. 2 gestrichen werden. Der Schiessplatz Ohrbühl ist die einzige Schiessanlage in Winterthur an der das Obligatorische geschossen werden kann. Es ist der Ort, an der die Stadtpolizei das Schiessen trainiert. Weiter trainieren verschiedene private

Schiessvereine auf der Schiessanlage Ohrbühl. Die Schiessanlage Ohrbühl ist somit sicherheitsrelevant für Winterthur, weil die Polizei und die Armee dort Schiessen trainieren können. Eine Verdichtung und Transformation an diesem Standort ist nicht möglich und muss damit auch nicht geprüft werden. Die Velobasisroute durch das Schussfeld macht ebenfalls keinen Sinn. Der bereits bestehende Weg wird bei Schiessbetrieb – glücklicherweise – regelmässig geschlossen. Eine Velobasisroute, die immer wieder geschlossen wird, kann nicht attraktiv werden. Die aktuelle Veloführung vor der Schiessanlage – je nachdem, woher man schaut, auch hinter der Schiessanlage – jedenfalls auf der Kreiseite, funktioniert dagegen gut und ist nur wenig länger als die geplante.

Schliesslich beantragen wir mit dem Antrag 162 die Streichung der Velobasisroute Bahnhof Grüze – Im Link und der Massnahme M.3.4 Massnahme Nr. 1. Es handelt sich um eine Velobasisroute über die Leonie Moser-Brücke. Bei der Kreditbeantragung und bei der Volksabstimmung anno dazumals sagte man, die Busbrücke solle eine reine Busbrücke sein. Das Gefälle respektive die Steigung, sei zu steil für den Veloverkehr. Deshalb gibt es parallel und in nächster Nähe eine Eintragsführung für eine Velounterführung unter dem Bahnhof Grüze hindurch. Diese Route mit einer Unterführung unterstützen wir. Es braucht eine Veloquerung beim Bahnhof Grüze. Eine Velobasisroute über die Busbrücke führt aber unweigerlich zu Konflikten zwischen Bussen, Velofahrenden und zu Fussgehenden. Genau das, was auch Reto in seinem Votum vermeiden wollte, als er sagte, wir brauchen eine Trennung von Fuss- und Veloverkehr.

In diesem Sinne danke ich für die Unterstützung dieser Anträge.

A. Würzer (EVP): Vorstellung Fraktionsantrag EVP Nr. 164a.

Antrag 164a, EVP: Karte Velonetz: Neu aufzunehmen ist: Seenerstrasse hoch.

Wie Annetta bereits erwähnt hat, ist dieser Antrag in der Kommission zwar besprochen, aber nicht darüber abgestimmt worden. Es geht darum, das bestehende Velowegnetz, welches nicht unten auf der Seenerstrasse (im Bereich Ohrbühl Richtung Bahnhof Oberwinterthur) selbst verläuft, sondern oben, wo man die ganzen Querungen hat, zu sichern und dann an künftige Veloschnellrouten anbinden zu können. Diese Verbindung sichert auch einen komfortablen Anschluss an Wohn- und Gewerbegebiete an der Sulzerallee und den Eulachpark. Weiter ist geplant, diese Wegverbindung in den regionalen Richtplan aufzunehmen. Ich bedanke mich für die Unterstützung dieses Antrags.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Nr. 147 bis 164, speziell auch zu Nr. 149

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wir kommen direkt zu den Voten. Sprich doch gleich weiter, Alex, wenn Du schon stehst.

A. Würzer (EVP): Wir stimmen sämtlichen Kommissionsanträgen zu und natürlich auch unserem Fraktionsantrag. Die Aufnahme und damit Sicherung dieser wichtigen Veloverbindungen sind Teil einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie, welche letztendlich sämtlichen Verkehrsträgern, die sich auf dem Stadtgebiet bewegen, zugutekommt.

Die Fraktionsanträge der Mitte/EDU lehnen wir ab. Aber keine Angst, auch wir würden es begrüßen, dass die Velobasisroute «Kugelhaag» während den Schiessübungen geschlossen wäre.

M. Wackerlin (SVP): Ein bisschen etwas Spezielles: Anders als in der Kommission lehnt die SVP den Antrag 147 ab. Aus den gleichen Gründen, weshalb wir bereits die entsprechende Motion abgelehnt haben, hauptsächlich weil wir befürchten, dass sich die Stadt damit langfristig selbst zur Ponyhof-Betreiberin macht.

Die Anträge 148 sowie 150 bis 160 sowie auch den Antrag von der EVP, 164a, lehnen wir ab als übertrieben und unnötig. Speziell auch 164a auch als potenziell sehr kostenintensiv.

Zu Antrag 149: Wir sind der Meinung, das Velonetz in Winterthur ist bereits sehr gut ausgebaut. Gegen Verbesserungen, die nicht zu Lasten der Autofahrer oder des Busverkehrs gehen, haben wir grundsätzlich nichts einzuwenden. Aber wir sehen die Aufgabe, Velonetzpläne zu erstellen und den Ist-Zustand festzuhalten, als abgeschlossen an. Das verhindert pragmatische Verbesserungen im Einzelfall nicht. Was wir jedoch ablehnen, ist ein zusätzlicher Aktionismus ohne klaren Bedarf.

Dann gebe ich meinem Kollegen hier vorne recht: Der Schiessplatz Ohrbühl hat eine wichtige Aufgabe für Polizei, Militär und Vereine. Deshalb stimmt die SVP-Fraktion den Anträgen 161 und 163 zu.

Bezüglich Antrag 162 verweise ich noch auf mein Postulat 2011.112 betreffend «MIV Querung Grüze»: Ich fasse da zusammen, im Wesentlichen sagte der Stadtrat schon dort, dass das keine optimale Lösung ist für den Veloverkehr. Man wollte etwas anderes prüfen und offensichtlich ist das nicht erfolgt. Wir stimmen da dem Antrag der Mitte zu.

A. Steiner (GLP): Das Bundesgesetz über Velowege, das Veloweggesetz VWG vom 18. März 2022, verpflichtet Kantone und Gemeinden, bis Ende 2027 behördenverbindliche Velonetzpläne für den Alltag und für die Freizeit zu erstellen. Und bis 2042 lückenlos umzusetzen. Das städtische Velonetz weist aber noch beträchtliche Lücken auf und für das Erreichen der hochgesteckten Ziele müssen diese geschlossen werden. Wir sprechen immer noch von einer Verdoppelung des Veloverkehrs.

Die Grünliberalen unterstützen entsprechend die Kommissionsanträge, insbesondere dieser wichtigen Velorouten. Die Fraktionsanträge lehnen wir ab.

Beim Schiessstand möchte ich nur darauf hinweisen: Wenn wir in unserer Stadt verdichten wollen – und das werden wir müssen –, muss man gezwungenermassen auch dreidimensional denken, sprich: übereinander bauen. Auch beim Schiessplatz sehen wir ein ziemliches Potenzial – ist es doch eine riesige Fläche –, die einfach für das Schiessen gebraucht wird. Dort sehe ich durchaus auch eine mehrstöckige Möglichkeit, mit dem gleichzeitigen Nutzen, dass es leiser wird.

Beim Bahnhof Grüze ist vorläufig noch gar kein Handlungsbedarf, dass man die Velos nicht über die Brücke nehmen soll. Im Moment haben wir einfach diese Unterführung noch nicht und entsprechend werden wir diesen Antrag ablehnen.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Die Kommissionsanträge auf die Fussverkehr- und Velokarte lehnt die Mitte/EDU-Fraktion allesamt ab. Wir sind der Überzeugung, dass die aktuellen Velorouten-Eintragungen zügig umgesetzt werden sollen und müssen. Weitere Eintragungen sind übertrieben. Konflikte zwischen Velo und zu Fussgehenden sind auf schmalen Wegen vorprogrammiert. So zum Beispiel beim Schulhaus Eulachpark, wo die Veloroute, die da beantragt wird, zwischen dem Schulhaus und dessen Street Soccer-Anlage hindurchgehen würde. Eine Verflechtung zwischen Fussgängern, Kindern und Velos, die wir eben nicht wollen. Stellen Sie sich vor, ein Lastenbike fährt mit 40 km/h durch die Schüler hindurch, welche auf diese Street Soccer-Anlage wollen. Das ist gefährlich.

Ausserdem hat auch jeder Veloweg einen Land- und einen Platzbedarf, den man bei den Strassen gerne anführt, bei den Velos aber ausblendet. Dies gilt es aber auch da zu berücksichtigen. Eine übertriebene Dichte des Netzes ist nicht angesagt.

R. Diener (Grüne/AL): Ich kann es kurz machen: Die Kommissionsanträge unterstützen wir alle. Wir finden es extrem wichtig, dass wir die Karteneinträge noch ergänzen. Wie es bereits gesagt wurde, wir haben da auch ein bisschen Zeitdruck – und es ist wichtig und notwendig, dass wir in der Stadt Winterthur den Veloverkehr deutlich mehr fördern, wenn wir den Modalsplitanteil hinaufschieben wollen.

Die Fraktionsanträge lehnen wir alle ab, ausgenommen die Seenerstrasse hoch, welche ja eigentlich in der Kommission auch unbestritten war.

Noch zur Busbrücke Grüze: Die Argumentation von Dir, Andreas, besteht leider nicht. Ich muss dem entgegenhalten: Wir sind zwar auch der Meinung, dass man die Fahrspuren tren-

nen muss. Aber genau das machen wir nicht, wenn wir den Richtplaneintrag jetzt wieder hinausstreichen. Denn dann gibt es dort ganz sicher keine Velospur und dann bleiben die Velos auf der Hauptspur und es gibt keine Abtrennung von Bus und Velo.

Und zum letzten Punkt kann ich nur nochmals sagen: Wir haben eigentlich keine Sicherheit, ob diese Unterführung jemals kommt. Das kann relativ lange gehen. Und für die Zwischenzeit brauchen wir eine gute Lösung über diese Busbrücke.

M. Gnesa (SP): Die Planung und der Ausbau von Velowegen soll gemäss Bundesverfassung schweizweit gestärkt und koordiniert werden. Velowege sollen nicht nur punktuell entstehen, sondern systematisch geplant werden. Velowege sollen sicher, direkt und möglichst getrennt vom MIV sein.

In Winterthur weist das städtische Velowegnetz noch Lücken auf, das haben wir auch vorhin gehört, die geschlossen werden sollen. Gut geplante Velowege reduzieren Konflikte zwischen Autos, Velos und Fussgänger:innen, und erhöhen somit die Verkehrssicherheit. Weiter kann dadurch ein Teil der kurzen Autofahrten auf das Velo verlagert werden. Gerade in Winterthur mit den vielen kurzen Wegen ist das Potenzial gross. Und durch die Umsetzung des Veloweggesetzes und des Verfassungsauftrags wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Die Anträge 148 und 150 bis 160 wollen einerseits Ergänzungen verschiedener Fuss- und Wanderwegverbindungen und andererseits neue Velowegverbindungen in den Richtplan aufnehmen. Der Anschluss an bestehende Winterthurer Velorouten soll verbessert und benutzerfreundlicher gestaltet werden; es sollen Anreize für den Freizeitveloverkehr geschaffen und Fuss- und Veloverkehr entflechtet werden. Wir unterstützen sämtliche Anträge. Sie stärken die Position des Veloverkehrs und unterstützen langfristig eine nachhaltigere Mobilität. Die Fraktionsanträge der Mitte/EDU richten sich z. B. gegen den Bau der Velobasisroute Bahnhof Grüze-Im Link im Zusammenhang mit der Bahnhofsentwicklung oder der Velobasisroute über das Areal Schiessplatz Ohrbühl. Wir lehnen diese Anträge ab.

Dem Antrag der EVP 164a stimmen wir zu.

R. Heuberger (FDP): Die FDP-Fraktion wird den geplanten Karteneinträgen zustimmen. Wir stehen dazu, dass wir sichere Velowege wollen, damit Winterthurerinnen und Winterthurer gemeinsam vorwärtskommen.

Den Antrag der Mitte betreffend Ohrbühl werden wir unterstützen.

Dem Antrag 162 der Mitte/EDU-Fraktion betreffend Veloverkehr auf der Querung Grüze stimmen wir jedoch nicht zu. Und da folge ich für einmal der Argumentation von Reto Diener: Es ist tatsächlich nicht klar, ob die Velounterführung, von der man immer spricht, kommen wird. Es ist auch unklar, ob wir uns diese überhaupt leisten können in der Priorisierung, denn das werden höhere zweistellige Millionenbeträge sein, welche eine solche neue Unterführung kostet. Und man muss klar sagen: Die Querung Grüze wurde als Bus- und Veloverkehrsrouten geplant und umgesetzt. Und wenn man das jetzt streicht, haben wir für den Moment gar keine Verbindung – und das ist aus unserer Sicht nicht sinnvoll.

Deshalb werden wir den geplanten Karteneinträgen zustimmen, dem Fraktionsantrag Mitte/EDU betreffend auch. Aber den Querung Grüze-Antrag lehnen wir ab.

Stadträtin Ch. Meier: Auch in diesem Kapitel kann sich der Stadtrat sämtlichen Kommissionsanträgen anschliessen.

Bei den Fraktionsanträgen können wir wiederum eine Ablehnung empfehlen.

Zu zweien möchte ich kurz etwas sagen: Auch dem Stadtrat ist die Bedeutung des Schiessplatzes Ohrbühl durchaus bewusst. Militär, Polizei und Sportvereine brauchen eine Möglichkeit, um zu üben. Eine Entwicklung dieses Gebiets schliesst aber das Schiessen nicht per se aus. Wir haben es gehört, es gibt durchaus die Möglichkeit, einen Schiessplatz auch unterirdisch zu realisieren. Dann könnte man den wirklich grosszügigen Ort dort anders nutzen und man hätte, wie wir es auch in den Voten schon gehört haben, auch einen wesentlichen Beitrag gegen die Lärmbelästigung durch den Schiessplatz geleistet.

Bei der Veloquerung beim Bahnhof Grüze: Auch da wiederhole ich ein paar Voten, die wir schon gehört haben. Es ist nicht so, dass die Querung Grüze, also die Leonie Moser-Brücke,

langfristig als Bus- und Veloquerung geplant ist. Langfristig ist es als Busquerung geplant, aber man hat ganz klar gesagt und es auch so projiziert, dass in einer ersten Phase – nämlich solange das Busangebot noch nicht voll ausgebaut ist - der Raum auf dieser Brücke genügt, dass man auch Velos dort darüberführen kann. Das längerfristige Ziel ist eine Unterführung unter dem Bahnhof durch. Aber solange diese nicht realisiert ist, macht es durchaus Sinn, wenn man die Leonie Moser-Brücke für Bus und für Velo benutzen kann – im Wissen darum, dass die Steigung tatsächlich ein bisschen happig ist. Aber man hat ganz viele Velokellerzufahrten mit ähnlichen Steigungen. Und im Zeitalter von zunehmend vielen Elektrovelos kann man, so glaube ich, durchaus diese Busquerung auch für die Velos nutzen. Vielen Dank.

Abstimmungen

Abstimmung 112: SRP-Antrag Nr. 147

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird angenommen, mit 44:8 Stimmen.

Abstimmung 113: SRP-Antrag Nr. 148

Abstimmungsergebnis: Da gibt es eine Zustimmung, mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 114: SRP-Antrag Nr. 150

Abstimmungsergebnis: Auch da gibt es eine Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 115: SRP-Antrag Nr. 151

Abstimmungsergebnis: Auch diesem Antrag wird mit 40:12 Stimmen zugestimmt.

Abstimmung 116: SRP-Antrag Nr. 152

Abstimmungsergebnis: Auch da haben wir 40:12 zustimmend.

Abstimmung 117: SRP-Antrag Nr. 153

Abstimmungsergebnis: Auch da haben wir 40:12 zustimmend.

Abstimmung 118: SRP-Antrag Nr. 154

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 40:12 Stimmen zugestimmt.

Abstimmung 119: SRP-Antrag Nr. 155

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 40:12 Stimmen zugestimmt.

Abstimmung 120: SRP-Antrag Nr. 156

Abstimmungsergebnis: Auch hier gibt es eine Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 121: SRP-Antrag Nr. 157

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 122: SRP-Antrag Nr. 158

Abstimmungsergebnis: Ebenfalls Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 123: SRP-Antrag Nr. 159

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 124: SRP-Antrag Nr. 160

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 125: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 161

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 31:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 126: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 162

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 40:12 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 127: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 163

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 31:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 128: Fraktionsantrag Die Mitte/EDU Nr. 164

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 31:21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 129: Fraktionsantrag EVP Nr. 164a

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 40:12 Stimmen zugestimmt.

Somit ist auch dieses Kapitel abgeschlossen.

Wir hätten jetzt noch die Schlussvoten und die Schlussabstimmungen vor uns. Ich würde beliebt machen, dass wir diese noch durchziehen, v.a. weil mehrere Leute von der Spezialkommission beim nächsten Mal nicht mehr dabei sein werden. Deshalb würde ich das noch durchziehen.

Aber es darf jeder und jede jetzt schreien, der oder die etwas dagegen hat. - Es schreit niemand. Das war kein Schrei, ein Stöhnen zählt nicht.

III. Schlussabstimmungen

Anträge zu Schlussabstimmungen

Parlamentspräsident Ph. Weber: Das Wort geht zuerst zu Annetta Steiner für die Vorstellung der Anträge zu den Schlussabstimmungen.

A. Steiner (SRP): Vorstellung Anträge zu Schlussabstimmungen (Ergänzung bei Ziffer 3 und neue Ziffern 5 und 6).

Antrag 165, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): Ziffer 3: Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am kommunalen Richtplan und seinen dazugehörigen Dokumenten gemäss Ziffer 1 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich dies als Folge im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen sollte. Solche Beschlüsse sind *amtlich* zu publizieren *und der zuständigen Sachkommission des Stadtparlaments vorgängig zur Kenntnis zu bringen*.

Antrag 166, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Ziffer 1. Der gesamtrevidierte kommunale Richtplan wird *mit den gegenüber dem Stadtratsantrag (Beilagen 1 bis 6 der Weisung 2024.74) beschlossenen Änderungen* festgesetzt.

Antrag 167, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Ziffer 2: Der Stadtrat wird eingeladen nach Ablauf der Referendumsfrist die Genehmigung durch die Baudirektion einzuholen.

Antrag 168, SRP (SRP: 6:3 Zustimmung): Ziffer 3: Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am kommunalen Richtplan und seinen dazugehörigen Dokumenten gemäss Ziffer 1 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich dies als Folge im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen sollte. Solche Beschlüsse sind *amtlich* zu publizieren *und der zuständigen Sachkommission des Stadtparlaments vorgängig zur Kenntnis zu bringen*.

Antrag 169, SRP (SRP: 5:4 Zustimmung): Ziffer 4: Der kommunale Richtplan wird durch den Stadtrat mit separatem Beschluss in Kraft gesetzt.

Antrag 170, SRP (SRP: 9:0 Zustimmung): *Zusätzliche Ziffer 5. «Die Motion betreffend Festsetzung Erholungsgebiet Schweikhof, Reit- und Schiesssport (Parl.-Nr. 2024.1) wird als erledigt abgeschrieben.»*

Antrag 171, PL: *Zusätzliche Ziffer 6: «Die Spezialkommission «Richtplan» (SRP) wird aufgehoben.»*

Es gibt einen Anpassungsantrag zur Ziffer 3 in der Schlussabstimmung der Weisung. Der Antrag: *«Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am kommunalen Richtplan und seinen dazugehörigen Dokumenten gemäss Ziffer 1 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich dies als Folge im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen sollte. Solche Beschlüsse sind amtlich zu publizieren und der zuständigen Sachkommission des Stadtparlaments vorgängig zur Kenntnis zu bringen.»* Dieser Antrag ging in der Kommission 9:0 durch.

Dann gibt es Anträge um zusätzliche Ziffern:

Zusätzliche Ziffer 5: *«Die Motion betreffend Festsetzung Erholungsgebiet Schweikhof, Reit- und Schiesssport (Parl.-Nr. 2024.1) wird als erledigt abgeschrieben.»* Das ist wieder das Ponyhof-Geschäft.

Zusätzliche Ziffer 6: *«Die Spezialkommission «Richtplan» (SRP) wird aufgehoben.»* Damit wir heute Abend die Richtplankommission in die Vergangenheit schicken können.

Fraktionsvoten und SR-Kommentar zu Schlussabstimmungen und zum gesamten geänderten Richtplan

Parlamentspräsident Ph. Weber: Somit eröffnen wir die letzten Worte zu diesem Geschäft. Und selbstverständlich bekommt als Erster das Wort Marc Wackerlin (SVP).

M. Wackerlin (SVP): Wer hätte das gedacht... Nach stundenlanger, gar tagelanger Debatte kommen wir endlich zum Ende des Richtplans.

Der vorliegende Richtplan ist in vielen Teilen ein überladenes Dokument. Statt sich auf seine eigentliche Aufgabe zu konzentrieren – nämlich die räumliche Entwicklung der Stadt und die dafür notwendige Infrastruktur zu definieren – hat er zahlreiche programmatische Zielsetzungen, politische Wunschvorstellungen und viele zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung.

Der Richtplan entwickelt sich damit immer mehr von einem planerischen Instrument zu einem politischen Steuerungsinstrument. Und das ist nicht seine Aufgabe. Viele Inhalte gehören entweder gar nicht in einen Richtplan oder sind bereits an anderer Stelle geregelt worden. Ein Richtplan sollte sich auf das Wesentliche beschränken.

Besonders problematisch ist die Verkehrspolitik. Der Richtplan verfolgt in vielen Bereichen eine ideologisch motivierte Strategie gegen den motorisierten Individualverkehr. Konzepte wie der Modalsplit oder flächendeckende Verkehrsberuhigung versuchen, das Verhalten der Bevölkerung politisch zu steuern. Die Realität zeigt jedoch, dass solche dirigistischen Ansätze kaum funktionieren. Mobilität entsteht aus den Bedürfnissen der Menschen und der Wirtschaft, und nicht aus politischen Zielvorgaben.

Hinzu kommt, dass zahlreiche Massnahmen die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems schwächen. Tempo 30-Strategien auf wichtigen Verkehrsachsen, künstliche Engpässe oder zusätzliche Einschränkungen gefährden die Erreichbarkeit der Stadt. Das betrifft nicht nur die Autofahrer, sondern auch das Gewerbe, den Lieferverkehr, den öffentlichen Verkehr und sogar die Blaulichtorganisationen. Eine funktionierende Stadt braucht leistungsfähige Hauptverkehrsachsen und eine ausgewogene Verkehrspolitik für alle Verkehrsträger.

Auch in anderen Bereichen greift der Richtplan immer wieder in Felder ein, die eigentlich der Privatwirtschaft überlassen werden sollten. Ob Logistik, wirtschaftliche Entwicklung oder Innovation: Solche Prozesse entstehen nicht durch staatliche Planung, sondern durch unternehmerische Initiativen. Wenn die Stadt versucht, diese Entwicklung politisch zu steuern, führt das in der Regel zu ineffizienten Strukturen und unnötiger Bürokratie.

Die SVP hat mit ihrem Rückweisungsantrag die beste mögliche Lösung aufgezeigt. Und ausserdem zahlreiche Änderungsanträge eingebracht, um den Richtplan zu entschlacken, ideologische Inhalte zu streichen und ihn wieder auf seine eigentliche Funktion zu reduzieren. Einzelne kleine Verbesserungen wurden erreicht, aber diesen stehen leider viele Verschlechterungen gegenüber und alle grundlegenden Probleme bleiben bestehen.

Unsere Kritik haben wir bereits in der Begründung des Rückweisungsantrags und im Zuge der Eintretensdebatte sehr ausführlich zu Protokoll gebracht. Darauf beziehe ich mich jetzt nach wie vor, denn es hat sich nach der Debatte nichts an diesen wesentlichen Punkten geändert. Alle dort formulierten Kritikpunkte sind auch jetzt noch relevant für unsere Ablehnung. Aus diesem Grund kann die SVP-Fraktion dem Richtplan in seiner Gesamtheit nicht zustimmen.

Den Antrag zu Ziffer 3 sowie die neue Ziffer 5 zur Abschreibung der Motion Schweikhof unterstützen wir. Alle anderen Anträge, speziell natürlich den Richtplan als solchen, lehnt die SVP-Fraktion ab.

L. Merz (SP): Ich möchte mich zum Schluss vor allem bei Annetta bedanken für die Vorstellung des ganzen Geschäfts und all dieser gefühlt Millionen Anträge in den letzten beiden Sitzungen. Ich glaube, ich spreche für die ganze Kommission, wenn ich sage, dass ich sehr dankbar bin, dass Du diese grosse Arbeit auf Dich genommen hast.

Ausserdem danke ich dem Parlamentsdienst, namentlich Andrea, Marc und Jüge, für die sehr aufwändige Vorbereitung, Begleitung und Protokollierung der heutigen und der letzten Sitzung.

Zum Inhalt: Die SP-Fraktion ist zufrieden mit der überarbeiteten Version des Richtplans. In den Bereichen Veloverkehr und soziale Stadtentwicklung konnten wir einige Verbesserungen erzielen. So sind ein paar Ziele beim Veloverkehr noch etwas ambitionierter geworden, so dass Winti nicht nur Velostadt bleibt, sondern jetzt auch Velostadt für alle werden kann.

Ausserdem haben soziale Aspekte der Verdichtung ein zusätzliches Gewicht erhalten: Neue Quartieranlagen werden nun gerade auch für verdichtete Gebiete als Ziel explizit vermerkt. Wir sind überzeugt, dass dieser Richtplan eine gute Grundlage bildet für eine zukunftsweisende und nachhaltige Stadtentwicklung. Der nächste Schritt ist jetzt, auf dem Richtplan aufbauend, die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung zu entwickeln. Wir sind sehr gespannt auf diese Arbeiten und begrüssen es, wenn diese nun mit hoher Priorität vorangetrieben werden.

Die SP-Fraktion stimmt allen Ziffern der Schlussabstimmung zur Gesamtrevision des kommunalen Richtplans zu. Vielen Dank.

R. Diener (Grüne/AL): Ich kann mich im Wesentlichen dem anschliessen, was Du, Livia, gesagt hast. Wir unterstützen den neuen Richtplan auch und zwar dank und teilweise auch trotz der angenommenen Änderungen. Wir werden alle Schlusspunkte befürworten.

Das Dokument soll für die Weiterentwicklung der Stadt eine wichtige Leitplanke mit zahlreichen behördenverbindlichen Aspekten geben. So stärken wir dem Stadtrat und der Verwaltung den Rücken für die nächsten Planungs- und Umsetzungsschritte, die wir – das wissen wir alle hier drinnen - in den allermeisten Fällen wieder darüber abstimmen werden. D.h. ich nicht mehr, aber diejenigen, die dann noch da sind, wenn es dann um die Umsetzung geht. Es ist also nicht so, dass damit irgendetwas schon in Stein gemeisselt wäre. Eine solche Befürchtung ist letztendlich warme Luft und hilft der Stadtentwicklung überhaupt nichts.

Ich schliesse mich dem Dank, der auch schon ausgesprochen wurde, an alle Beteiligten, die sich mit diesem Richtplan auseinandergesetzt haben, an und hoffe, dass wir jetzt zu einem guten Abschluss kommen. Danke.

A. Geering (Die Mitte/EDU): Der kommunale Richtplan der Stadt Winterthur – wahrlich ein grosses Werk, das viele von uns hier drinnen eine Legislatur lang beschäftigt hat. Das hat nicht erst mit der Veröffentlichung der Weisung 2024.74 angefangen, sondern schon vorher, lange vorher, für viele von uns, mit der Vernehmlassung, mit der öffentlichen Auflage des kommunalen Richtplans – aber für den Stadtrat und die Verwaltung schon viel vorher. Es

wurde eine lange Zeit daran gearbeitet. Und ich möchte mich im Namen meiner Fraktion auch explizit zusätzlich zu den bereits genannten Verdankten beim Stadtrat und bei den Mitarbeitenden der Verwaltung, vom Departement, bedanken für die grosse Arbeit, die geleistet wurde. Auch und besonders, dass Ihr die Kommissionsarbeit über viele Stunden und Abende begleitet habt, Fragen beantwortet habt, Materialien aufbereitet habt, so dass wir nachvollziehen konnten, wo die Antworten herkommen, falls das uns nicht klar war, so dass wir am Schluss eigentlich die Sache verstehen konnten und politisch sagen konnten: Wollen wir oder wollen wir nicht.

Die Spezialkommission Richtplan hat sich – man sieht das auch an der Weisungsnummer, 2024.74 – ca. 1.5 Jahre mit diesem Geschäft beschäftigt, über viele Kommissionssitzungen. Trotz dem Dank, den ich ausgesprochen habe, ist es so, dass die Mitte/EDU-Fraktion mit wesentlichen Punkten des Richtplans nicht einverstanden ist. Das schmälert aber die Arbeit, die geleistet wurde, nicht.

Ich möchte unsere vier Kritikpunkte nochmals zusammenfassen:

1. Es werden über 100 Punkte als behördenverbindlich erklärt, die das unserer Meinung nach nicht sein sollten. So beispielsweise alle Ziele und Grundsätze, Angaben zu Tempolimits und Fachstellen. Ich erspare Ihnen, nochmals die komplette Aufzählung abzuarbeiten oder abzuheören.
2. Der Umgang mit Landwirtschaftsland ist verantwortungslos und einseitig zu Lasten und auf Kosten der Nahrungsmittelproduktion. Die Landwirtschaft wird unnötig eingeschränkt und es soll dafür soziale Mitmach-Landwirtschaft betrieben werden, es soll nicht mehr die Lebensmittelproduktion, sondern die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung im Vordergrund stehen. Erholung im grünen Saum um die Stadt herum ist wichtig und ist möglich, das geht aber auch, ohne dass man die Landwirtschaft einschränkt.
3. Mit dem Kapitel Mobilität können wir nicht einverstanden sein. Beim ÖV gibt es zu wenig Entwicklung und beim MIV zu viel Restriktion. Das Zielbild Tempolimit ist im Richtplan enthalten, obwohl der Stadtrat im Vernehmlassungsbericht festgehalten hat, dass Tempolimits nicht im Richtplan geregelt werden. Nicht geregelt werden können, weil es eine Einzelbetrachtung braucht. Und die Tempolimits gehen auch – wie schon einmal gesagt heute Abend – zu Lasten eines attraktiven ÖV.
4. Die ersatzlose Streichung oder Vernichtung der Schiessanlage Ohrbühl lehnen wir ebenfalls ab. Ich habe heute Abend gehört, dass die Stadträtin gesagt hat, es würde nicht abgeschafft werden, sondern stelle mir aufgrund des heute Gehörten vor, dass es allenfalls eine Überdachung dieser Schiessanlage sein könnte. Ich weiss jetzt nicht, ob das aufgrund unserer Opposition in der Kommission so eingeflossen und aufgenommen wurde – das wäre ja auch ein kleiner Erfolg. Auf jeden Fall kam mir das so in der anderthalbjährigen Kommissionsarbeit nicht entgegen, dass man da eine Überdachung der Schiessanlage vorsehen würde. In diesem Sinne nehme ich das heute Abend zur Kenntnis, es ändert aber nichts an unserer Ablehnung dieses Punktes.

In der Summe führt dies dazu, dass wir der Änderung der Ziffer 3 in der Schlussabstimmung zustimmen, dann aber in der Schlussabstimmung die Ziffern 1 bis 4 ablehnen.

Der Ziffer 5, Abschreibung der Motion betreffend Festsetzung Erholungsgebiet Schweikhof, Reit- und Schiesssport stimmen wir zu. Dabei ist uns aber als abschliessender Hinweis nochmals wichtig, dass bei der Verabschiedung des Geschäfts 2025.104, beim «Zonenplan und kommunaler Richtplan: Umzonung und Richtplanänderung Areal Schweikhof» das Parlament festgehalten und beschlossen hat, dass der Stadtrat dem Parlament innert 60 Tagen eine neue Vorlage zur Richtplanänderung bezüglich Schweikhof vorzulegen hat. Ich gehe davon aus, dass das auch nach der heutigen Ziffer 5 so sein wird.

Schliesslich die Ziffer 6, die Auflösung der Kommission: Sie löst sich sowieso auf, vier Mitglieder werden nach Mitte Mai nicht mehr da sein. Dieser Auflösung stimmen wir zu.

Vielen Dank, Annetta, für die Leitung dieser Kommission.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Andreas. Da sein werden sie noch, einfach nicht mehr in unseren Reihen. Das Wort geht zu Romana Heuberger (FDP).

R. Heuberger (FDP): Auch ich möchte mich zuerst ganz herzlich dem Dank an Annetta anschliessen. Sie hat mit unglaublich viel Geduld, viel grossem Engagement und Tatkraft wesentlich dazu beigetragen, um diese Vorlage zum Ziel zu führen. Auch danken möchte ich Andrea Furrer, die unsere Kommission begleitet hat und mit der Erstellung der Listen wesentlich dazu beigetragen hat, dass wir die Übersicht über alle diese Anträge, die da eingereicht oder auch wieder zurückgezogen wurden, nicht verloren haben. Und der Dank geht auch ausdrücklich an die Verwaltung, die immer als Gesprächspartner zur Verfügung stand und mitgeholfen hat, auch bessere Formulierungen für Anträge zu finden, welche sie selbst zwar inhaltlich gar nicht unterstützten, aber sagten: Wenn das kommt, dann sorgen wir dafür, dass die Formulierungen Bestand haben. Auch das ist nicht selbstverständlich, vielen Dank.

Die FDP hat sich von Anfang an sehr stark in die Debatte um den Winterthurer Richtplan eingebracht. Wir haben bereits in der Vernehmlassung sehr aktiv mitgewirkt und in der Kommission über 60 Anträge gestellt. 41 davon wurden zu Kommissionsanträgen.

Und trotzdem werden wir diesen Richtplan ablehnen, weil wir insbesondere mit grundlegenden Anträgen betreffend Inhalt, Umfang und Bedeutung des Richtplans nicht durchgekommen sind. Ich habe heute Abend in diversen Voten gesagt: Schon wieder ein Beispiel, das eigentlich nicht in den Richtplan gehört. Ja, von diesen gibt es leider sehr viele.

Zudem sind einige Anträge angenommen worden, welche aus Sicht der FDP eine Verschärfung und damit eine Verschlechterung gegenüber dem ursprünglichen Antrag des Stadtrats bewirkt haben. Und nein, der Richtplan meisselt nichts in Stein. Da gebe ich Reto Recht.

Aber er gibt klare und verbindliche Vorgaben für den Stadtrat und für die Verwaltung. Und wir wollen nicht, dass der Stadtrat Ressourcen einsetzt, um Ziele zu verfolgen, die wir inhaltlich nicht unterstützen.

Der Richtplan wird – und da wiederhole ich mich zum Eintretensvotum – für uns als städtebauliches Wunschkonzert und als politisches Manifest wahrgenommen. Er ist in vielen Zügen fast ideologisch und einerseits wird viel zu genau geregelt, was nicht in einen Richtplan hineingehört; aber das, was eigentlich geregelt werden müsste, wird oft nur am Rande gestreift. Obwohl der Richtplanentwurf der Stadt Winterthur mit 226 Seiten fast gleich gross ist wie der Richtplan des ganzen Kantons Zürich mit 274 Seiten, bleibt er in vielen Punkten sehr abstrakt.

Insgesamt stehen im Richtplan wenige Sachen, die tatsächlich BZO-relevant sind, obwohl wir das grosse Thema der Innenverdichtung eigentlich regeln müssten. So fordert der Richtplan zwar, dass Winterthur eine «Fünf-Minuten-Stadt» werden soll. Wo dazu eine Verdichtung nötig ist, damit das Konzept überhaupt funktionieren kann und eine qualitätsvolle Innenentwicklung stattfinden kann – dazu sagt der Richtplan leider wenig bis nichts.

Und die in vielen Bereichen notwendigen Interessensabwägungen scheinen nicht stattgefunden zu haben, weder räumlich noch betreffend dem Umgang mit ISOS und in den Innenverdichtungsgebieten.

Besonders weit auseinander liegen wir im Bereich Mobilität, was realistischerweise zu erwarten war. Betreffend Mobilität habt Ihr es heute Abend alle mitbekommen: 31:22 war wohl etwa das Standardresultat bei sämtlichen Anträgen, welche von Fraktionen der bürgerlichen Seite zusätzlich eingebracht wurden.

Aus unserer Sicht widerspricht der Richtplan in einigen Teilen übergeordnetem Recht. Das Zielbild von einem flächendeckenden Tempo 30 ist nach dem Ja der Bevölkerung des Kantons Zürich zu Tempo 50 auf Hauptverkehrsachsen rechtlich unzulässig. Und ja, in einer Interessensabwägung kann es immer noch dazu führen, dass Tempo 30 umgesetzt werden muss. Aber das Zielbild heisst etwas anderes: Zielbild heisst, dass wir übergeordnet Tempo 30 wollen, unabhängig von der Interessensabwägung. Und deshalb ist das aus unserer Sicht so gar nicht zulässig.

Ich habe es auch gesagt in der Diskussion vorher: Dass die Kapazität des motorisierten Individualverkehrs auf Stadtgebiet deutlich reduziert werden soll, widerspricht der Kantonsverfassung, die sagt, wenn an einem Ort die Kapazität reduziert wird, sie an einem anderen Ort auf Stadtgebiet kompensiert werden muss.

Und auch die PPVO war heute Abend schon einmal ein Thema. Dass diese nach zähem Ringen jetzt schon wieder überarbeitet werden soll, dafür haben wir wirklich kein Verständnis.

Der Richtplan spricht von 30'000 neuen Arbeitsplätzen. Auch das grundsätzlich sehr begrüßenswert – nur zeigt der Richtplan auch da kaum Ansätze, wie das geplante Wirtschaftswachstum städtebaulich realisiert werden soll.

Deshalb haben wir zusammen mit der GLP auch Anträge gestellt bezüglich Gewerbebezonen und bestehenden Reservezonen.

Der langen Rede kurzer Sinn: Wir sind wirklich in grundlegenden Themen nicht einverstanden, was da im Richtplan steht. Und deshalb werden wir den Richtplan in dieser Form ablehnen. Vielen Dank.

A. Würzer (EVP): Ich kann es ein bisschen kürzer machen. Wir sind jetzt am Ende der Beratung im Parlament. Die beschlossenen Änderungen mit Anträgen ändern auch nichts an der Auffassung, die ich auch schon in der Eintretensdebatte dargelegt habe, dass wir aus unserer Sicht mit diesem Richtplan ein sehr gutes Instrument für die Entwicklung unserer Stadt für die kommenden Jahre, ja in Teilen wohl sogar Jahrzehnte haben. Wir werden darum auch allen abschliessenden SRP-Anträgen, wie sie da dargestellt sind, zustimmen.

Ausserdem bitte ich Euch eindringlich, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, auch dem Antrag 171 der Parlamentsleitung Folge zu leisten.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmals abschliessend ganz herzlich bei den zuständigen Stellen in der Verwaltung bedanken für ihre grosse Arbeit während der anderthalb Jahre Beratung. Auch der zuständigen Departementsvorsteherin Christa Meier, der Kommissionspräsidentin Annetta Steiner für die riesige Arbeit, welche Du geleistet hast, und auch der Parlamentsleitung und der Protokollantin Andrea Furrer sowie auch meinen Kolleginnen und Kollegen von der Richtplankommission – oder bald ehemaligen Kollegen.

A. Steiner (GLP): Wir haben jetzt 1.5 Jahre investiert und ich meine, wir konnten in dieser Zeit ganz wichtige Punkte dieses Richtplans besprechen. Das Ergebnis dieser Diskussion ist nicht nur das Abarbeiten der Anträge, die wir jetzt hier hatten, sondern der Stadtrat hat uns gespürt in diesen Diskussionen. Er hat gespürt, wo es noch ein bisschen drückt, wo man sich noch nicht so einig ist. Und ich glaube, das ist auch sehr wichtig. Es gibt viele Protokolle dieser Kommissionssitzungen, es gibt das Protokoll der Parlamentssitzung – und da ist eigentlich der Appell da, auch das im Hinterkopf zu behalten, wenn es dann um die Umsetzung der einzelnen Punkte geht.

Die Verdichtung unserer Stadt wird ein riesiger Hosenlupf, da gebe ich Romana Recht. Ich wüsste jetzt nicht, wie man das noch sehr viel konkreter hätte machen können im Richtplan. Das hätte man vielleicht gekonnt als Vorarbeit für die BZO – aber es wird eine riesige Herausforderung in der BZO, wie diese Verdichtung stattfinden soll. Diese Arbeit haben wir noch vor uns.

Es braucht alle Beteiligten, es braucht die Politik und es wird die Privaten brauchen. Wir Grünliberalen hoffen, dass die Stadt in Zukunft – wo immer möglich – als Ermöglicherin auftritt und nicht als Verhinderin gegenüber privaten Initiativen.

Die Grünliberalen sehen den vorliegenden Richtplan mit all den Änderungen, die wir jetzt annehmen, als Riesenchance. Er hat die Diskussion mit der Bevölkerung eröffnet, wie und wo und in welcher Qualität man in Winterthur wachsen will. Diese Diskussion ist nicht abgeschlossen, sie wird weitergehen.

Die Meinungen sind logischerweise nicht immer die gleichen. Auf dieser Seite wurde moniert, dass man mit ganz vielen Sachen nicht einverstanden ist. Manchmal frage ich mich, ob man nicht zu oft das halbleere Glas sieht und nicht eben die guten Punkte herausstreicht, welche dieser Richtplan mitbringt.

Die Grünliberalen waren sehr aktiv bei der Arbeit an diesem Richtplan. Wir haben 24 Anträge eingebracht, die alle angenommen wurden – das freut uns natürlich sehr.

Wer also die Entwicklung dieser Stadt wirklich an die Hand nehmen möchte - geplant an die Hand nehmen möchte, koordiniert an die Hand nehmen möchte -, der stimmt diesem Richtplan zu. Und wir hoffen, dass das eine grosse, satte, fette Mehrheit hier im Rat machen wird. Auch ich möchte mich an dieser Stelle bedanken. Wir haben letztes Mal schon das erste Mal gedankt (damals noch mit Blumen), aber jetzt auch nochmals ganz, ganz herzlichen Dank,

Andrea, für Deine riesige Arbeit mit dem Protokollieren und dem Auflisten aller dieser Anträge. Im Weiteren bedanke ich mich auch bei der Stadträtin Christa Meier, bei allen involvierten Stadträtinnen und Stadträten, aber auch vor allem bei der Verwaltung, insbesondere beim Amt für Städtebau, das sehr geduldig sehr viele Fragen bearbeitet hat und sehr fundierte, spannende Inhalte geliefert hat. Es freut mich, dass die Arbeit an diesem Richtplan sehr departementsübergreifend war. Ich glaube, das ist ein sehr grosser Gewinn, auch für die weitere Zusammenarbeit innerhalb und übergreifend zwischen den Departementen. Ich danke natürlich meinen Kommissionsgspännli, die immer wieder Verständnis hatten, wenn wieder einmal eine Einladung mit gewissen Fehlern kam, aber im Grossen und Ganzen hatten wir wirklich eine sehr gute Zusammenarbeit und sehr wohlwollende Diskussionen. Ich möchte speziell auch dem Parlamentsdienst und dem Ratspräsidium danken, jetzt für die nicht ganz anspruchslöse Aufarbeitung all dieser Anträge und das Abarbeiten all dieser Anträge. Vielen herzlichen Dank.

Stadträtin Ch. Meier: Das ist jetzt ein grosser Moment, nach 1.5 Jahren Kommissionsarbeit und zuvor schon einigen Jahren Arbeit an diesem Richtplan.

Der aktuelle, im Moment noch gültige Richtplan ist definitiv in die Jahre gekommen und kann den heutigen Herausforderungen wie dem Wachstum, wie den Klimazielen, den zusätzlichen Anforderungen an die Mobilität definitiv nicht mehr gerecht werden.

Wir haben heute, insbesondere auch bei den Schlussvoten, zum Teil nochmals ein bisschen den Vorwurf gehört, der neue Richtplan sei zu politisch, er dürfe nicht politisch sein. Ja, natürlich, der Richtplan ist am Schluss ein behördenverbindliches Raumplanungsinstrument. Aber: Das Parlament verabschiedet den Richtplan. Und was, wenn nicht ein politisches Gremium, ist denn ein Parlament? Meine lieben Damen und Herren, ein Richtplan ist hochpolitisch – und soll es auch sein.

Sie haben heute Abend die Weichen gestellt und haben uns, dem Stadtrat und der Verwaltung, die strategischen Zielvorgaben für die weitere raumplanerische Arbeit mit auf den Weg gegeben. Das ist politische Arbeit und das gehört eben auch zu einer Richtplandebatte.

Es sind noch nicht alle Fragen geklärt, die am Horizont sind, wenn man Wachstum, wenn man die Klimaproblematik usw. anschaut. Einige Fragen werden erst in der Diskussion rund um die BZO beantwortet und andere Fragen, die noch offen sind, werden in weiteren Schritten im Rahmen des Richtplans bearbeitet.

Der Richtplan, der neue Richtplan, soll ein dynamisches Instrument sein. Wir haben heute Punkte, die wir definitiv festgesetzt haben. Wir haben aber auch ganz viele Richtungen festgelegt, bei denen wir noch nicht ganz genau wissen, wo wir hinkommen. Aber wo wir jetzt einen Auftrag von Ihnen erhalten haben, in welche Richtung wir daran weiterarbeiten sollen. Dem Stadtrat ist es sehr wichtig, dass das Parlament den Richtplan verabschiedet. Nicht nur, weil es so in der Gemeindeordnung steht, sondern weil es wirklich ein politisches strategisches Instrument ist. Und genau deshalb waren die letzten anderthalb Jahre – sie waren sehr intensiv – auch so wichtig.

Und damit komme auch ich zum Danke sagen. Einerseits ganz herzlichen Dank an die Spezialkommission Richtplan, speziell auch an Dich, Annetta. Du hast diese Kommission sehr stringent geführt. Manchmal hatten wir das Gefühl, wir hätten uns ein bisschen verrannt, aber irgendwie haben wir immer wieder einen Ausweg gefunden und heute sind wir an dem Punkt, an dem wir uns wirklich auf viele, viele Punkte einigen konnten. Einen ganz herzlichen Dank auch von meiner Seite an Dich, Andrea Furrer. Zusammen mit der Verwaltung war wohl die administrative Aufarbeitung all der Arbeit, die in der Kommission geleistet wurde, extrem wichtig. Die Verwaltung hat, wie schon gesagt, nicht nur in diesen anderthalb Jahren, sondern schon lange, lange vorher intensiv an diesem Richtplan gearbeitet. Vier von ihnen sitzen hier hinten – auch an Euch ganz, ganz herzlichen Dank. Und last but not least auch einen herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat. Ihr wart einerseits bei der Erarbeitung immer wichtig, Ihr wart auch als Sparringpartner in den letzten anderthalb Jahren wichtig, weil ich manchmal auch wieder rückfragen musste, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind. Es war eine intensive Zeit, aber eine Zeit, die sehr, sehr lohnend war.

Und ich freue mich, dass wir jetzt an diesem Punkt sind, wo wir – wenigstens für heute – abschliessen können.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Danke, Christa. Ich glaube, wir freuen uns alle, dass wir jetzt zu den Schlussabstimmungen kommen. Sämi hatte schon Angst, es ginge mir darum, den Sitz nicht zu räumen. Aber glaube mir, darum geht es mir nicht, ich bin froh, wenn ich da endlich weg darf. Ich möchte unbedingt wieder mal rauchen können während der Sitzungen – also ich gehe dann natürlich jeweils schon nach draussen.
Ich langweile Euch nur noch, wir fangen an mit den Abstimmungen.

Abstimmungen

Abstimmung 130: SRP-Antrag Nr. 165

Abstimmungsergebnis: Das wurde erwartungsgemäss einstimmig mit 52:0 angenommen.

Abstimmung 131: SRP-Antrag Nr. 166

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 31:21 Stimmen zugestimmt.

Abstimmung 132: SRP-Antrag Nr. 167

Abstimmungsergebnis: Der Antrag erhält eine Zustimmung mit 40:12 Stimmen.

Abstimmung 133: SRP-Antrag Nr. 168

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 40:12 Stimmen angenommen.

Abstimmung 134: SRP-Antrag Nr. 169

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 31:21 Stimmen angenommen.

Abstimmung 135: SRP-Antrag Nr. 170

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 52:0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Abstimmung 136: PL-Antrag Nr. 171

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 52:0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Somit ist das Geschäft Richtplan abgehandelt. Ich danke vielmals, dass wir das jetzt noch durchgezogen haben. Ich glaube, das hat Sinn gemacht.

Es war mir eine grosse Freude.

Eine gute Zeit und meldet Euch an oder ab für mein Fest - unser Fest, Entschuldigung.

Eine gute Zeit, danke vielmals, einen schönen Abend noch.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Der Präsident:

Der 1. Vizepräsident:

Der 2. Vizepräsident:

Ph. Weber (SP)

S. Kocher (GLP)

Ph. Angele (SVP)

Beilagen:

- Abstimmungsprotokolle

Abstimmungstitel**1. Verpflichtungskredit Fr. 35,13 Mio. Sportanlage Schützenwiese**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 17:50:21
Abstimmungsfrage Antrag gem. Weisung

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	51
B: Ablehnung	1
Enthaltung	2
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	Enthaltung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Enthaltung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	A: Zustimmung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:23:31
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 94 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	34
B: Ablehnung	20
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	A: Zustimmung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:24:19
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 95 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	22
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	A: Zustimmung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:25:04
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 97 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:25:40
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 98 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:26:16
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 99 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:26:51
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 100 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	17
B: Ablehnung	37
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:27:29
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 101 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:28:05
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 102 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 18:28:43
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 102a (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	55
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	33
Enthaltung	0
Abgestimmt	54
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Kein Abstimmrecht
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	B: Ablehnung
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:20:57
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 103 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:21:35
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 104 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:22:08
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 105 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**2. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74)**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:22:50
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 106 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Segal Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:23:35
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 107 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:24:07
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 108 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	41
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:24:42
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 109 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:25:15
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 110 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:25:49
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 111 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	41
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:26:22
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 112 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:26:55
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 113 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:36:33
Abstimmungsfrage Anträge Nr. 114 - 116 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:37:10
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 117 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	45
B: Ablehnung	8
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:37:45
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 118 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	41
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 20:38:20
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 119 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	45
B: Ablehnung	8
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:05:23
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 120 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	36
B: Ablehnung	17
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:06:00
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 121 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	22
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:06:34
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 122 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	22
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:07:09
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 123 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	22
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:07:45
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 124 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:08:21
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 124a (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:08:53
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 124b (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	12
B: Ablehnung	41
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:09:26
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 124c (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:10:02
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 126 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:10:35
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 127 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:11:11
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 128 (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:31:16
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 128a (SVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	8
B: Ablehnung	45
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:31:50
Abstimmungsfrage Anträge Nr. 129 - 132 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:32:21
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 133 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:33:44
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 134 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:34:21
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 135 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:34:58
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 136 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:35:31
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 137 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:36:05
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 138 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	32
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:36:42
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 139 (FDP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	22
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:50:07
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 140 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	53
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:50:39
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 141 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:51:11
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 142 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	41
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:51:44
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 143 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	43
B: Ablehnung	9
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	2

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	Nicht abgestimmt
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:52:16
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 144 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	25
B: Ablehnung	28
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	B: Ablehnung
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:52:54
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 145 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	32
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 21:53:24
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 146 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	54
A: Zustimmung	44
B: Ablehnung	9
Enthaltung	0
Abgestimmt	53
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Kein Abstimmrecht
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	A: Zustimmung
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:18:07
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 147 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	44
B: Ablehnung	8
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:18:39
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 148 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:19:09
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 150 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:19:42
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 151 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:20:12
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 152 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:20:41
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 153 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:21:10
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 154 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:21:38
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 155 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:22:06
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 156 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:22:36
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 157 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:23:05
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 158 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:23:36
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 159 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:24:08
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 160 (SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:24:44
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 161 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:25:19
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 162 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	12
B: Ablehnung	40
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:25:49
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 163 (Die Mltte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:26:20
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 164 (Die Mitte/EDU)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	21
B: Ablehnung	31
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	B: Ablehnung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	B: Ablehnung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	B: Ablehnung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	B: Ablehnung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	B: Ablehnung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	B: Ablehnung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	B: Ablehnung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	B: Ablehnung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	B: Ablehnung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	B: Ablehnung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	B: Ablehnung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	B: Ablehnung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	B: Ablehnung
Hugentobler Roman	B: Ablehnung
Jacot-Descombes Lea	B: Ablehnung

Name	Ergebnis
Keller Regula	B: Ablehnung
Kellerhals Vogel Benjamin	B: Ablehnung
Kocher Samuel	B: Ablehnung
Kramer-Schwob Franziska	B: Ablehnung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	B: Ablehnung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	B: Ablehnung
Nater Markus	B: Ablehnung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	B: Ablehnung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	B: Ablehnung
Rupper Lukas	B: Ablehnung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	B: Ablehnung
Steiner Annetta	B: Ablehnung
Steiner Markus	B: Ablehnung
Stritt Gabriela	B: Ablehnung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	B: Ablehnung
Zundel Michael	B: Ablehnung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:26:50
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 164a (EVP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:58:57
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 165 (Schlussabstimmung/Ergänzung Ziff. 3; SRP)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	52
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Kein Abstimmrecht
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 22:59:30
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 166 (Schlussabstimmung Ziff. 1)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	31
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 23:00:01
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 167 (Schlussabstimmung Ziff. 2)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Kein Abstimmrecht
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 23:00:34
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 168 (Schlussabstimmung Ziff. 3)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	40
B: Ablehnung	12
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Nicht anwesend
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 23:01:06
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 169 (Schlussabstimmung Ziff. 4)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	31
B: Ablehnung	21
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	B: Ablehnung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	B: Ablehnung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	B: Ablehnung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	B: Ablehnung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	B: Ablehnung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	B: Ablehnung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	B: Ablehnung
Graf Marco	B: Ablehnung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	B: Ablehnung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	B: Ablehnung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	B: Ablehnung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	B: Ablehnung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	B: Ablehnung
Mancuso Cristina	B: Ablehnung
Meier Christa	Nicht anwesend
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	B: Ablehnung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	B: Ablehnung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	B: Ablehnung
Vogel Kaspar	B: Ablehnung
Wäckerlin Marc	B: Ablehnung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	B: Ablehnung
Zwahlen Daniel	B: Ablehnung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 23:01:39
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 170 (Schlussabstimmung Ziff. 5)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	52
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Nicht anwesend
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung

Abstimmungstitel**3. Gesamtrevision kommunaler Richtplan (2024.74) - Teil 2**

Abstimmungsmodus Offen
Abstimmungsdatum 13.April.2026 23:02:10
Abstimmungsfrage Antrag Nr. 171 (Schlussabstimmung Ziff. 6)

Ergebnis

Stimmberechtigt	53
A: Zustimmung	52
B: Ablehnung	0
Enthaltung	0
Abgestimmt	52
Nicht abgestimmt	1

Individuelle Ergebnisse***Name******Ergebnis***

..	Nicht anwesend
..	Nicht anwesend
Angele Philipp	A: Zustimmung
Bachmann Jürg	Kein Abstimmrecht
Bachmann Miguel Pedro	A: Zustimmung
Bernhard Marc	Kein Abstimmrecht
Blum Martina	Kein Abstimmrecht
Bopp Kaspar	Kein Abstimmrecht
Büeler Andreas	A: Zustimmung
Cometta Kathrin	Nicht anwesend
Cristina Brunel	A: Zustimmung
Della Sega Christian	A: Zustimmung
Diener Reto	A: Zustimmung
Ehrbar Jan	A: Zustimmung
Ernst Nora	A: Zustimmung
Fehr Jan	A: Zustimmung
Frei Glowatz Katharina	A: Zustimmung
Fritschi Stefan	Nicht anwesend
Furrer Andrea	Kein Abstimmrecht
Galladé Nicolas	Kein Abstimmrecht
Geering Andreas	A: Zustimmung
Gfeller Selim	A: Zustimmung
Gisler-Burri Gabriella	A: Zustimmung
Gnesa Marilena	A: Zustimmung
Gonçalves Simon	A: Zustimmung
Graf Marco	A: Zustimmung
Gross Michael	Nicht anwesend
Gschwind Thomi	A: Zustimmung
Gubler Stefan	A: Zustimmung
Guddal Jan	Nicht anwesend
Hager Katja	A: Zustimmung
Hartmann Christian	A: Zustimmung
Helbling-Wehrli Beatrice	A: Zustimmung
Helg Felix	A: Zustimmung
Hertli-Wanner Corinne	A: Zustimmung
Heuberger Romana	A: Zustimmung
Holderegger Nicole	A: Zustimmung
Hugentobler Roman	A: Zustimmung
Jacot-Descombes Lea	A: Zustimmung

Name	Ergebnis
Keller Regula	A: Zustimmung
Kellerhals Vogel Benjamin	A: Zustimmung
Kocher Samuel	A: Zustimmung
Kramer-Schwob Franziska	A: Zustimmung
Künzle Michael	Nicht anwesend
Künzler Fredy	Nicht anwesend
Kuster Iris	Nicht anwesend
Lischer Maria	A: Zustimmung
Maier Christian	A: Zustimmung
Mancuso Cristina	A: Zustimmung
Meier Christa	Nicht anwesend
Merz Livia	A: Zustimmung
Nater Markus	A: Zustimmung
Oeschger Benedikt	Nicht anwesend
Perroulaz Raphael	A: Zustimmung
Praetorius Julius	Nicht anwesend
Rednerpult .	Nicht anwesend
Rohner Daniel	A: Zustimmung
Romay Dani	A: Zustimmung
Roth-Nater Daniela	A: Zustimmung
Rupper Lukas	A: Zustimmung
Sorgo Maria	Nicht anwesend
Staub Olivia	A: Zustimmung
Steiner Annetta	A: Zustimmung
Steiner Markus	A: Zustimmung
Stritt Gabriela	A: Zustimmung
Tobler Raphael	A: Zustimmung
Vogel Kaspar	A: Zustimmung
Wäckerlin Marc	A: Zustimmung
Weber Philippe	Präsident/in
Würzer Alexander	A: Zustimmung
Zundel Michael	A: Zustimmung
Zuraikat André	A: Zustimmung
Zwahlen Daniel	A: Zustimmung